

## OLDIES BUT GOLDIES

MASTERS-ATHLETEN RÄUMEN BEI DER WM AB

FOTO: Plohe ATHLET: Herbert Mayer stürzt zu Gold über 3.000 Meter

### DIE SPITZENKÖNNER:

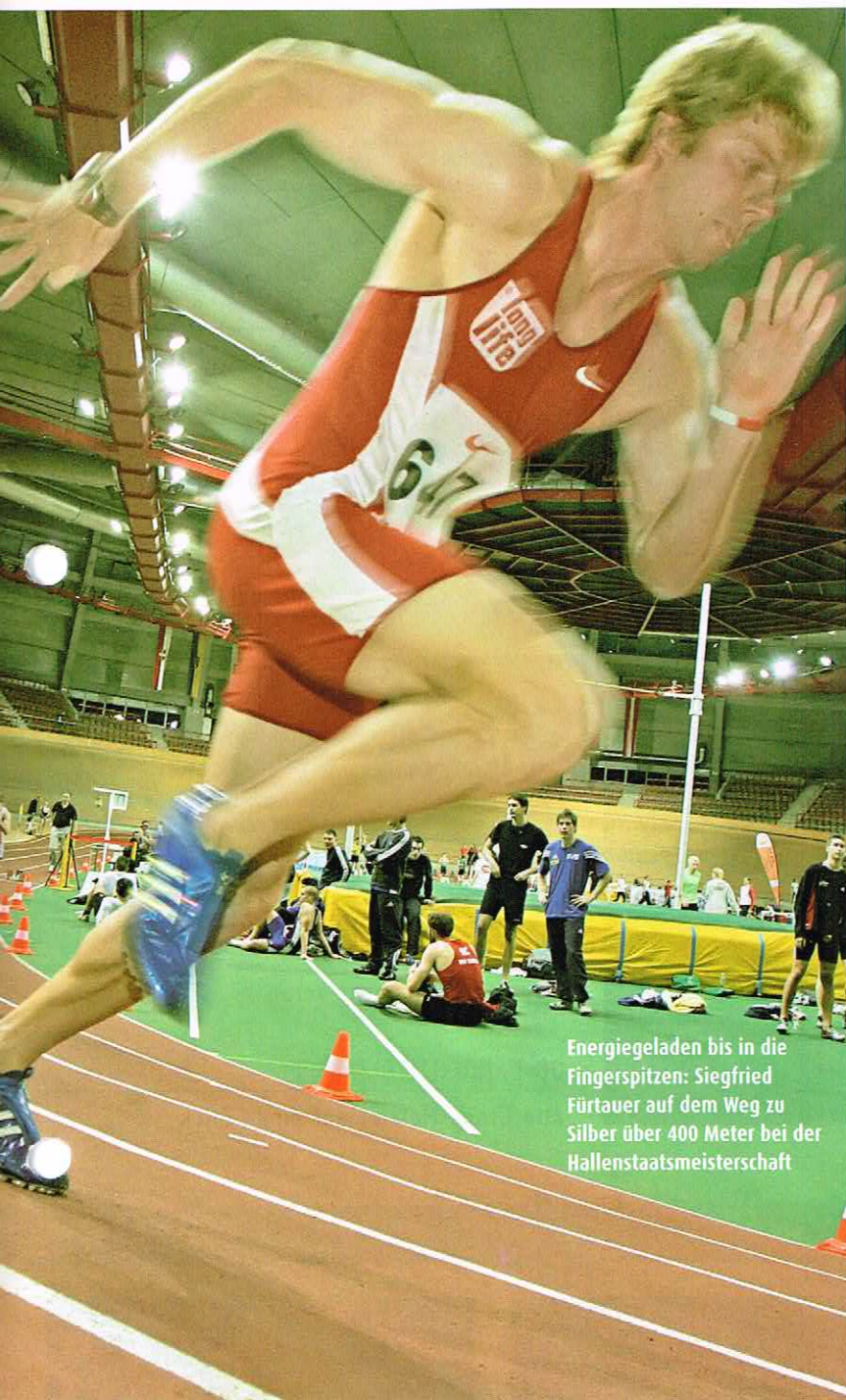
Die Hallen-WM in Moskau glänzte mit Top-Leistungen

### DIE UNERSÄTTLICHEN:

Ob Cross, ob Straße, Mayr und Weidlinger gewinnen alles

### DER MEISTERMACHER:

Heinrich Weidlinger, Selfmade-Trainer mit großem Erfolg



Energiegeladen bis in die Fingerspitzen: Siegfried Fürtauer auf dem Weg zu Silber über 400 Meter bei der Hallenstaatsmeisterschaft

## Ereignisreicher Saisonstart rund um den Erdball

Quer über den Globus hat die Leichtathletik einen ereignisreichen Saisonstart 2006 erlebt. Die Hallen-Weltmeisterschaft in Moskau bot hochklassige Wettkämpfe. Drei ÖLV-Athleten waren dabei und konnten ihre Ziele im Wesentlichen erreichen. In Fukuoka feierte Kenenisa Bekele seinen zehnten WM-Titel im Crosslauf. Sportler aus Österreich waren nicht vertreten, sehr wohl jedoch Leichtathletik-Experte Rene van Zee, der für uns aus Japan berichtet. Die größte Veranstaltung ging sechs Tage lang in Linz über die Bühne. Die Hallen-WM der Masters wurde medial leider wenig beachtet, dazu fehlten wohl die ganz bekannten Gesichter. Bei den 3.336 Teilnehmern aus 62 Nationen und der internationalen (Masters-)Leichtathletikszene haben die Organisatoren um Percy Hirsch aber gepunktet und den Ruf als kompetente Veranstalter weiter ausgebaut. Auf nationaler Ebene waren die Hallen-Staatsmeisterschaften im Dusika-Stadion nicht ohne Probleme im Ablauf. Mehrere Punkte werden dazu in diesem Heft der LEICHTATHLETIK diskutiert. Die Crosslauf-Meisterschaften in Rif hingegen zählten zu den interessantesten und attraktivsten der letzten Jahre und blieben den Beteiligten in bester Erinnerung. Wie auch später bei den Straßenlauf-Meisterschaften in Kremsmünster tauchte schon dort die Frage nach der Altersklassenwertung auf: Ein Sieger der U23-Wertung kann momentan nicht Staatsmeister werden, auch wenn er oder sie als Erste(r) im Ziel wäre. Eigentlich absurd, oder?

Claus Funovits, Andreas Maier

### IMPRESSUM

Die Zeitschrift LEICHTATHLETIK ist das Magazin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes.

#### GRÜNDER

Kurt Brunbauer (1955-2002)

#### HERAUSGEBER

Christoph Michelic, A-1140 Wien, Rosentalgasse 3,  
Tel.: 0650/911 98 76, E-Mail: christoph.michelic@leichtathletik.co.at

#### EIGENTÜMER, MEDIENINHABER & VERLEGER

sportmedia marketing ges.m.b.h., 1010 Wien, Börsegasse 10  
Geschäftsführer: Hannes Menitz

#### REDAKTION

Chefredakteure: Claus Funovits, Andreas Maier  
Mitarbeiter 2/2006: Johann Gloggnitzer, Hannes Gruber, Sepp Hirsch, Johannes Langer, Michael Menitz, Hans Steiner, Rene van Zee (ständiger Mitarbeiter)  
Grafik: Michael Riegler

Fotoredaktion: Claudia Knöpfler (Ltg.), Tini Leitgeb; Lektorat: Thomas Hazdra

#### REDAKTIONSADRESSE

LEICHTATHLETIK, 1010 Wien, Börsegasse 10  
E-Mail: claus.funovits@echo.at (Claus Funovits)  
andreas.maier@leichtathletik.co.at (Andreas Maier)

#### ABO & ANZEIGEN

Christoph Michelic: christoph.michelic@leichtathletik.co.at  
Tel.: 0650/911 98 76, Fax: 01/911 98 76

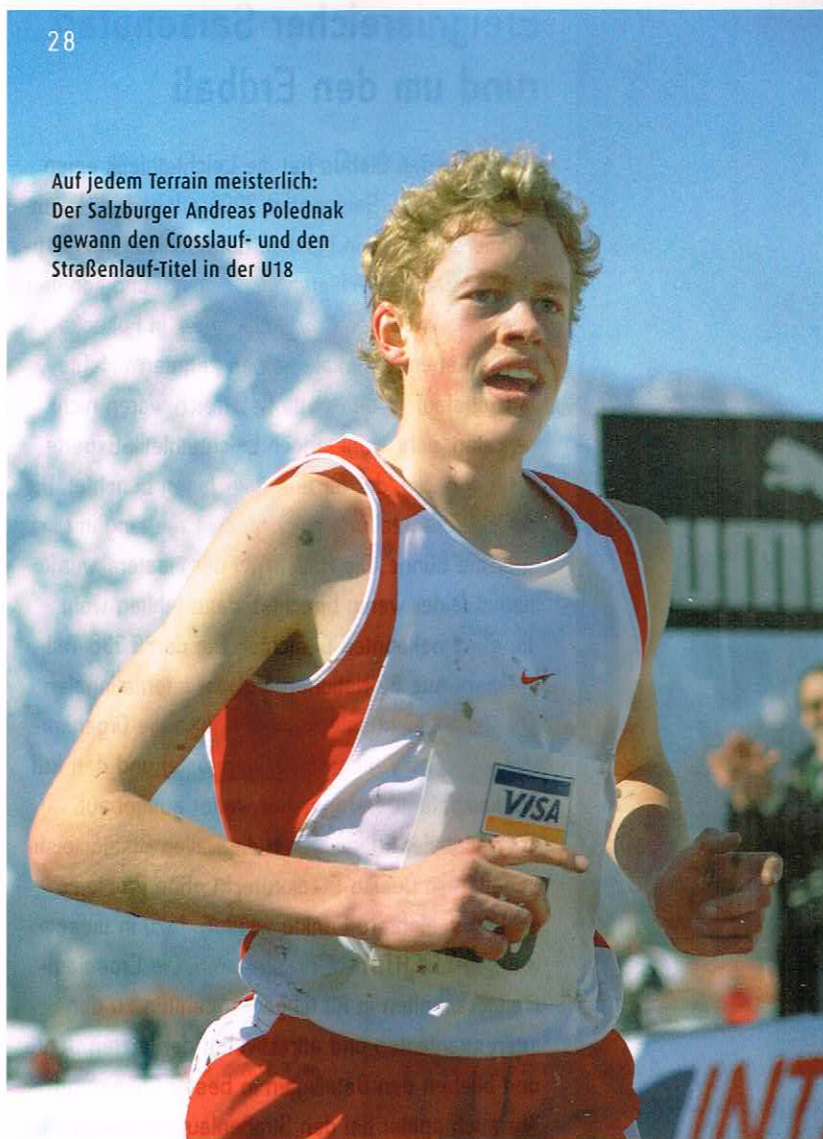
#### REPRO & DRUCK:

mPg medienProduktionsgesmbH, 1070 Wien;  
Wograndl Druck, 7210 Mattersburg

Mit Promotion gekennzeichnete Beiträge sind entgeltliche Einschaltungen.

28

Auf jedem Terrain meisterlich:  
Der Salzburger Andreas Polednak  
gewann den Crosslauf- und den  
Straßenlauf-Titel in der U18



## Inhalt



## 8 ÖLV INTERN

Johann Gloggnitzer

## 44 GOLDENER EMIL

Leichtathleten des Jahres

## 46 BESTENLISTE

Alle Zahlen aus der Halle

## 64 WAS WURDE AUS ...

... Georg Werthner?

## CROSS

## 28 CROSS ATTACK 06

Mayr und Weidlinger voran

## 30 LANDESTITELKÄMPFE

Alle Cross-Meister auf einen Blick

## STADION

18



## 12 HALLEN-WELTMEISTERSCHAFT

Leichtathletik vom Feinsten in Moskau

## 18 ÖSTM HALLE

Altmeister und Newcomer

## 22 MASTERS-WM IN LINZ

103 Medaillen für Österreich

## STRASSE



## 32 WIEN ENERGIE HALBMARATHON

Neue Streckenrekorde in Kagran

## 33 10-KM-STRASSENLAUF

Gute Zeiten bei „Slalom-Meisterschaft“

## 34 FRÜHLINGSMARATHONS

Salzburg, Linz und Wien rufen

## TRAINING



## 38 PORTRÄT HEINRICH WEIDLINGER

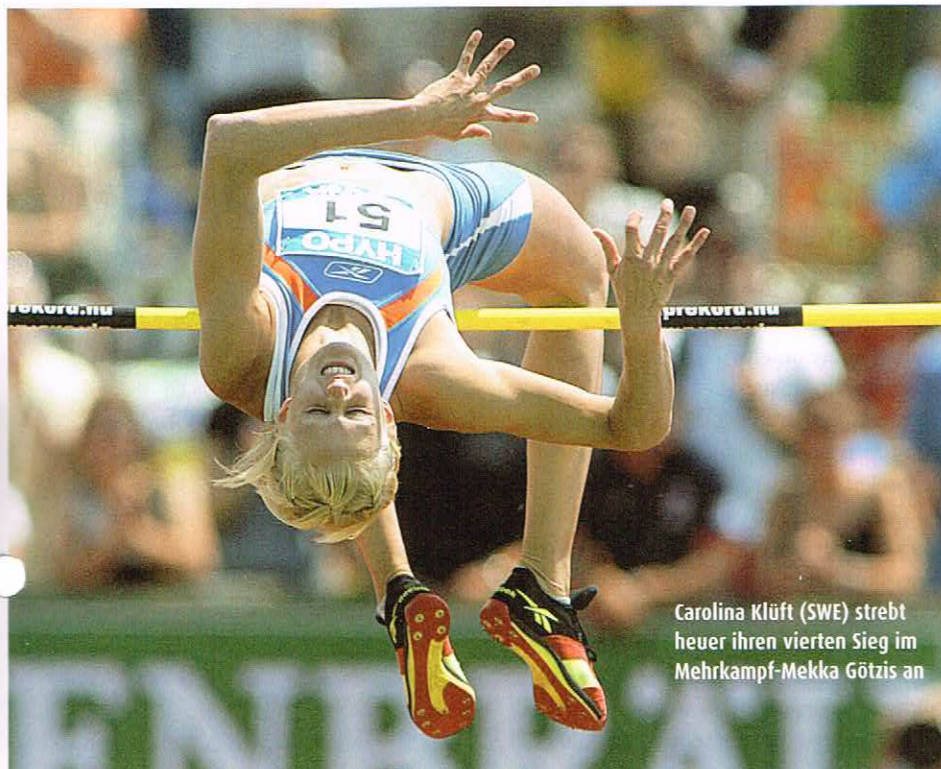
Eine hausgemachte Erfolgsstory

## 40 NEUE KUGELSTOSS-TECHNIK

Veronika Watzek und das Cartwheel

Das ist doch nicht zum Verstecken, Frau Kaindlsdorfer: Auf einen siebenten Platz im Halbmarathon bei der Masters-WM in Linz kann man schon stolz sein.





Carolina Klüft (SWE) strebt heuer ihren vierten Sieg im Mehrkampf-Mekka Götzis an

## Galabesetzung beim Hypomeeting

KLEINES LÄNDLE GANZ GROSS: DAS MEHRKAMPFMEETING GÖTZIS WIRD AUCH HEUER WIEDER DIE WELTELITE NACH VORARLBERG LOCKEN.

**MEETING-DIREKTOR KONRAD LERCH** hat die Hallenweltmeisterschaft vom 10. bis 12. März in Moskau dazu benützt, um bereits Verträge mit den Top-Athleten abzuschließen. Und die „Ausbeute“ war groß.

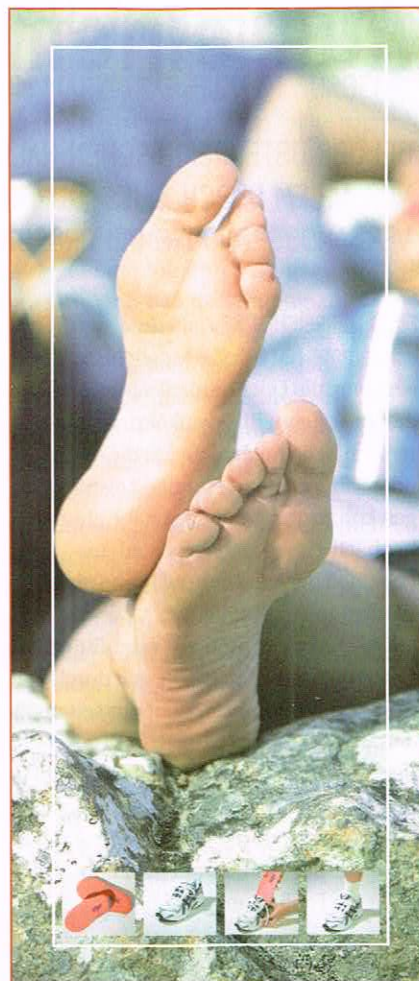
Konrad Lerch nach seiner Rückkehr: „Das Starterfeld im Zehnkampf wird von Weltmeister Bryan Clay (USA), seinem Landsmann und Ex-Weltmeister Tom Pappas, Hallen-Weltmeister André Niklaus (GER), dem Kasachen Dmitriy Karpov (3. OS 2004), dem WM-Dritten 2005 Artilla Zsivóczy (HUN) und dem derzeit besten Russen Aleksandr Pogorelov angeführt.“ Weitere Zusagen liegen von den beiden Amerikanern Paul Terek und Ryan Harlan

vor sowie von Roland Schwarzl, der nach seinem Trainerwechsel einen neuen Anlauf in Richtung österreichischer Rekord unternehmen will.

Die Ausnahme ist Weltrekordler und Olympiasieger Roman Sebrle (CZE), der seine Saisonplanung nach der für ihn enttäuschenden Hallen-WM noch nicht fixiert hat. Konrad Lerch ist aber optimistisch: „Ich rechne fest mit dem 10. Start des fünffachen Götzis-Siegers.“

Im Frauen-Siebenkampf wird Olympiasiegerin und Weltmeisterin Carolina Klüft (SWE) ihren vierten Sieg in Götzis anstreben. Kelly Sotherton (GBR), die Lettin Austra Skujyte, Karin Ruckstuhl (NED). US-Meisterin Hyleas Fountain, Marie Collonville sowie die gesamte, von Sonja Kesselschläger angeführte, deutsche Mehrkampf-Elite werden die härtesten Konkurrentinnen des schwedischen Megastars sein.

Vizeweltmeisterin Eunice Barber (FRA) wird sich einen Start in Götzis noch überlegen, nachdem sie in Moskau wegen einer Verletzung passen musste. Die Ghanesin Margaret Simpson (WM-Dritte 05) erwartet ein Baby und muss deshalb auf ihren zweiten Start in Götzis verzichten.



**Schienbeinschmerzen?  
Knieprobleme?**

**Tun Sie Ihren  
Füßen was Gutes!**

**Individuelle Anpassung  
im Schuh in wenigen  
Minuten**



FORMTHOTICS:  
A-5323 Ebenau b. Salzburg,  
Vorderschroffenau 145  
Tel. und Fax: +43(0)6221/78 70  
alice\_riegler@compuserve.com  
www.formthotics.co.nz

### 32. HYPOMEETING GÖTZIS

**Wann:**

Sa./So., 27./28. Mai 2006

**Wo:**

Stadion Mösle, 6840 Götzis, Vorarlberg

**Rekorde:**

Männer: 9.026 Punkte, Roman Sebrle (CZE, 2001)

zugleich Weltrekord

Frauen: 6.985 Punkte, Sabine Braun (GER, 1992)

**Infos:**

www.hypomeeting-goetzis.at

# Aus einem anderen Blickwinkel

BEI DER ÖSTERREICHISCHEN HALLENMEISTERSCHAFT 2006 GLÄNZTEN VIELE AKTEURE, TRAINER UND BETREUER VOR ALLEM DURCH EINES: DURCH DISZIPLINLOSIGKEIT. UNENTSCHULDBAR AUCH, WIE MIT DEN INTERESSEN DES VERBANDSSPONSORS BEI GROSSEREIGNISSEN UMGEGANGEN WIRD. ES BESTEHT HANDLUNGSBEDARF.

**DIE ÖSTERREICHISCHE** Hallenmeisterschaft 2006 hat mir die Möglichkeit gegeben, die Leichtathletik einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Ich habe mich nicht auf die mehr oder weniger stagnierenden Leistungen konzentriert, sondern habe einmal beobachtet, wie sich verschiedene Personen der LA-Szene während eines Wettkampfes verhalten.

Gleich vorweg – ich war erschüttert! Disziplinlosigkeiten zogen sich durch das ganze Programm. Nicht nur seitens der Athleten, sondern auch bei Trainern und Funktionären, und was mich besonders trifft, sogar bei vom ÖLV bezahlten „Akteuren“. Hier einige Beispiele aus der Vielzahl der beobachteten Fehlleistungen.

Der Innenraum dient dem Aufenthalt vieler Betreuer, die meinen, ohne ihren Beistand sind ihre Schützlinge hilflos. Ein Bundestrainer, der selbst am Wettkampf teilnimmt und zwischen seinen Versuchen in einer technischen Disziplin verbotenerweise Kopfhörer, Walkman oder Ähnliches benutzt. Ein ehemaliger Spartentrainer, der im Innenraum seine Nachwuchsatletin beim Probestart vor dem 60-m-Lauf „betreut“. Er ist dabei in bester Gesellschaft von einem anderen Vereinsbetreuer. Was mir dabei besonders wehtut, ist, dass die beiden Herren „Lehrerkollegen“ sind. Ich habe immer gemeint, erziehen heißt auch Vorbild zu sein. Was man den beiden Kollegen positiv anrechnen muss, ist, dass sich einer der beiden, nachdem der Sprecher endlich einmal darauf verwiesen hat, dass Nichtbeschäftigte im Innenraum nichts verloren hätten, hinter einer Anschlagtafel versteckt hat und der Zweite einige Stufen die Stadionstiege hinabgetreten ist und nur mehr zur Hälfte zu sehen war.

Ein weiterer Bundestrainer demonstriert wiederholt, wie elegant man die Tribünenbegrenzung überklettern kann, um von der Bahn in den

Zuschauerraum zu kommen. Wir dürfen uns dann nicht wundern, wenn Athleten dies ebenfalls tun, anstatt die dafür vorgesehenen Abgänge und Ausgänge des Stadions zu benutzen. Es gibt offensichtlich nur einen schmalen Grad zwischen mangelnder Trainingsdisziplin und dem übrigen Verhalten.

Es ist auch nicht richtig, wenn der Freund einer Europameisterin diese nach ihrem Wettkampf im Innenraum verfolgt. Stolz sein auf seine Freundin kann er auch im Zuschauerraum. Es ist auch eine seltsame Art von Vorbildsein, wenn ein Bundestrainer während einer Meisterschaft mit seinen Athleten auf der Bahn ein Lauftraining absolviert.

Dass die Holzbahn im Dusika-Stadion eine Sportanlage der Radrennfahrer ist, dürften ja alle AthletInnen wissen. Dass die Dornen der Laufschuhe das empfindliche Holz zerstören, was zu allfälligen Reifenschäden führt, kann sich jeder bei ein wenig Nachdenken vorstellen. Trotzdem laufen immer wieder Athleten mit ihren Spikes über die Bahn.

Nach den Staffelbewerben meinte der für das Regelwesen zuständige ÖLV-Vizepräsident: „Eigentlich müssten alle Staffeln disqualifiziert werden, denn alle wurden aus dem Innenraum angefeuert.“ Sogar ein Landesverbandspräsident konnte seine Begeisterung im Innenraum nicht zügeln.

Unsere Kampfrichter haben es besonders schwer, einerseits sollen sie dafür sorgen, dass die Regeln eingehalten werden, andererseits verlangen einzelne undisziplinierte Athleten und Betreuer, dass sie die Regeln nicht so kleinlich auslegen mögen.

Auch außerhalb des Meisterschaftsprogramms gibt es Entwicklungen, die unseren Bestimmungen widersprechen. In der Straßenaufszene haben Entwicklungen dazu geführt, dass kaum ein großer Stadtmarathon den internationalen Wettkampfbestimmungen entspricht. Sind über diesen Graubereich hinaus noch Verstöße gegen Werbevorschriften, Regulative des Betreuens usw. zu beobachten, frage ich mich, wo die Fairness bleibt.

Wenn ein Verband einen offiziellen Ausstatter hat, der noch dazu so großzügig ist wie unserer, resultieren daraus nicht nur vertragliche Verpflichtungen, sondern auch

moralische. Umso schmerzlicher ist es, vom Vertragspartner zu Recht darauf hingewiesen zu werden, dass bei internationalen Events und allem, was dazugehört (Pressetermine, Fotetermine etc.), die Utensilien des Ausstatters zu tragen sind und nicht die des privaten Sponsors. Noch unangenehmer wird die Sache, wenn der „Missetäter“ ein bezahlter Mitarbeiter des ÖLV ist.

Dieses Dilemma gibt es aber auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft. Das Individuum wird über die Gemeinschaft gestellt. Vorschriften sind dazu da, um gegen sie zu verstoßen. Wer hält sich an Tempo 130 auf Autobahnen? Es ist nicht gut, wenn sich „Regierungsmitglieder“ (des ÖLV) und deren „Angestellte“ demonstrativ für Regelverstöße aussprechen oder diese begehen. Wie heißt es so schön? „Richter zu sein über sich selbst endet meist mit einem Freispruch.“

So, liebe „Leichtathletik-Sünder“, jetzt hab ich euch gehörig eins über den Pelz gezogen. Aber natürlich weiß ich, dass auch ich nicht ohne Fehl bin, und ich schätze auch jeden Einzelnen von euch, weil er viel für die Leichtathletik bewegt. Versucht aber etwas mehr Selbstdisziplin an den Tag zu legen, damit wir guten Gewissens sagen können, die Leichtathletik und ihre Akteure sind beispielgebend und wir sind den uns Anvertrauten in allen Bereichen stets ein gutes Vorbild.

Viel Spaß beim Schmökern in dieser Ausgabe wünscht allen Abonnenten und anderen Käufern unserer Zeitschrift

Johann Gloggnitzer  
ÖLV-Präsident





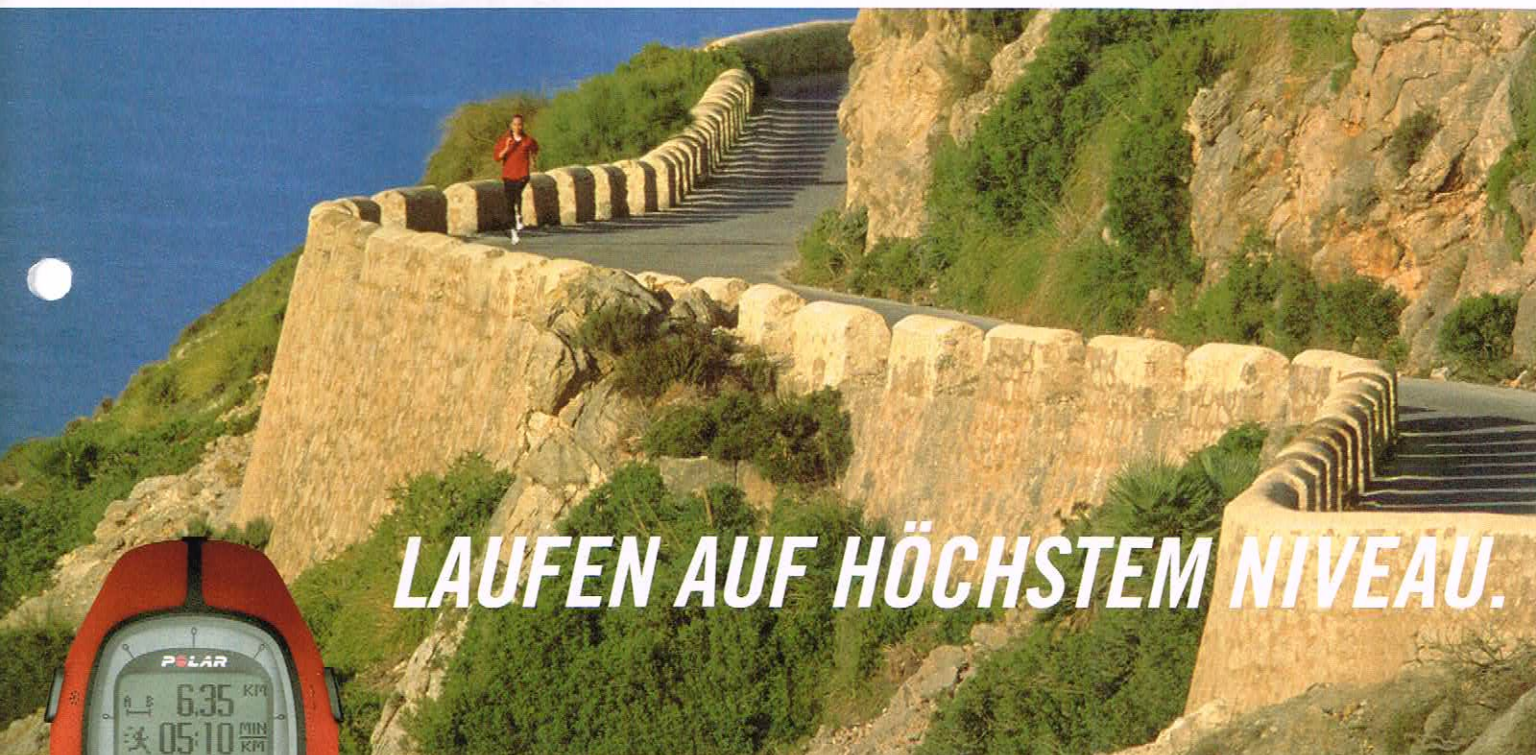
Die Teilnehmer am Trainingswochenende: Christian Pflügl, Roman Weger, Dr. Helmut Stechemesser, Susanne Pumper (mit Tochter Viktoria), Markus Hohenwarter, Nada Pauer, Florian Prüller, Martin Steinbauer, Andrea Mayr, Hans Bachlechner (v. l. n. r.)

## Marathon-Hoffnungsträger

OLYMPIA RUFT: IM MÄRZ TRAF SICH IM BURGENLAND DAS ÖLV MARATHON-TEAM DER ZUKUNFT.

MIT EINEM TRAININGSWOCHENENDE in Bad Tatzmannsdorf vom 24. bis 26. März fiel der Startschuss für das ÖLV Marathon-Team der Zukunft. Projektleiter Johannes Langer und Sportdirektor Hannes Gruber luden die Athleten und deren Trainer ins malerische Burgenland zu einem ersten „Arbeitswochenende“. ÖLV-Marketingdirektor Johannes Langer zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Es waren alle Eingeladenen anwesend, nur Eva Maria Gradwohl musste leider wegen einer Verletzung kurzfristig absagen. Es war ein toller Teamgeist zu spüren, was sich auch in der positiven Stimmung während des gesamten Wochenendes niedergeschlagen hat.“

Das ÖLV Marathon-Projekt ist langfristig ausgerichtet. Für die meisten Teilnehmer kommen die Olympischen Spiele 2008 in Peking sicher noch zu früh. Dennoch wurden schon wichtige Zwischenziele festgelegt. Sportdirektor Hannes Gruber: „Die Straßenlauf-WM 2007 in Udine ist in Hinblick auf die Bewerbung von Kärnten und der Wachau für die Weltmeisterschaft 2009 natürlich sehr interessant.“ Auf jeden Fall waren sich am Ende des Wochenendes alle einig: „Starten wir gemeinsam!“



# LAUFEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU.



Der Polar Laufcomputer RS200sd hat es in sich: Herzfrequenz- und viele weitere Trainingsfunktionen ergänzen sich zu einem optimalen Trainingspartner. Höhepunkt ist die Messung der Laufgeschwindigkeit, Pace und Kilometer.

Für ein effektives Lauferlebnis sorgen die Ermittlung der individuellen Trainingszone mittels OwnZone® sowie die Funktionen DisplayZoom und Eventtimer. Durch die Aufzeichnung von 16 Trainingsdateien mit bis zu 99 Zwischenzeiten und ein interaktives Trainingstagebuch unter [www.polarpersonaltrainer.com](http://www.polarpersonaltrainer.com) ist auch eine kompakte Datenauswertung möglich.

Einen Fachhändler, der Sie vor Ort kompetent berät, finden Sie unter:  
[www.polar-austria.at](http://www.polar-austria.at)

**POLAR**  
LISTEN TO YOUR BODY

## Zwei Jahrzehnte 2:12:22

GERHARD HARTMANN FEIERT AM 13. APRIL DAS 20-JÄHRIGE BESTEHEN SEINES ÖSTERREICHISCHEN MARATHONREKORDS.

WER HÄTTE 1986 GEDACHT, dass die Siegerzeit von Gerhard Hartmann beim 3. Wiener Frühlingmarathon auch 20 Jahre später noch der gültige ÖLV-Rekord sein würde? Am 13. April jährt sich der bei Temperaturen zwischen 0,3 und 2,8°C absolvierte Rekordlauf zum 20. Mal. Hartmann: „Durch die Kälte sind meine Finger mit der Zeit so gefühllos geworden, dass ich die Getränkebecher nicht mehr halten konnte.“ 2:12:22 Stunden zeigte die Uhr beim Zieleinlauf am Heldenplatz, insgesamt 2.070 Läuferinnen und Läufer beendeten damals den Marathon. Diese Finisherzahlen wurden seither übertroffen, die Leistung von Gerhard Hartmann noch nicht. Zum Jahrestag erhielt der läuferisch immer noch hochaktive Tiroler eine Ehrenurkunde von ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer und VCM-Veranstalter Wolfgang Konrad.

## Nachruf Franz Czerny



Franz Czerny, langjähriger Lehrwart des ÖLV, ist am 2. März 2006 verstorben.

ÖLV-EHRENMITGLIED PROF. FRANZ CZERNY ist am 2. März 2006, einen Tag nach dem Ableben seiner Gattin Renate, im 95. Lebensjahr verstorben. Prof. Czerny war jahrzehntelang Vorstandsmitglied im Österreichischen Leichtathletik-Verband, zum Großteil in der Funktion eines rührigen Lehrwartes. Er galt als „österreichischer Toni Nett“ (jener DLV-Lehrwart, der durch viele Generationen die deutsche Leichtathletik geprägt hatte und mit dem Prof. Czerny durch das gemeinsame Studium in Berlin freundschaftlich verbunden war). Prof. Czerny erfreute sich noch jüngst der Darbietungen und Ehrungen anlässlich des Start-Up-Festes des ÖLV am 24. Februar 2006 im Haus des Sports.



Gerhard Hartmann, seit 20 Jahren ÖLV-Marathon-Rekordler, ist weiter auf der Langstrecke aktiv

## SHORTCUTS

### RÜCKTRITT DER NATIONALTRAINERIN

Mag. Maria Schramseis hat ihre Funktion als ÖLV-Nationaltrainerin Wurf zurückgelegt. Es ist ihr aus beruflichen und zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, diese Funktion weiter auszuüben. ÖLV und Sportkommission danken ihr für die geleistete Arbeit.

### ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Stephanie Graf plant ein Comeback, so wird seit dem Rücktritt der Olympia-Zweiten von Sydney Anfang 2004 gewispert. In der Zwischenzeit hat sie geheiratet, Sohn Lorenz zur Welt gebracht – und nun soll es laut Kronen Zeitung ernst werden. 2007 sei die Hallen-EM in Birmingham geplant, 2008 die Olympischen Spiele in Peking. Langzeitkonkurrentin Maria Mutola wusste, bei der Hallen-WM in Moskau darauf angesprochen, schon darüber Bescheid – und freut sich auf Duelle wie in alten Zeiten.

### BRANDMEISTER-ERFOLGE IN HONGKONG

Es ist doch ein gutes Gefühl, zu wissen, dass die heimischen „Firefighter“ in bester körperlicher Verfassung sind. Die Leichtathleten der Wiener Berufsfeuerwehr stellten dies bei der bereits zum neunten Mal durchgeführten Feuerwehr-Weltmeisterschaft von 18. bis 25. Februar 2006 in Hongkong unter Beweis. Oberbrandmeister Josef Pfennigbauer konnte sowohl im 200-Meter-Lauf als auch im 100-Meter-Bewerb die Goldene der Klasse M50 erspringen. Über 110 Meter Hürden holte Pfennigbauer zusätzlich die Bronzemedaille. Als weiterer verlässlicher Medaillienlieferant für die rot-weiß-roten Farben erwies sich wieder einmal auch Brandmeister Alexander Matejka. Er wurde über 110 Meter Hürden in der Klasse M40 Zweiter, sicherte sich im Kugelstoß Bronze und gewann zum Abschluss die Silbermedaille mit dem Diskus. Mit etwas Glück hätte

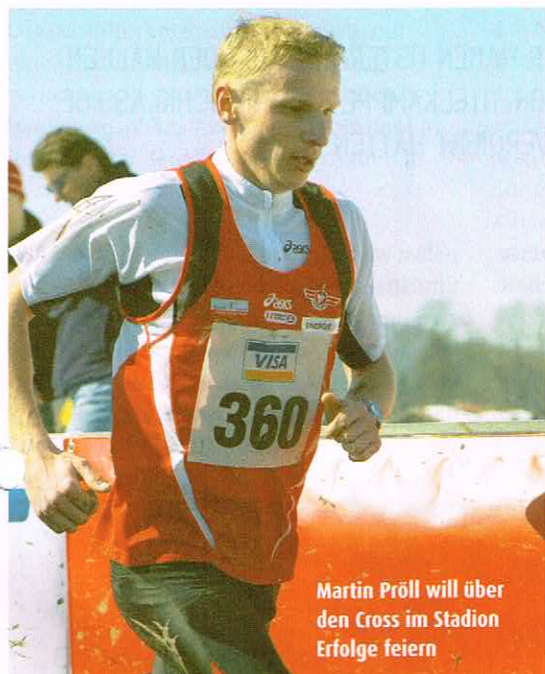
seine Bilanz noch besser aussehen können. Im Hochsprung, Weitsprung und Speerwurf belegte Matejka jeweils den vierten Platz.

### PLOHE IST 50

Bei der Hallen-Weltmeisterschaft der Masters in Linz musste LEICHTATHLETIK-Fotograf Helmut Ploberger seinem unbändigen Einsatz Tribut zollen und ist nach einem kapitalen Sturz über die Stadionstiegen im Linzer Unfallkrankenhaus gelandet. Nach einer Ellbogenoperation und mit einem mächtigen Gips war er drei Tage später dennoch wieder zurück in der Intersport Arena. Und auch für seinen 50er, den er am 31. März und den Folgetagen ausgiebigst gefeiert hat, war der Fotokünstler, Zigarrenraucher und Vater dreier Töchter wieder fit. Das Team der LEICHTATHLETIK gratuliert seinem „Plohe“ aufs Herzlichste!



## Prölls Ziele für die EM in Göteborg



Martin Pröll will über den Cross im Stadion Erfolge feiern

**HÖHERER TRAININGSUMFANG**, trotzdem verletzungsfrei über den Winter gekommen: Hindernisläufer Martin Pröll ist mit neuem Ausrüster Asics optimistisch für sein diesjähriges Hauptziel, die EM in Göteborg im August. Vor vier Jahren war er in München Siebenter. Dass es heuer noch höher hinaus gehen soll, daraus macht er kein Hehl: Zumindest unter die Top 6 sei das Ziel. Von einer Medaille zu träumen versteht sich von selbst. Aber er weiß: „Da gehört Glück dazu.“ Mit Crossrennen und mehr Grundlagentraining hat er neue Reize im Training gesetzt, die seine Leistungskurve stabilisieren sollen. Trainervater Manfred: „Ich bin gespannt auf den Sommer.“

## Neues aus dem ÖLV-Kader

### NACH DER HALLEN- UND CROSSLAUFSAISON

hat der ÖLV folgende Athletinnen und Athleten in den ÖLV-Kader nominiert beziehungsweise umgestuft:

#### A-KADER / EM-KADER:

Martin Lachkovics (LCC Wien), 100 m / 200 m  
Victoria Schreiberis (DSG Wien), 100 m  
Hürden

#### U23-KADER:

Nada Pauer (LCC Wien), 3.000 m / 5.000 m /  
10.000 m

#### JUNIOREN-WM-KADER (U20):

Fabian Mayrhofer (TS Innsbruck), Mehr-  
kampf

#### NACHWUCHSKADER (U20 / U18):

Tanja Eberhart (ULC Hirtenberg), Mittel-  
und Langstreckenlauf  
Renate Lindner (Union Waidhofen/Ybbs),  
Mittel- und Langstreckenlauf  
Christina Sperrer (LCAV doubrava), Mittel-  
und Langstreckenlauf  
Matthias Doppler (SU IGLA long life),  
Mittel- und Langstreckenlauf  
Dominik Klofterböck (Union Neuhofen),  
Mittel- und Langstreckenlauf



Victoria Schreiberis, unterwegs zu Staffelgold für DSG Wien, hat im Hürdensprint aufgezeigt



**ERIKA STRASSER**

Vorstandsmitglied des Europäischen Leichtathletikverbandes, Mitglied der IAAF-Frauenkommission

## Ideen sind gefragt

Die Leichtathletik wird immer mehr zu einem Ganzjahressport. Kaum waren die Indoor-Weltmeisterschaften in Moskau vorbei, folgte in Tel Aviv, Israel, der Winter-Europacup der Werfer. Wie ich beobachten konnte, war es für die Aktiven eine willkommene Abwechslung. So sollte diese Veranstaltung auch verstanden werden. Europa wäre ohne Wurfbewerbe verloren, sie tragen ausschließlich dazu bei, dass unser Kontinent in der Leichtathletik noch immer der weltbeste ist. Das wurde an Ort und Stelle auch in unserem Competition Committee klar herausgearbeitet.

Da in vielen neuen Stadien Kunststoffrasen verwendet wird, müssen wir überlegen, aus welchem Material zum Beispiel der Hammer oder die Kugeln in Zukunft sein sollen. Ideenreichtum ist gefragt. So erzeugt eine Firma, Mondo, ihren Kunstrasen bereits wurffest. Womit es für Diskus und Speer keine Probleme mehr gibt.

Ich verwahre mich im Übrigen gegen die Meinung, dass Leichtathletik nicht attraktiv genug ist. Die Meetings werden ganz im Gegensatz dazu immer geordneter. Was wir in der Leichtathletik allerdings einführen sollten, sind gemischte Bewerbe (z. B. eine gemischte Staffel), wie etwa im Tischtennis das Mixed Doppel. Frauen und Männer arbeiten zusammen – sofort hätten wir eine Attraktion. Nichts dagegen, dass die Wettkämpfe kürzer werden, die Grundstruktur muss jedoch bleiben. Auch für die Fernsehanstalten ist es wichtig, von Großveranstaltungen Qualifikationen oder Vorläufe zu übertragen. Das belebt gerade auch in kleinen Ländern.

Am Schwimmsport können wir uns insoweit ein Beispiel nehmen, als dort niemand aus den eigenen Reihen jammert. Denken wir alle zusammen nach, dann schaffen wir alles!

# Sportgrüße aus Moskau

GÜNTHER WEIDLINGER, MARTIN LACHKOVICS UND ELMAR LICHTENEGER HABEN ÖSTERREICH BEI DER HALLENWELTMEISTERSCHAFT IN MOSKAU RESPEKTABEL VERTRETEN. DIE INDOOR-TITELKÄMPFE BOTEN HOCHKLASSISCHE UND SPANNENDE WETTKÄMPFE, DIE SICH JEDOCH MEHR ZUSCHAUER VERDIENT HÄTTEN.

**DIE HALLEN-WM IN MOSKAU** bot drei Tage lang fantastische Leichtathletik mit vielen Überraschungen. Schwarzmalter sagten voraus, dass diese WM wegen der Commonwealth Games in Melbourne und der NCCA Championships in den USA ein bescheidenes Niveau

haben würde. Natürlich war es schade, dass die USA nicht mit der stärksten Mannschaft in Moskau waren oder Australien komplett fehlte. Es gab zwar keine Weltrekorde, aber so viele spannende Wettkämpfe und tolle Leistungen, dass die WM zweifellos gelungen ist. Die Zuschauerkapazität im Sport-

palast war mit 15.000 Plätzen riesig, die Eintrittskarten waren für viele Russen aber zu teuer. Wenn dann wenige Zuschauer kommen, fällt es umso mehr auf. Vor allem am Freitag waren nicht sehr viele Besucher da. Samstag und Sonntag war die Halle besser besetzt. Aber die Russen haben sich



nicht sehr sportlich verhalten und applaudierten nur den eigenen Landsleuten. Die Organisation versuchte vergeblich, mit einer Geräuschkulisse die Stimmung zu verbessern, konnte aber keine vergleichbare Atmosphäre erzeugen wie bei der EM in Wien oder den Weltmeisterschaften in Birmingham und Budapest.

#### TRIO IN ROT-WEISS-ROT

Der ÖLV war mit einem dreiköpfigen Athletenteam am Start. Dessen Abschneiden hat im Wesentlichen die Erwartungen bestätigt. Elmar Lichtenegger und Martin Lachkovics erreichten das Halbfinale, Günther Weidlinger kam im 3.000-Meter-Endlauf

auf den zehnten Platz. ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber: „Wir sind zufrieden damit. Ich habe mich sehr gefreut über die Einstellung der Athleten und die gute Atmosphäre im Team. Bei der EM in Göteborg werden wir mit einer viel größeren Mannschaft vertreten sein, vielleicht sogar mit einer Staffel. Jüngere Leichtathleten bekommen dort die Chance, sich zu präsentieren. Ohne Staffel rechne ich mit acht bis zwölf AthletInnen.“

#### ÜBERRASCHUNGSMANN LACHKOVICS

Er selbst hat immer an seine Chance geglaubt. Zum ersten Mal seit der Hallen-EM 2002 im Dusika-Stadion schaffte es Martin Lachkovics zu einer internationalen

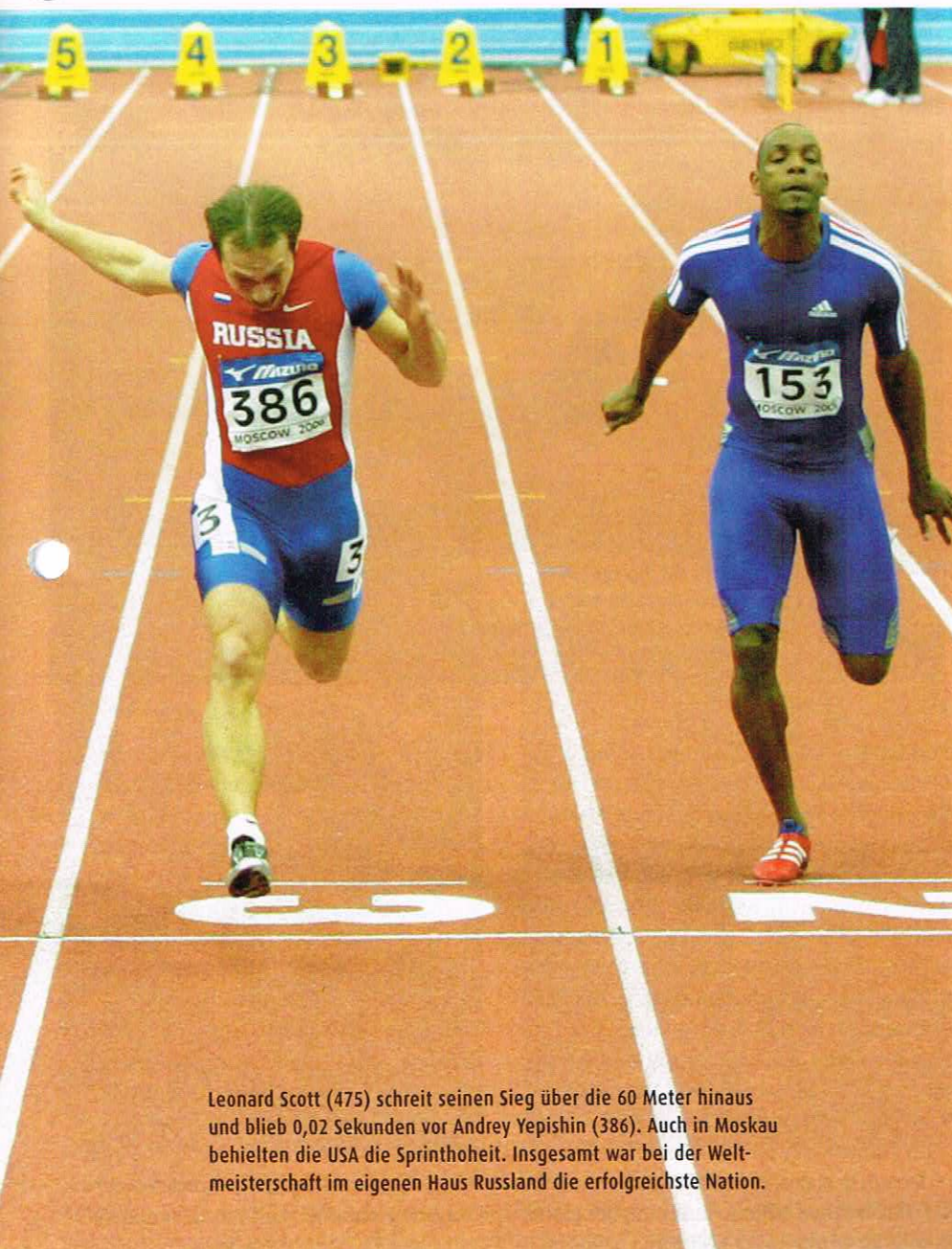
Meisterschaft. 6,68 Sekunden war das Limit über 60 Meter, genau diese Marke erreichte der 31-jährige Wiener am 18. Februar. „In den letzten Jahren wurde ich von Verletzungen immer wieder aus der Bahn geworfen. Diesmal habe ich gut trainieren können, auch der Trainerwechsel zu Walter Hable hat Früchte getragen.“ In Moskau hat er sich gut verkauft, auch wenn eine Verbesserung seiner Saisonbestzeit nicht gelungen ist. Lachkovics qualifizierte sich mit 6,71 Sekunden und dem zweiten Platz in seinem Vorlauf direkt für das Halbfinale. Dort erreichte er noch einmal diese Zeit und damit den 16. Rang. „Der Start war gut, aber dann bin ich nicht so richtig ins freie Laufen gekommen, das man auf den letzten 20 bis 30 Metern braucht.“ Für das Finale haben 6,63 Sekunden gereicht. Auf die Frage, ob er in der Vorrunde Angst hatte, sich nicht zu qualifizieren, sagte er: „Wenn ich Angst gehabt hätte, wäre ich hier fehl am Platz!“

#### „SITZENBLEIBER“ ELMAR LICHTENEGGER

Das Ziel für den Hürdensprinter war klar: Finaleinzug. Elmar Lichtenegger erreichte problemlos das Halbfinale mit 7,71 Sekunden und dem zweiten Platz in seinem Vorlauf. Die Enttäuschung folgte: Der Starter schoss sehr schnell und Lichtenegger reagierte sehr spät. Obwohl er ein starkes Rennen zeigte, war er chancenlos. Nochmals kam er auf 7,71 Sekunden, was den 11. Platz bedeutete. Böse war er auf sich selber, weil er nicht besser reagiert hatte, böse auch auf den Starter: „Ein Wahnsinn, wie schnell er geschossen hat! Ich habe beim Start fast ein Zehntel verloren.“ Mit 0,216 Sekunden hatte er die mit Abstand schlechteste Reaktionszeit. „Schade, ich war gut drauf und hätte mich vielleicht für das Finale qualifizieren können. Das darf nicht passieren!“ Kopfschüttelnd verließ er die Mixed Zone. Peking 2008 bleibt sein Ziel.

#### FINALIST GÜNTHER WEIDLINGER

Die 3.000 Meter gehörten zu den am stärksten besetzten Bewerben dieser WM. Günther Weidlinger war zusammen mit Hindernis-Weltrekordler Saïd Saaed Shaheen und Hallen-Europameister Alistair Cragg im ersten



Leonard Scott (475) schreit seinen Sieg über die 60 Meter hinaus und blieb 0,02 Sekunden vor Andrey Yepishin (386). Auch in Moskau behielten die USA die Sprinthoheit. Insgesamt war bei der Weltmeisterschaft im eigenen Haus Russland die erfolgreichste Nation.

## ERGEBNISSE

Hallen-Weltmeisterschaft  
10.-12. März 2006, Moskau

## Männer

## 60 Meter

1. Leonard Scott (USA)	6,50
2. Andrey Yepishin (RUS)	6,52
3. Terrence Trammell (USA)	6,54
16. Martin Lachkovics (AUT)	6,71 (VL 6,71)

## 400 Meter

1. Alleyne Francique (GRN)	45,54
2. California Molefe (BOT)	45,75
3. Chris Brown (BAH)	45,78

## 800 Meter

1. Wilfred Bungei (KEN)	1:47,15
2. Mbulaeni Mulaudzi (RSA)	1:47,16
3. Yuriy Borzakovskiy (RUS)	1:47,38

## 1.500 Meter

1. Ivan Heshko (UKR)	3:42,08
2. Daniel Kipchirchir Komen (KEN)	3:42,55
3. Elkanah Angwenyi (KEN)	3:42,98

## 3.000 Meter

1. Kenenisa Bekele (ETH)	7:39,32
2. Saif Saaeed Shaheen (QAT)	7:41,28
3. Eliud Kipchoge (KEN)	7:42,58
10. Günther Weidlinger (AUT)	7:57,32 (VL 7:53,83)

## 60 Meter Hürden

1. Terrence Trammell (USA)	7,43
2. Dayron Robles (CUB)	7,46
3. Dominique Arnold (USA)	7,52
11. Elmar Lichtenegger (AUT)	7,71 (VL 7,71)

## Hochsprung

1. Yaroslav Rybakov (RUS)	2,37
2. Andrey Tereshin (RUS)	2,35
3. Linus Thörnblad (SWE)	2,33

## Stabhoch

1. Brad Walker (USA)	5,80
2. Alhaji Jeng (SWE)	5,70
3. Tim Lobinger (GER)	5,60

## Weitsprung

1. Ignisious Gaisah (GHA)	8,30
2. Irving Saladino (PAN)	8,29
3. Andrew Howe (ITA)	8,19

## Dreisprung

1. Walter Davis (USA)	17,73
2. Jadel Gregório (BRA)	17,56
3. Yoandri Betanzos (CUB)	17,42

## Kugelstoß

1. Reese Hoffa (USA)	22,11
2. Andrey Mikhnevich (BLR)	21,37
3. Joachim Olsen (DEN)	21,16

## Siebenkampf

1. André Niklaus (GER)	6.192
2. Bryan Clay (USA)	6.187
3. Roman Sebrle (CZE)	6.161

## 4 x 400 Meter

1. USA	3:03,24
2. Polen	3:04,67
3. Russland	3:06,91



Konzentriert und angespannt blickt Elmar Lichtenegger auf die nächste Hürde. Nach dem Semifinale gab es bei ihm jedoch Kopfschütteln über den verpatzten Start.

Vorlauf. Es wurde ein schnelles Rennen (2:43,25 bei 1.000 m, 5:22,83 bei 2.000 m). Bei anderen Meisterschaften hatte Weidlinger immer mit taktischen Mitteln versucht, ins Finale zu kommen. Manchmal gelang es ihm, manchmal nicht. Dieses Rennen zeigte einen anderen Weidlinger. Einen, der sein eigenes Rennen lief. Das brachte ihm einen fünften Platz im Vorlauf und einige Minuten des Wartens, ob dies für den Finaleinzug reichen würde. Nach einigen Runden des zweiten Vorlaufs war klar, dass seine Zeit von 7:53,83 Minuten reichte.

Im Finale wirkte er nicht mehr so souverän, natürlich war auch die Konkurrenz stärker. Das Rennen begann langsam, der erste Kilometer wurde in 2:43 Minuten gelaufen.

Dann kam ein schneller zweiter Kilometer (2:32 Minuten). Weidlinger lag im hinteren Teil des Feldes und konnte dem Tempo nicht folgen. Kenenisa Bekele verschärfte dann die Gangart erneut und war wieder einmal unschlagbar. Für die letzten 1.000 Meter brauchte er nur 2:23 Minuten. Weidlinger wurde in 7:57,32 Minuten Zehnter. „Meine Form war heute nicht so gut wie am Freitag im Vorlauf. Aber gegen Platz zehn kann ich nichts sagen, es war die gesamte Weltklasse in diesem Bewerb vertreten.“

Auf alle Fälle hat Weidlinger mit der erneuten Qualifikation für ein WM-Finale sein hohes Niveau unter Beweis gestellt. Dass die Weidlingers ehrgeizig sind und mehr wollen, spricht nur für sie.

## INTERNATIONALE HIGHLIGHTS

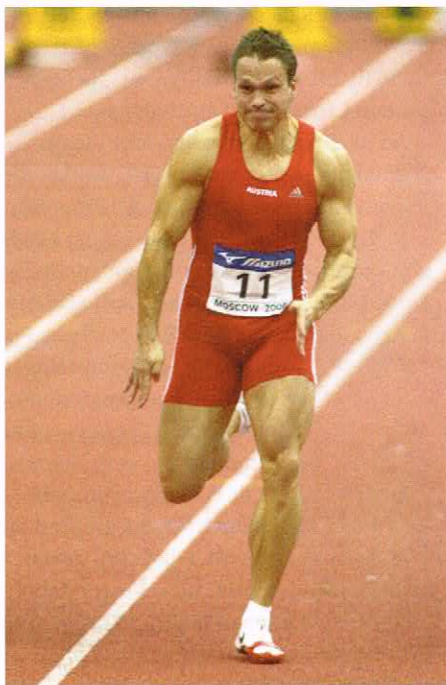
An der Spitze gab es mehrere Sensationen und bemerkenswerte Vorstellungen. Derval O'Rourke beispielsweise, die in Helsinki nur ins Semifinale kam, gewann in 7,84 Sekunden über 60 Meter Hürden das erste Indoor-Gold für Irland. Meseret Defar lief den Russinnen über die 3.000 Meter auf den letzten Runden auf und davon. Der deutsche Siebenkämpfer Andre Niklaus schaltete sich in das prognostizierte Duell zwischen Brian Clay und Roman Sebrle ein. Mit einem tollen Stabhochsprung über 5,30 Meter und einem unwiderstehlichen 800-Meter-Lauf bestieg er das Siegespodest. Ivan Heshko aus der Ukraine lief den Afrikanern über die 1.500 Meter auf und davon. Kenenisa Bekele machte sich mit seinem Sieg zum ersten Athleten, der WM-Titel im Freien, im Crosslauf und in der Halle gewonnen hat.

Sensationell war einmal mehr Maria Mutola. Viele hatten sie schon abgeschrieben. Aber mit einem überraschenden und historischen Sieg meldete sich die 33-Jährige zurück. Historisch, weil es für sie der zehnte WM-Titel war (sieben in der Halle, drei im Freien). Überraschend, weil niemand erwartet hatte, dass Mutola noch einen großen Sieg feiern würde. Im Endlauf dominierte sie jedoch nach Belieben und gewann in 1:58,90 Minuten. „Es war nicht so einfach, heute zu gewinnen. Ich

war doch leicht verunsichert nach Moskau gekommen. Die letzten Jahre waren schwierig, weil ich immer wieder Verletzungen hatte“, sagte sie. Ihr Geheimnis: „A winning mind.“ Ihr Ziel: „In Peking zum sechsten Mal bei Olympischen Spielen am Start sein.“

Weitsprung-Sieger Ignisious Gaisah aus Ghana läutete vor fünf Jahren in Rotterdam bei einem holländischen Verein. Er sagte, er wolle trainieren. Die Trainer schauten ihn verwundert an, aber stimmten zu. Der junge Mann war tatsächlich talentiert, hatte aber kein Geld. Die Trainer unterstützten ihn, bezahlten seine Mitgliedschaft im Verein und investierten viel. Mittlerweile wird er von Jos Hermens gemanagt, Geld ist für seine Hobbytrainer jedoch nicht der Antrieb. „So oft klopf kein Spitzentalent an die Tür!“

Yelena Isinbayeva hätte mit einem Stabhochsprung-Weltrekord den Titelkämpfen zusätzlichen Glanz verleihen können. Weltrekorde gibt es jedoch auch bei ihr nicht am Fließband. Sie siegte mit 4,80 Metern. Isinbayeva trainiert nun mit Vitaly Petrov, dem früheren Coach von Sergey Bubka. Er achtet mehr auf Technik und die Entwicklung jeder Muskelgruppe. Bubka ist 35 Weltrekorde gesprungen. „Das will ich verbessern.“ Es wird sich zeigen, ob es richtig war, von einem erfolgreichem Trainer zu einem neuen zu wechseln.



Günther Weidinger (links) präsentierte sich im Vorlauf souverän und erreichte im Finale in einem der bestbesetzten Bewerbe der Weltmeisterschaften den zehnten Platz. Kraftpaket Martin Lachkovics (rechts) verkaufte sich respektabel und schaffte im 60-Meter-Sprint mit 6,71 Sekunden den Einzug ins Semifinale.

## ERGEBNISSE FORTSETZUNG

## Frauen

## 60 Meter

1. Me'Lisa Barber (USA)	7,01
2. Lauryn Williams (USA)	7,01
3. Kim Gevaert (BEL)	7,11

## 400 Meter

1. Olesya Krasnomovets (RUS)	50,04
2. Vanya Stamboleva (BUL)	50,21
3. Christine Amertill (BAH)	50,34

## 800 Meter

1. Maria Mutola (MOZ)	1:58,90
2. Kenia Sinclair (JAM)	1:59,54
3. Hasna Benhassi (MAR)	2:00,34

## 1.500 Meter

1. Yuliya Chizhenko (RUS)	4:04,70
2. Yelena Soboleva (RUS)	4:05,21
3. Maryam Yusuf Jamal (BRN)	4:05,53

## 3.000 Meter

1. Meseret Defar (ETH)	8:38,80
2. Liliya Shobukhova (RUS)	8:42,18
3. Lidia Chojecka (POL)	8:42,59

## 60 Meter Hürden

1. Derval O'Rourke (IRL)	7,84
2. Glory Alozie (ESP)	7,86
3. Susanna Kallur (SWE)	7,87

## Hochsprung

1. Yelena Slesarenko (RUS)	2,02
2. Blanka Vlasic (CRO)	2,00
3. Ruth Beitia (ESP)	1,98

## Stabhochsprung

1. Yelena Isinbayeva (RUS)	4,80
2. Anna Rogowska (POL)	4,75
3. Svetlana Feofanova (RUS)	4,70

## Weitsprung

1. Tatyana Kotova (RUS)	7,00
2. Tianna Madison (USA)	6,80
3. Naide Gomes (POR)	6,76

## Dreisprung

1. Tatyana Lebedeva (RUS)	14,95
2. Anna Pyatykh (RUS)	14,93
3. Yamilé Aldama (SUD)	14,86

## Kugelstoß

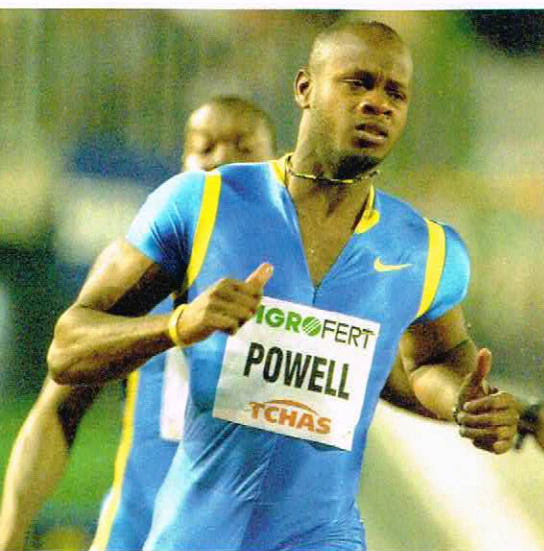
1. Natalya Khoroneko (BLR)	19,84
2. Nadine Kleinert (GER)	19,64
3. Olga Ryabinkina (RUS)	19,24

## Fünfkampf

1. Lyudmila Blonska (UKR)	4.685
2. Karin Ruckstuhl (NED)	4.607
3. Olga Levenkova (RUS)	4.579

## 4 x 400 Meter

1. Russland	3:24,91
2. USA	3:28,63
3. Weißrussland	3:28,65



100-Meter-Weltrekordler Asafa Powell meldete sich nach längerer Verletzungspause zurück

## Commonwealth Games

MELBOURNE ERLEBTE KURZ NACH DEN HALLEN-WELTMEISTERSCHAFTEN VON MOSKAU DAS ERSTE STADION-HIGHLIGHT DES JAHRES 2006.

FÜR KONTINENTALEUROPÄER sind die im 4-Jahres-Rhythmus ausgetragenen Commonwealth Games eher von mindere Interesse. Die Bewerbe im März in Melbourne zeigten jedoch einmal mehr, wie enthusiastisch man in Australien Sportveranstaltungen organisieren kann. Sportlich wechselt das Niveau von Disziplin zu Disziplin, aber einige bemerkenswerte Auftritte haben doch stattgefunden. So meldete sich 100-Meter-Weltrekordler Asafa Powell (Jamaika) mit einem Sieg in 10,03 Sekunden nach einer Verletzungs-

pause zurück. Local Hero Craig Mott-ram musste sich über 5.000 Meter zwar dem jungen Kenianer Augustine Choge geschlagen geben, zeigte aber mit 12:58,19 Minuten einmal mehr ein tolles Rennen. Weitspringer Ignisious Gaisah (Ghana) schaffte es als Einziger, sowohl bei der kurz zuvor ausgetragenen Hallen-WM in Moskau als auch bei den Commonwealth Games Gold zu gewinnen. Stark in Form präsentierte sich auch Hindernis-Weltmeisterin Dorcus Inzikuru (Uganda), die in 9:19,51 Minuten den Sieg holte.

## Cross-WM in Japan: Bekele triumphiert erneut

DER 24-JÄHRIGE ÄTHIOPIER FEIERTE IN FUKUOKA SEINEN ZEHNTEN CROSS-WM-TITEL. BEI DER NÄCHSTEN WELTMEISTERSCHAFT 2007 IN MOMBASA (KENIA) WERDEN DIE KURZSTRECKEN AUS DEM PROGRAMM GESTRICHEN.

### FUKUOKA IN JAPAN WAR AM WOCHENENDE

1./2. April 2006 Schauplatz der Crosslauf-WM. Zum fünften Mal in Folge gewann Äthiopiens Laufstar Kenenisa Bekele sowohl die Kurzstrecke (4 km) als auch die Langdistanz (12 km). Der Weltrekordler und Olympiasieger wartete bis zur letzten Runde, um dann mit viel Kraft und Eleganz zu siegen. Bei den Frauen gewann nach einem spannenden Rennen seine Landsfrau Tirunesh Dibaba die Langstrecke (8 km) vor der gebürtigen Kenianerin Lornah Kiplagat, die seit 2003 Holländerin ist und im Dezember die Cross-EM gewinnen konnte.

Die Dominanz der afrikanischen Länder ist enorm. Goldmedaillen gingen ausschließlich an Kenia oder Äthiopien. Nicht-Afrikaner konnten sich dennoch in Szene setzen. So erreichte die Australierin Benita Johnson auf beiden Strecken den vierten Platz. Mit Adam Goucher an sechster Stelle der Männer-Kurzstrecke schlug sich ein US-Athlet hervorragend. Auch der 17. Platz des Spaniers Juan Carlos de la Ossa auf der Langstrecke ist hoch einzuschätzen. Japan (Junioren männlich) und Australien (Kurzstrecke Frauen) konnten in der Teamwertung Bronze holen.

Dennoch: Im Wettstreit mit Afrika ist die Situation für den Rest der Welt derzeit

nicht leicht. Pro Nation sind bei der Cross-WM sechs Athleten startberechtigt, was es umso schwieriger macht. Es gibt aber Möglichkeiten, den Abstand zu verkleinern. Die Crosslaufkultur sollte sich in vielen Ländern ändern. Die Organisation der Österreichischen Meisterschaften in Salzburg am 19. März war ein Schritt in diese Richtung. Ziel sollte sein, die Jugend für den Crosslauf zu motivieren.

Ab nächstem Jahr, wenn Mombasa (Kenia) der Austragungsort ist, werden die kurzen Strecken nicht mehr im Programm sein. Die WM wird wieder an einem einzigen Tag absolviert, was die Veranstaltung kompakter, attraktiver und für die Öffentlichkeit leichter verständlich macht.

Die Wettkämpfe in Japan waren sehr gut organisiert. Im Vorfeld gab es jedoch aufgrund von mangelnden Englischkenntnissen bei den Japanern große Probleme. Man darf hoffen, dass dies im Sommer 2007 besser ist, wenn in Osaka die Stadion-WM ausgetragen wird. Für die Europäer war es in Hinblick darauf sehr gut, dabei zu sein, um zu sehen, wie der Körper auf den hohen Zeitunterschied von sieben Stunden reagiert.

Rene van Zee aus Fukuoka  
Ergebnisse auf Seite 28



Kenenisa Bekele (links) war wie schon in den letzten Jahren bei der Cross-WM unschlagbar



Haile Gebrselassie lief zuletzt einen Weltrekord über 25 km in Alphen aan den Rijn

## Showdown an der Themse

GBRSELASSIE, TERGAT & CO. LAUFEN IN LONDON DEN BESTBESETZTEN MARATHON DES JAHRES.

IN ROTTERDAM, PARIS UND BOSTON werden gewiss attraktive Rennen gelaufen. Aber wie jedes Frühjahr blickt die Marathonwelt wieder nach London. Am 23. April treten dort u. a. Paul Tergat, Haile Gebrselassie, Doppel-Weltmeister Jaouad Gharib, Olympiasieger Stefano Baldini, New-York-Sieger Hendrick Ramaala und auch VCM-Sieger Mubbarak Shami gegeneinander an. Das Frauenfeld steht dem auch nach der Absage von Paula Radcliffe um nichts nach. So werden Margaret Okayo, Deena Kastor, Susan Chepkemei und 10.000-Meter-Weltmeisterin Berhane Adere um den Sieg laufen.

## Nachruf István Gyulai



DER LANGJÄHRIGE IAAF-GENERALSEKRETÄR IST 62-JÄHRIG VERSTORBEN.

**ISTVÁN GYULAI, GENERALSEKRETÄR** des Internationalen Leichtathletik-Verbandes IAAF, ist in den frühen Morgenstunden des 12. März 2006 in Monaca verstorben. Die Nachricht verbreitete sich bei der zu dieser Zeit in Moskau stattfindenden Hallen-WM wie ein

Lauffeuer. Allein dass er nicht nach Moskau kommen konnte, war ein schlechtes Zeichen. Obwohl seit einigen Jahren krank, arbeitete der 62-Jährige bis zuletzt mit vollem Einsatz weiter. „Mit tiefer Trauer muss ich den Tod eines Freundes und geschätzten Kollegen vermelden“, erklärte IAAF-Präsident Lamine Diack in einer Mitteilung. In seiner Jugend war Gyulai 400-Meter-Läufer und 23facher ungarischer Meister. Von 1961 bis 1969 gehörte er dem Nationalteam an. Der Olympiateilnehmer 1964 in Tokio war fünfsprachig (Ungarisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch) und arbeitete auch leitend für das ungarische Fernsehen. Für die Anliegen von Journalisten und Medien hatte er daher stets Verständnis. Er war von 1984 bis 2001 IAAF-Council-Mitglied und ab 1991 Generalsekretär der IAAF. Gyulai war eine große Persönlichkeit, freundlich, immer zuhörend, sehr kompetent, ein Motor und einer der einflussreichsten Männer in der internationalen Leichtathletik. Für sein Auftreten und Know-how hat er sich viel Anerkennung erworben. Als Nachfolger bis zum nächsten IAAF-Kongress 2007 wurde der bisherige IAAF-Generaldirektor Pierre Weiss eingesetzt.

DER SCHÖNSTE SIEG  
IST DER EIGENE



isostar go far.

www.isostar.com



# Duelle, Altmeister und Newcomer

BEI DEN HALLEN-STAATSMEISTERSCHAFTEN IM DUSIKA-STADION GAB ES INTERESSANTE SPORTLICHE AUFTRITTE, NEUE SIEGERGESICHTER, INNOVATIVE VORFÜHRUNGEN UND EINIGE MÄNGEL IN DER TECHNISCHEN AUSSTATTUNG. LESEN SIE ÜBER DAS SPORTLICHE GESCHEHEN UND EINEN KOMMENTAR DES TECHNISCHEN DELEGIERTEN.

**DIE BEMERKENSWERTESTE** Vorstellung des Meisterschafts-Wochenendes im Dusika-Hallenstadion war – ungültig. Nicky Watzek hatte mit 14,62 Meter im Kugelstoß gleich beim ersten Versuch die Goldweite erzielt. Für die letzten beiden Versuche wechselte sie die Technik, schlug mit der Kugel in der Hand ein einarmiges Rad, schleuderte das Gerät aus dem Stoßkreis – und hat leider übertreten. Die persönliche Bestleistung zählte nicht. Von den Feinheiten dieser innovativen „Cartwheel-Technik“ erzählt sie für die LEICHTATHLETIK auf Seite 40.

**WÄHREND FÜR DIE** Diskusspezialistin Watzek die Hallensaison nur einen Anlauf für die EM-Teilnahme in Göteborg darstellte, waren zumindest drei Athleten nahe ihrem

Wettkampfhöhepunkt. Die WM-Athleten von Moskau – Günther Weidlinger, Elmar Lichtenegger und Martin Lachkovics – präsentierten sich in starker Form. Weidlinger siegte mit einem Steigerungslauf über 3.000 Meter in 7:57,07 Minuten: „Ein guter Test für den WM-Vorlauf.“ Martin Pröll, der mehr Umfang als bisher trainiert, kam als Zweitplatzierte aus dem Grundlagentraining heraus auf passable 8:05,29 Minuten und meinte: „Damit kann ich zufrieden sein.“ Elmar Lichtenegger siegte erwartungsgemäß im Hürdensprint (7,72 Sekunden), ein zweites Gold über 60 Meter flach wie im Vorjahr war ihm jedoch nicht vergönnt. Martin Lachkovics, der zur Überraschung vieler das WM-Limit geknackt hatte, ließ sich in 6,70 Sekunden diesen Titel nicht nehmen. „In den letzten Jahren haben mich immer wieder Verletzungen zurückgeworfen“, so der von Walter Hable gecoachte dreifache Vater. „Wer weiß, wie ich trainiert habe, und

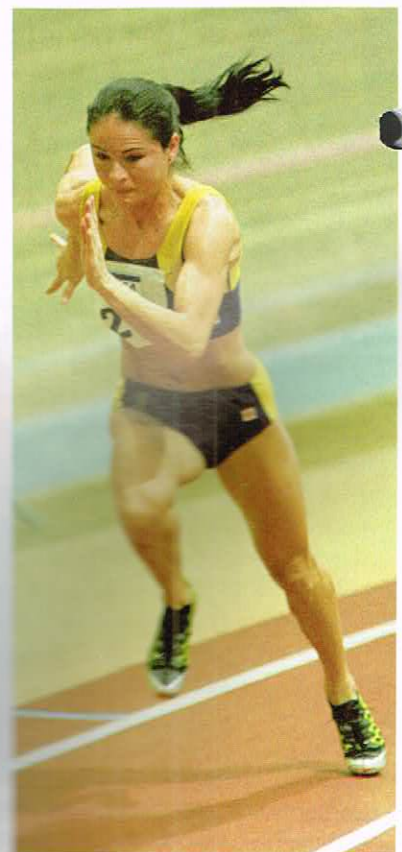
mich in der Vorbereitung gesehen hat, für den waren meine Leistungen nicht überraschend.“

**DAS WM-LIMIT** – 3:43,00 Minuten über 1.500 Meter – schien auch für Daniel Spitzl nicht unrealistisch. Ein zweiwöchiges Trainingslager in Portugal verlief sehr gut, die darauf folgenden Rennen in Wien und Valencia jedoch weniger. „Ich habe meine Form heuer nicht auf die Bahn gebracht“, wusste er. „Dass ich im Training keine Halle zur Verfügung habe, ist natürlich auch nicht hilfreich.“ Die Jagd nach dem WM-Limit hatte Spitzl bereits vor den Meisterschaften abgehackt. Im Dusika-Stadion ging es um die Titel.

**ERSTER AUFTRITT 800 METER:** Spitzl verschärft früh das Tempo, Georg Mlynek kann mitziehen. Auf der letzten Runde zieht Spitzl noch einmal an, holt einige Meter Vorsprung heraus. Mlynek gibt sich



Victoria Schreibeis (Bild oben rechts) siegte im Hürdenfinale vor Daniela Widinger und holte auch Silber-Gold für DSG Wien. Bianca Dürr (rechts) war Schnellste über 60 Meter und sprang auch am weitesten.







„Die Cartwheel-Technik verspricht große Weiten.“

Für den Hallen-Titel reichte Veronika Watzek auch die alte Angleit-Technik

nicht geschlagen, kommt näher, schiebt sich auf der Zielgeraden noch vorbei und verteidigt in 1:51,55 Minuten seinen Meistertitel.

**ZWEITER AUFTRITT 1.500 METER.** Handelnde Personen: dieselben. Es wird taktiert. Keiner will zu früh an die Spitze. 300 Meter vor dem Schluss dann das gleiche Bild wie am Tag zuvor. Spitzls ist vorn, Mlynek holt auf, aber diesmal fehlen ihm einige Zentimeter zu seinem zweiten Sieg. Spitzls Resümee: „Abhaken und Richtung Göteborg blicken.“ Mlyneks Resümee: „Ich bin nach einer Operation noch im Aufbau, meine Leistungen freuen mich daher sehr.“ Auch für ihn soll die Europameisterschaft ein Thema werden – Georg will es über die 3.000 Meter Hindernis versuchen!

**HAUPTZIEL GÖTEBORG** gilt selbstverständlich auch für Roland Schwarzl und Isi Psychär. Mehrkämpfer Schwarzl testete in mehreren Bewerben parallel seine Form. Ein Sieg im Stabhochsprung mit 4,80 Meter und ein zweiter Platz im Weitsprung mit 7,45 Meter waren die Ausbeute, dazu vierte Plätze über die Hürden und mit der Kugel. Weitenjäger Psychär wiederholte mit 7,59 Meter ungefährdet seinen Vorjahrssieg. „Mein Anlauf war gut, die Sprünge aber weniger. Technisch habe ich noch etwas aufzuholen“, so der Innsbrucker. Nach einer Knieoperation im September (Entzündung am Patellarsehnen-Ansatz) war der Auftritt mit sechs gültigen Sprüngen, vier davon 7,50 Meter oder weiter, aber jedenfalls gelungen.

## ERGEBNISSE

Österreichische Hallenstaatsmeisterschaften  
25./26. Februar 2006, Wien, Dusika-Stadion

### Frauen

#### 60 m

1. Dürr Bianca (TS Bregenz-Stadt)	7,66
2. Röser Doris (TS Lauterach)	7,68
3. Schreibeis Victoria (DSG-Wien)	7,74

#### 200 m

1. Röser Doris (TS Lauterach)	24,83
2. Steinmüller Viktoria (ULC Linz)	25,36
3. Dürr Bianca (TS Bregenz-Stadt)	25,40

#### 400 m

1. Steinmüller Viktoria (ULC Linz)	56,39
2. Kreisler Birgit (ULC Weinland)	56,87
3. Anzinger Michaela (ATSV Linz LA)	58,46

#### 800 m

1. Kreiner Sabine (ATSV Linz)	2:12,90
2. Steiger Doris (ÖTB Wien)	2:13,21
3. Anzinger Michaela (ATSV Linz)	2:13,91

#### 1.500 m

1. Leutner Lisa-Maria (LCC Wien)	4:40,74
2. Aschenberger Silvia (Union Salzburg)	4:44,71
3. Brandstetter Sabine (LT Burgenland Eisenstadt)	4:53,72

#### 3.000 m

1. Pauer Nada (LCC Wien)	9:52,20
2. Reingruber Renate (SVSG Lunz)	9:56,15
3. Mayr Andrea (SV Schwechat)	9:58,67

#### 60 m Hürden

1. Schreibeis Victoria (DSG Wien)	8,38
2. Wöckinger Daniela (ULC Linz)	8,39
3. Koppitsch Rose (USA Graz)	8,76

#### 4 x 200 m

1. DSG Wien	1:41,65
2. SV Schwechat	1:42,68
3. ULC Linz Oberbank	1:44,14

#### Hochsprung

1. Gollner Monika (ATV Feldkirchen)	1,77
2. Schöftner Katrin (SV Schwechat)	1,71
3. Grubmüller Gunda (ALC Wels)	1,68

#### Stabhochsprung

1. Pöll Brigitta (SV Schwechat)	3,80
2. Auer Doris (LCC Wien)	3,80
3. Klausbruckner Carmen (LTU Linz)	3,80

#### Weitsprung

1. Dürr Bianca (TS Bregenz-Stadt)	6,17
2. Eidenberger Karoline (SV Schwechat)	5,79
3. Anderson Junel (IAC-Nachhilfe Kröll)	5,75

#### Dreisprung

1. Egger Michaela (ATUS Gratkorn)	12,31
2. Fischbacher Gudrun (Union Salzburg)	11,97
3. Eidenberger Karoline (SV Schwechat)	11,60

#### Kugelstoß

1. Watzek Veronika (LC Villach)	14,62
2. Spindelhofer Sonja (ATSV OMV Auersthal)	13,50
3. Siart Julia (SV Schwechat)	13,03

## ERGEBNISSE FORTSETZUNG

## Männer

## 60 m

- |                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| 1. Lachkovics Martin (LCC Wien)     | 6,70 |
| 2. Lichtenegger Elmar (Dr. Auer AC) | 6,84 |
| 3. Osovic Sergey (LCC Wien)         | 6,86 |

## 200 m

- |                                 |       |
|---------------------------------|-------|
| 1. Lachkovics Martin (LCC Wien) | 21,22 |
| 2. Zeller Clemens (ULV Krems)   | 21,36 |
| 3. Osovic Sergey (LCC Wien)     | 21,60 |

## 400 m

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Beham Matthias (ULC Linz)           | 48,62 |
| 2. Fürtauer Siegfried (IGLA long life) | 48,85 |
| 3. Hegny Ralf (ULV Krems)              | 48,87 |

## 800 m

- |                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| 1. Mlynek Georg (SK Vöest)          | 1:51,55 |
| 2. Spitzl Daniel (BSV Brixlegg)     | 1:51,57 |
| 3. Edenhauser Oliver (SV Schwechat) | 1:53,28 |

## 1.500 m

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Spitzl Daniel (BSV Brixlegg)               | 4:00,61 |
| 2. Mlynek Georg (SK Vöest)                    | 4:00,62 |
| 3. Pallitsch Lukas (LT Burgenland Eisenstadt) | 4:02,29 |

## 3.000 m

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Weidlinger Günther (IGLA long life)        | 7:57,07 |
| 2. Pröll Martin (SK Vöest)                    | 8:05,29 |
| 3. Pratscher Dieter (RC LA Bad Tatzmannsdorf) | 8:44,81 |

## 60 m Hürden

- |                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| 1. Lichtenegger Elmar (Dr. Auer AC) | 7,72 |
| 2. Psychär Isagani (TS Innsbruck)   | 8,14 |
| 3. Kreuzhuber Florian (LAG Ried)    | 8,16 |

## 4 x 200 m

- |                   |         |
|-------------------|---------|
| 1. LCC Wien       | 1:25,98 |
| 2. Union Salzburg | 1:30,96 |
| 3. DSG Wien       | 1:31,82 |

## Hochsprung

- |                                    |      |
|------------------------------------|------|
| 1. Mayrhofer Fabian (TS Innsbruck) | 2,01 |
| 2. Gasper Günther (LAC Klagenfurt) | 1,98 |
| 3. Koberger Stefan (ULC Mödling)   | 1,98 |

## Stabhochsprung

- |                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| 1. Schwarzl Roland (Union Salzburg) | 4,80 |
| 2. Volek Markus (SV Schwechat)      | 4,70 |
| 3. Kuenz Johannes (Union Lienz)     | 4,60 |

## Weitsprung

- |                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| 1. Psychär Isagani (TS Innsbruck)    | 7,59 |
| 2. Schwarzl Roland (Union Salzburg)  | 7,45 |
| 3. Raudner Christian (ATUS Gratkorn) | 7,32 |

## Dreisprung

- |                                       |       |
|---------------------------------------|-------|
| 1. Stoll Thomas (Zehnkampf Union)     | 14,77 |
| 2. Lepřich Alexander (Union Salzburg) | 14,73 |
| 3. Biberauer Klaus (SV Schwechat)     | 14,39 |

## Kugelstoß

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Gratzner Martin (TLC ASKÖ Feldkirchen) | 17,93 |
| 2. Zillner Gerhard (SV Schwechat)         | 17,39 |
| 3. Pirmann Christian (LAC Klagenfurt)     | 14,40 |



„Mein Anlauf war gut, die Sprünge aber nicht so sehr.“

Isi Psychär lag im Weitsprung trotzdem voran.

Der Innsbrucker Weitenjäger Isagani Psychär muss technisch noch aufholen, ist nach überstandener Knieoperation aber wieder im Aufwind und peilt die Europameisterschaft in Göteborg an.

**JUNG UND VORN:** Dieses Motto hatte bei mehreren Disziplinen Geltung. Im Hochsprung überquerte mit Fabian Mayrhofer ein Athlet Jahrgang 1987 die größte Höhe. 2,01 Meter bedeuten eine feine Steigerung für den Tiroler. Jüngste Titelgewinnerin war Lisa-Maria Leutner über 1.500 Meter. Die 16-Jährige holte in 4:40,74 Minuten ihren ersten Staatsmeistertitel in der Allgemeinen Klasse und stellte zudem in 2:14,28 Minuten einen U18-Rekord über 800 Meter auf. Rose Koppitsch, 17 Jahre, wurde über 60 Meter Hürden in 8,76 Sekunden Dritte, auch das war österreichischer U18-Rekord. Nada Pauer, 19 Jahre, leichtfüßig und in weißen Stutzen laufend, war die

Überraschungssiegerin im 3.000-Meter-Rennen. Favoritin Andrea Mayr setzte zwar zunächst in erwarteter Manier zu einem Solorennen an, war aber an diesem Tag weit von ihren Möglichkeiten entfernt. Ihr Vorsprung blieb bald konstant, wurde dann immer geringer und nach zwei Drittel des Rennens schoben sich Renate Reingruber und Nada Pauer an der Favoritin vorbei. In der vorletzten Runde griff Pauer an und siegte in persönlicher Bestleistung von 9:52,20 Minuten. „Damit hat niemand gerechnet, und ich auch nicht“, war die Jus-Studentin selbst am meisten überrascht. Ich habe versucht, einfach locker ins Rennen zu gehen und rund durchzulaufen.“

# Von Todsünden und Irrtümern

AUS MEINEN ERFAHRUNGEN BEI DER HALLENSTAATSMEISTERSCHAFT IN WIEN MÖCHTE ICH IN ANLEHNUNG AN DIE SIEBEN TODSÜNDEN EBENSO VIELE IRRTÜMER ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES TECHNISCHEN DELEGIERTEN AUSRÄUMEN. EIN KOMMENTAR VON REINHOLD HEIDINGER, PRÄSIDENT DES STEIRISCHEN LEICHTATHLETIKVERBANDES.

DER TECHNISCHE DELEGIERTE ...

**1. ... GLAUBT ALLE ANGEGEBENEN BESTLEISTUNGEN:** Bei der Aufgabe, die Nennungen mit allen Angaben zu kontrollieren, sind – derzeit noch – die Landesverbände gefordert. Gerade im oberen Leistungssegment können (Auslands-)Ergebnisse nicht immer aktuell gehalten werden. Daher muss die Verifizierung der Angaben besonders im Laufbereich an der Meldestelle wohl legitim sein. In Wien hat sich in einigen Fällen herausgestellt, dass es manchmal Wünsche, oft auch die glorreiche Vergangenheit waren, die hier in Zahlen gegossen wurden.

**2. ... IST VERANTWORTLICH FÜR DIE ANLAGEN:** Natürlich hätte sich der Technische Delegierte regelkonform um die technische Funktionsfähigkeit aller für den Wettkampf relevanten Einrichtungen zu kümmern. Für Auswärtige ist dies nur beschränkt möglich – hier muss dem Veranstalterteam volles Vertrauen geschenkt werden. Trotzdem wäre es gut (gewesen), grundsätzliche Fragen wie z. B. die Art der Zeitnehmung im Vorfeld zu checken. Eingriffe während

des Wettkampfes, wie sie am zweiten Tag der Meisterschaft im Hinblick auf die Zeitnehmung vorgenommen wurden, sind ungleich schwieriger, eventuell sogar kostenaufwändig.

**3. ... MISCHT SICH IN DIE ARBEIT DER KAMPFGERICHTE EIN:** Die Kampfgerichte selbst und die Abläufe dort werden von den gruppenweise eingeteilten Schiedsrichtern beobachtet. Ein direkter Eingriff des Technischen Delegierten in das Wettkampfgeschehen ist nicht vorgesehen. Vernünftig ist es allerdings, wenn der Technische Delegierte und die Schiedsrichter laufend kommunizieren, um technische Probleme möglichst bald abklären zu können.

**4. ... IST ANLAUFSTELLE FÜR PROTESTE:** Hier sagt das Reglement klar, dass zuerst der zugeordnete Schiedsrichter und in zweiter Instanz (schriftlich mit Kautions) das Schiedsgericht (Jury) zuständig ist.

**5. ... IST DEM EINFLUSS VON VEREINSVERTRETERN AUSGESETZT:** Im Grunde kann und darf das natürlich nicht der Fall sein – wenn es



Reinhold Heidinger, Technischer Delegierter der Hallen-Staatsmeisterschaften in Wien

solches tatsächlich geben sollte, kann es sich wirklich nur um einen Irrtum (von wem?) handeln!

**6. ... KANN DAS REGLEMENT ÄNDERN:** Direkt im Zusammenhang mit Punkt 5 wäre das offenbar oftmals das Ansinnen mancher Funktionäre und Athleten. Insbesondere für das Setzen der Läufe, das ja in der Halle besonders sensibel ist, bestehen klare Regeln. Dass sie manchmal nicht den Vorstellungen der sonst handelnden Personen entsprechen, liegt auf der Hand. Ein Studium des Regelwerks würde die meisten Konflikte verhindern.

**7. ... GEHT NACH DEM WETTKAMPF KOMMENTARLOS NACH HAUSE:** Eine Review der Ereignisse – sprich Manöverkritik – mit schriftlicher Dokumentation bietet sich als Instrument der ständigen Verbesserung im Sinne einer Qualitätssicherung an. Dies kann in einer Detaillierung von Checklisten für die wichtige, aber auch immer kontroversiell gesehene Funktion des Technischen Delegierten münden. Warum soll man Fehler zweimal machen – es gibt immer auch genügend andere, die man (ein anderer) noch machen kann ...!



Die Tücken der Technik:  
Nach dem 800-Meter-Lauf  
(Mlynek vor Spitzl)  
herrschte Verwirrung  
über die Zeiten

# „So gern unter jungen Leuten“

MASTERS SIND IN DER LEICHTATHLETIK BEKANNTLICH ALLE SPORTLER ÜBER 35 JAHRE. IN LINZ HABEN MEHR ALS 3.300 DAVON AN HALLEN-WELTMEISTERSCHAFTEN TEILGENOMMEN. DAS ERGEBNIS: VIELE MEDAILLEN FÜR ÖSTERREICH, BEMERKENSWERTE GESCHICHTEN, LEKTIONEN IM JUNG-SEIN UND EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT.



Der Kanadier Earl William Fee, 77, von der IAAF zum weltbesten Masters-Leichtathleten des Jahres 2005 gewählt, zeigte in Linz, welches Niveau und welche Eleganz dieser Sport bieten kann



Zielwurf zu Gold von Irek Krawcewicz: Der ÖLV-Trainer holte gleich am Eröffnungstag den Speerwurfsieg in der M60.

**ALTE MÄNNER MIT FLIEGENDEN, WEISSEN HAAREN** – ja, 75-Jährige darf man ruhig „alt“ nennen. Auch die Frauen, die bei der Leichtathletik-Hallen-Weltmeisterschaft der Masters von 15. bis 20. März in Linz aktiv waren. In der Straßenbahn würde man ihnen ohne Zögern einen Sitzplatz anbieten. Sieht man sie jedoch in den Startblöcken oder beim Jubel-Jump nach einem gelungenen Versuch im Stabhochsprung, wird rasch klar, dass sie es sind, die einem Hilfestellung geben können. Nämlich mit einer Lektion im Jung-Sein.

„ICH HAB GEDACHT, das kann nicht so schwer sein“, erinnert sich Emmerich Zensch, 87, pensionierter Tapezierermeister aus Wien. Vor zehn Jahren hat er sich das Stabhochspringen zeigen lassen – und fortan mehrere Welt- und Europameistertitel seiner Altersklasse gewonnen, auch in anderen Disziplinen. Der Penzinger trainiert auf den Sportanlagen der Schmelz und der Marswiese oder auch der Einfachheit halber zu Hause in der Wohnung: „Aus dem Stand an die Decke springen, beim Stiegensteigen drei Stufen auf einmal nehmen – das sind schöne Übungen.“ In Linz gewann der Billardliebhaber drei Goldmedaillen in seiner Altersklasse M 85: den Hochsprung mit

1,19 Meter, den Dreisprung mit 7,02 Meter und den Stabhochsprung mit 1,80 Meter.

**SÄMTLICHE HALLENDISZIPLINEN**, dazu Wurf-  
bewerbe, Crosslauf, Halbmarathon und  
Straßengehen wurden durchgeführt.  
200 Helfer hielten sechs Tage lang von  
6.30 bis 22 Uhr im Schichtbetrieb die  
Dinge am Laufen. 3.336 Teilnehmer aus  
62 Nationen waren am Start, darunter  
478 Österreicher – so viele wie noch nie bei  
einer vergleichbaren Meisterschaft. Rund  
10.000 Nächtigungen wurden im Groß-  
raum Linz gezählt, die Veranstaltung gene-  
rierte einen Umsatz von etwa einer Million  
Euro. 43 Weltrekorde wurden gebrochen.  
104 Medaillen gab es für österreichische  
eilnehmer, das brachte Platz drei in der  
Medaillenbilanz hinter Deutschland und  
Großbritannien. Es kann festgehalten  
werden: eine große Kiste.

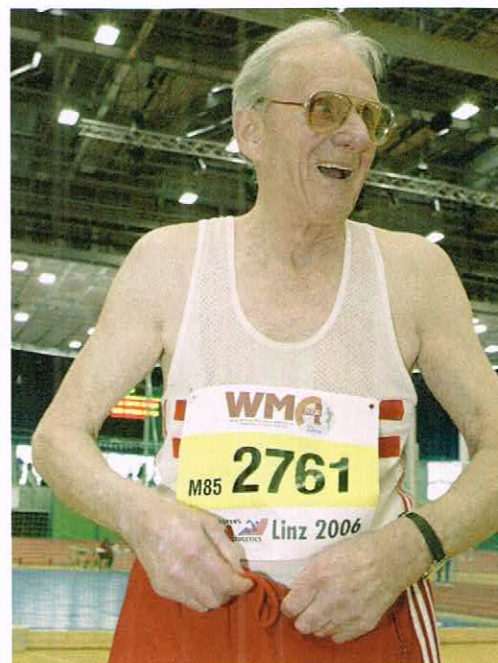
Der Blick auf die WM, der sich in der  
Glaskonstruktion der Linzer Intersport  
Arena bot, war ein Blick in die Zukunft.  
Schließlich werden wir als europäische  
Gesellschaft bekanntlich immer älter. Wir  
sollen länger fit, arbeitsfähig und sozial  
aktiv bleiben, dabei sind Bewegungsman-  
gel, Zivilisationskrankheiten und psychi-  
sche Störungen im Anstieg. Das Erstaun-  
liche: Die klassische Leichtathletik, die  
sonst fast nur unter dem Aspekt der Spit-  
zenleistung gesehen wird, erweist sich hier  
in vielerlei Hinsicht als äußerst ergiebig.

**MAN TRIFFT LEUTE AUS VIELEN LÄNDERN** und  
iele werden gute Freunde. Diese Bewerbe

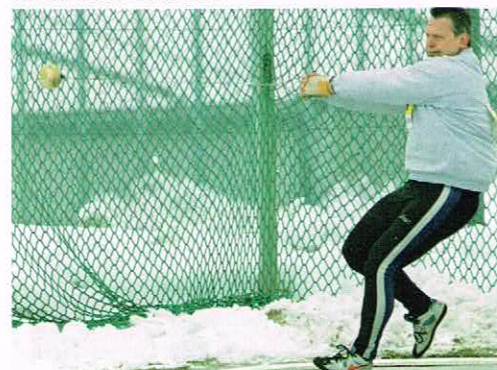
sind meine Ferien. Es macht einfach eine  
Menge Spaß“, schildert Rietje Dijkman.  
Die 67-jährige Niederländerin wurde  
vom Leichtathletikweltverband IAAF zur  
weltbesten Masters-Leichtathletin des  
Jahres 2005 gewählt. Mit 45, als ihre drei  
Söhne erwachsen waren, begann sie sich  
nach sportlichen Aktivitäten umzuschau-  
en. Nach einem Jahr Jogging versuchte  
sie verschiedene Leichtathletikdiszipli-  
nen – Hochsprung, Hürden, Fünfkampf.  
Ein weiteres Jahr später nahm sie zum  
ersten Mal bei einer Masters-EM teil. Auf  
Antrieb wurde sie Vierte im Weitsprung,  
später brach sie Weltrekorde. In Linz war  
sie mit 1,30 Meter im Hochsprung und 8,50  
Meter im Dreisprung erfolgreich. Fünfmal  
pro Woche trainiert sie und gibt dabei ihre  
Sportbegeisterung weiter: „Ich gehe auch  
mit meinen Enkelkindern laufen.“

„WENN MAN DIE LEICHTATHLETIK auf eine  
breitere Basis stellt und alle Generatio-  
nen einbezieht, werden die zahlreichen  
positiven Wirkungen sichtbar“, so Georg  
Werthner, 50, der als ehemaliger Welt-  
klasse-Zehnkämpfer, erfolgreicher Masters-  
Athlet und innovativer Veranstalter wie  
kein anderer die Leichtathletik in all ihren  
Facetten lebt. „Leistungen gering zu schät-  
zen oder den Teilnehmern Verbissenheit  
zu unterstellen ist der falsche Gesichts-  
punkt. Die Vielfalt der Bewegungen und  
die Freude daran sind am wichtigsten, das  
hat diese Veranstaltung deutlich gezeigt.“

Leistung spielt selbstverständlich auch  
in der Masters-Leichtathletik eine Rolle.



Emmerich Zensch, 87, Tapezierermeister i. R.  
und Masters-Weltmeister von Linz 2006

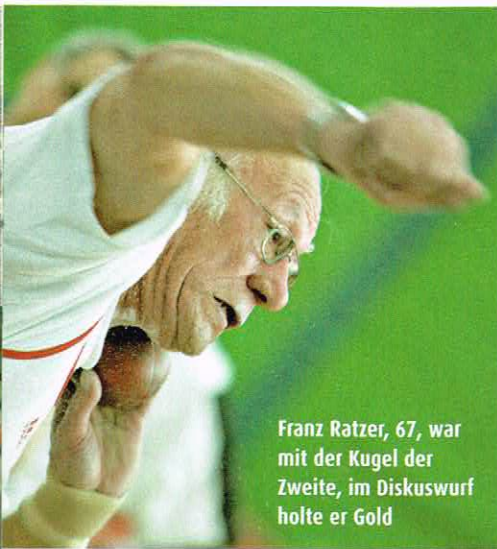


Gottfried Gassenbauer, 48, der „Werfer im  
Schnee“, gewann Silber mit dem Hammer.  
Im Innenraum der Intersport Arena wurde  
selbstverständlich in kurzen Hosen gelaufen.



Hermann Andrecs, 75, siegte im Stabhoch-  
sprung und im Fünfkampf: „Einen Mehrkampf  
habe ich zuletzt nie geschafft, aber die WM  
in Linz war eine Herausforderung.“





Franz Ratzer, 67, war mit der Kugel der Zweite, im Diskuswurf holte er Gold



Rainer „Schneller ist keiner“ Schrammel, 46, (rechts) sichert sich Silber im 60-Meter-Sprint vor dem Briten Patrick Logan

Beispielsweise bei Earl William Fee. Der Kanadier war nach einem Ingenieurs-Studium 32 Jahre lang mit Skifahren und Tennis körperlich nur mäßig aktiv. Im Alter von 57 wollte er seine beiden Söhne zur Bewegung motivieren und begann mit ihnen zu laufen. Der Anstoß, den er gab, wirkte auch auf ihn selbst. Ein Jahr später stellte er über 400 Meter seinen ersten von bislang 43 Weltrekorden auf. „Ich werde in einem Monat 77“, sagt der ehemalige Atomkraft-Experte, während er eine Vereinskollegin Runde um Runde bei ihrem Bewerb anfeuert. „Aber ich fühle mich wie 40.“ Und wenn man ihn laufen sieht, kontrolliert und elegant, vermeint man die Leichtigkeit eines Sebastian Coe zu spüren. „Come on, Nancy, it's going good!“, ruft er zwischendurch zur Laufbahn hinüber. „Ich helfe ihr beim Training“, erklärt er. „Der Sport gibt einem ein gutes Gefühl. Er hält dich jung und gesund.“ Der weltbeste Masters-Leichtathlet 2005 lächelt: „Und die Anerkennung ist natürlich auch schön.“ Viele seiner Bestleistungen entsprechen, mit Altersfaktor umgerechnet, 98 bis 100 Prozent der aktuellen Weltrekorde. So ist er beispielsweise mit 66 Jahren die 800 Meter in 2:14,33 Minuten gelaufen. Und da in diesem Alter das Leben angeblich anfängt, hat er ein Trainingsbuch geschrieben – „How to be a Champion from 9 to 90“, erschienen im Meyer & Meyer Sportverlag.

DER WINTER 2005/06 machte für viele heimische Teilnehmer die WM-Vorbereitung nicht gerade einfach. „Ich musste in den

Schnee rausgehen, um mit dem Hammer zu trainieren, auch wenn es manchmal so kalt war, dass die Finger am Eisen picken geblieben sind“, so der Wiener Gottfried Gassenbauer, 48, WM-Zweiter im Hammerwurf mit 50,59 Meter. Die Aussicht auf den Start bei einem großen internationalen Bewerb im eigenen Land war aber Anreiz genug. „Diese Rennen waren die schwersten, die ich je hatte“, kommentierte der Linzer Sprinter Rainer Schrammel, 46, seine Auftritte vor eigener Familie und eigenem Fanclub. „Es waren aber auch die schönsten. Die WM war ein besonderer Ansporn.“ Erst mit 26 Jahren hat der ehemalige oberösterreichische Landesmeister im Riesentorlauf mit der Leichtathletik begonnen. „Schrammel Rainer – schneller ist keiner“ stand auf einem Transparent im Fansektor. Die Prognose ging nicht weit daneben, er gewann in 7,31 Sekunden über 60 Meter Silber.

AUCH MEHRERE ÖLV-FUNKTIONÄRE waren aktiv im Einsatz. Beispielsweise Ludwig Niestelberger, 58, der im 3.000-Meter-Bahngehen den zweiten Platz holte, ÖLV-Speerwurftrainer Irek Krawcewicz, 60, mit Gold im Speer, der steirische Landesverbands-Präsident Reinhold Heidinger, 56, im Stabhochsprung oder der ehemalige ÖLV-Vize Hermann Andrecs, 75, der Gold im Fünfkampf und im Stabhochsprung gewann: „Man muss selber aktiv sein, um die Jugend begeistern zu können.“

Gespräche über Masters-Leichtathletik sind oft Gespräche über Lebensläufe. So bei



Sechs Tage lang herrschte in der Linzer Halle internationales Flair. Teilnehmer aus 62 Nationen sorgten für eine tolle Atmosphäre.



Bill Collins startete im Sprint über 60 und 200 Meter stets aufrecht stehend (!) – und verbesserte trotzdem je zweimal den Weltrekord der Klasse M 55 in diesen Disziplinen. Eine zurückliegende Bauchverletzung zwang den US-Amerikaner zum Verzicht auf den üblichen und vorteilhaften Tiefstart.

Eleonore Gutsche, die mit ihren 78 Jahren eine der ältesten Österreicherinnen am Start war. Crosslauf (Silber) und Halbmarathon (Bronze) hat sie bestritten. Nachdem ihre Familie verstorben war, sah sich die Steirerin aus Trofaiach vor eine neue Situation gestellt. Mit 59 machte sie den Führerschein. Mit 62 fing sie an zu wandern, bald auch zu joggen. Mittlerweile ist sie 13 Marathons, unter anderem in

London und New York, gelaufen und war dreimal Europameisterin ihrer Altersklasse. „Mir kommt noch heute vor, dass ich nichts Besonderes mache“, erklärt sie ohne Koketterie. „Aber es gefällt mir einfach.“ Bei der Weltmeisterschaft in Linz wohnte sie mit Vereinskollegen im Jugendgästehaus. Und mit einem Blick auf das sportliche Geschehen in der Arena sagt sie: „Ich bin so gern unter jungen Leuten!“



Oberösterreichs Landeshauptmann Josef Pühringer (links) und WM-Organisator Percy Hirsch konnten sich über eine erfolgreiche Wettkampfwoch und positive wirtschaftliche Effekte freuen

## BILANZ

### Herkulesaufgabe bewältigt

Die Durchführung der Masters-Hallen-WM war eine echte Herkulesaufgabe. Percy Hirsch, auch Direktor des sommerlichen Linzer Gugl-Meetings, der die Weltmeisterschaft nach Linz geholt und organisiert hat: „Die Teilnehmer waren voll des Lobes über die Abwicklung. Damit haben wir unseren Ruf als Veranstalter weiter ausbauen können und uns für die Ausrichtung weiterer internationaler Großereignisse empfohlen.“ Sein Team um Walter Seiser, der mit Lungenentzündung während der WM nicht mehr mitarbeiten konnte, Rainer Schopf, Claudia Leuthner, Karl Bauer, Günther Tautermann, Bruno Gruber und viele andere hat ganze Arbeit geleistet.

### Internationales Lob

Cesare Beccalli, Präsident der World Masters Athletics: „Wenn jemand glaubt, eine Riesenveranstaltung wie diese kann man zu hundert Prozent perfekt organisieren, dann irrt er. Aber das Organisationskomitee in Linz war wirklich knapp dran.“ Auch Pierre Weiss, der in der Zwischenzeit dem verstorbenen Istvan Gyulai als IAAF-Generalsekretär nachgefolgt ist, konnte sich in Linz davon überzeugen. ÖLV-Mastersreferent Heinz Eidenberger war von den sportlichen Erfolgen und der hohen Teilnehmerzahl aus Österreich begeistert: „Was oft nicht gesehen wird, ist, dass ohne einzelne Masters-Teams in manchen Ecken Österreichs die Leichtathletik gar nicht vertreten wäre. Die Masters bringen auch immer wieder neue Athleten zur Leichtathletik – Freunde, Verwandte, Kinder – und stellen in Summe auch eine große zahlungskräftige Lobby für die Leichtathletik dar.“

# Österreichs Medaillengewinner

## GOLD

Maier Hubert	3.000 m	M35	8:42,64 min
Zillner Gerhard (NÖ)	Kugel	M35	17,48 m
Gaspar Günther (K)	Hochsprung	M35	1,96 m
Spendelhofer Sonja (W)	Diskus	W35	46,85 m
Team M35 Halbmarathon	Heit Manfred/ST – Sallinger Nicolas/NÖ – Teuffl Thomas/NÖ		
Team W35 Halbmarathon	Eichberger Ingrid/NÖ – Wieshuber Ilse/W – Zechmeister Maria/ST		
Team W35 10 km Gehen	Winkler Gabi/OÖ – Zirknitzer Andrea/S – Schwantzer Monika/NÖ		
Eichberger Ingrid (NÖ)	Halbmarathon	W35	1:22,07
Dambauer Monika (OÖ)	Halbmarathon W40		1:20,20
Bauer Harald (ST)	Halbmarathon M40		1:09,02
Team W40 Halbmarathon	Dambauer Monika/OÖ – Hofer Sabine/S – Pointner Barbara/OÖ		
Team M40 Halbmarathon	Bauer Harald/ST – Kreamlehner Christian/NÖ – Schmid Franz/OÖ		
Team W45 Halbmarathon	Pichler Anita/OÖ – Dohr Karoline/ST – Mayrhofer Edith/NÖ		
Kubicka Irmgard (OÖ)	Cross	W45	34:13,12 min
Pichler Anita (OÖ)	Halbmarathon	W45	1:20,00
Wedl Maria (NÖ)	Cross	W50	34:41,02 min
Team Cross W50	Wedl Maria/NÖ – Undeutsch Susanne/W – Haider Ilse/OÖ		
Wladika Jaqueline (V)	Fünfkampf	W60	3.355 Punkte
Harre Heinz (K)	Diskus	M60	47,36 m
Steiner Heinz (T)	Halbmarathon	M60	1:17,22
Team M60 Halbmarathon	Steiner Heinz/T – Gruber Alois/OÖ – Seibert Robert/OÖ		
Viertbauer Heimo (S)	Hammer	M60	52,96 m
Krawcewicz Irek	Speer	M60	46,75 m
Ratzer Franz (OÖ)	Diskus	M65	45,34 m
Team M65 Halbmarathon	Schaffer Ewald/W – Hosp Wallfried/ST – Blum Wilhelm/OÖ		
Strieder Hermann (K)	3.000 m Gehen	M65	15:37,55 min
Tischlinger Berta (OÖ)	Weit	W70	3,06 m
Team M70 Halbmarathon	Friedbacher Rudolf/NÖ – Fleck Erich/W – Schild Norbert/OÖ		
Oppel Rudolf (OÖ)	Halbmarathon	M75	1:46,16
Andreas Hermann (W)	Stabhoch	M75	2,50 m
Stoppel Albert (V)	Dreisprung	M75	8,22 m
Andreas Hermann (W)	Fünfkampf	M75	3.244 Punkte
Zensch Emmerich (W)	Hoch	M85	1,19 m
Zensch Emmerich (W)	Stabhoch & Dreisprung	M85	1,80 m
			7,02 m

## SILBER

Werthner Ulrich (OÖ)	Speer	M35	60,79 m
Jung Norbert (W)	3.000 m Gehen	M35	13:33,38 min
Spendelhofer Sonja (NÖ)	Kugel	W35	13,17 m
Petrovic Otto (ST)	Speer	M40	58,14 m
Hana Alexander (S)	Stabhoch	M40	4,50 m
Habison Gerald (T)	Cross	M40	27:45,29 min
Hermuth Edith (OÖ)	Kugel	W40	13,20 m
Team Cross W40	Kubicka Irmgard/OÖ – Hofer Sabine/S – Hrabý Christa/NÖ		
Schrammel Rainer (OÖ)	60 m	M45	7,31 m
Gassenbauer Gottfried	Hammer	M45	50,59 m
Springer Max (OÖ)	Halbmarathon	M45	1:11,40
Quehenberger Johann (S)	Halbmarathon	M50	1:15,47
Quehenberger Johann (S)	Cross	M50	29:26,14 min
Bauly Manfred	Speer	M50	48,05 m
Team M50 Halbmarathon	Quehenberger Johann/S – Kranawitter Rudolf/S – Hitzl Franz/OÖ		
Edlinger Anna	Weit	W55	4,42 m
Niestelberger Ludwig (NÖ)	3.000 m Gehen	M55	14:36,51 min

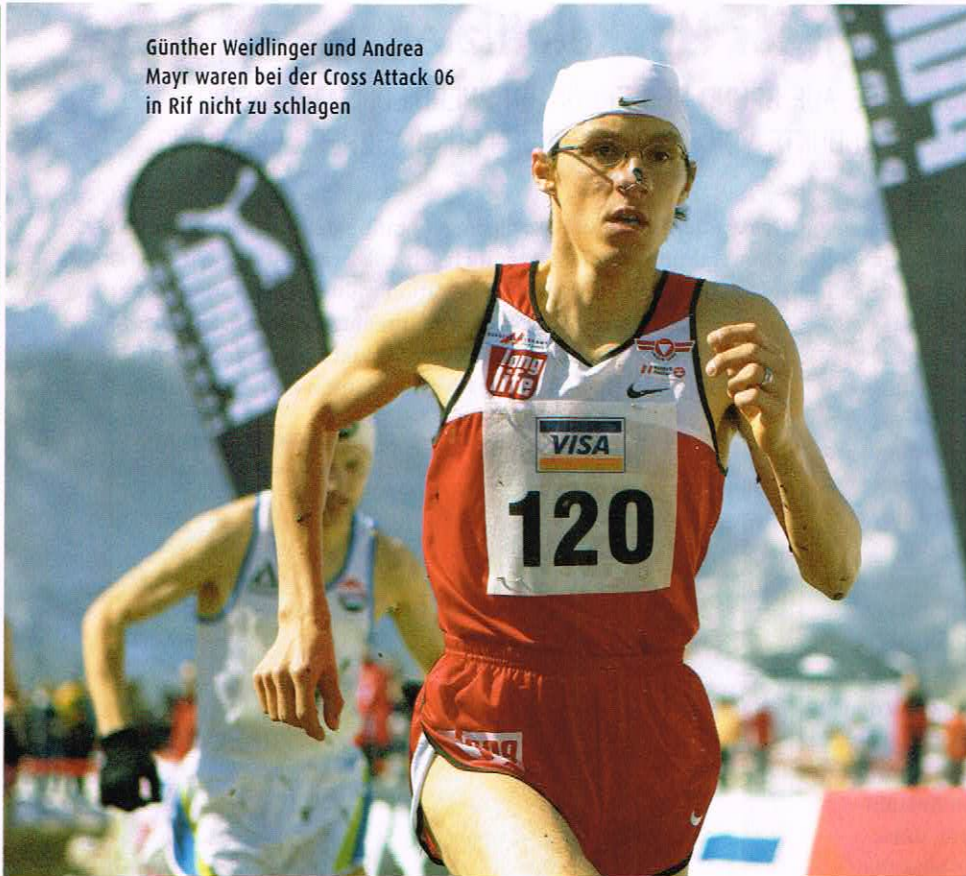
Team Cross M50	Quehenberger Johann/S – Hitzl Franz/OÖ – Schürhagl Helmut/OÖ		
Team M55 10 km Gehen	Nistelberger Ludwig/NÖ – Strieder Hermann/K – Siegele Johann/NÖ		
Team M55 Halbmarathon	Freinbichler Josef – Schwarzenpoller Manfred/NÖ – Held Peter/ST		
Strieder Hermann (K)	10 km Gehen	M65	55:03 min
Schaffer Ewald (W)	Halbmarathon	M65	1:26,12
Ratzer Franz (OÖ)	Kugel	M65	14,16 m
Mandl Horst	Hoch	M70	1,39 m
Friedbacher Rudolf (NÖ)	Halbmarathon	M70	1:37,32
Andreas Hermann	Hoch	M75	1,27 m
Seng Maria	Halbmarathon	W75	2:31,54
Gutsche Eleonore (ST)	Cross	W75	61:38,76 min

## BRONZE

Woschitz Silvia (ST)	Speer	W35	36,41 m
Team Cross M35	Zechleitner Gerhard/OÖ – Puffing Manfred/NÖ – Märzinger Wolfgang/OÖ		
Krifka Gerfried (NÖ)	200 m	M40	23,68 s
Schmid Claudia (T)	Hammer	W40	40,80 m
Gruber Franziska (OÖ)	1.500 m	W40	4:54,62 min
Team Cross M40	Habison Gerald/T – Berger Stefan/OÖ – Weissengruber Wolfgang/OÖ		
Frühauf Elisabeth (NÖ)	Diskus	W45	32,13 m
Pichler Anita	3.000 m	W45	10:18,80 min
Plammer Sabina	Hammer	W50	34,63 m
Hiller Peter (OÖ)	Diskus	M50	38,17 m
Hohl Franz (ST)	200 m	M55	25,34 s
Hohl Franz (ST)	400 m	M55	57,19 s
Haider Ilse (OÖ)	Cross	W55	36:19,93 min
Team Cross M55	Friesenbichler Josef – Tiefenbacher Willibald/NÖ – Hager Siegfried/OÖ		
Kutnohorsky Josef (OÖ)	1.500 m	M60	5:01,96 min
Wladika Jaqueline (V)	Weit & Hoch	W60	3,82 m / 1,17 m
Wladika Jaqueline (V)	Dreisprung	W60	7,97 m
Team Cross M60	Scharf Josef/NÖ – Linzer Benedikt – Lindl Dieter/OÖ		
Nothdurfter Karl	3.000 m	M65	11:14,62 min
Friedbacher Rudolf (NÖ)	3.000 m	M70	12:24,75 min
Tischlinger Berta (OÖ)	Hoch	W70	1,04 m
Friedbacher Rudolf (NÖ)	Cross	M70	38:27,56 min
Tischlinger Berta (OÖ)	Dreisprung	W70	5,75 m
Kühnert Elisabeth (W)	1.500 m	W70	7:22,87 min
Stoppel Albert	Weit	M75	3,89 m
4 x 200 m M65	Stanzer Helfried – Dünser Anton – Nothdurfter Karl – Rössler Werner		2:10,34 min
Wladika Jaqueline (V)	60 m Hürden	W60	12,24 s
Hermuth Edith (OÖ)	Gewichtwurf	W40	12,74 m
Kiem Walter (ST)	Hochsprung	M45	1,84 m
Jung Norbert (W)	10 km Gehen	M35	49:33 min
Zirknitzer Andrea (S)	10 km Gehen	W45	61:51 min
Wieshuber Ilse (W)	Halbmarathon	W35	1:24,21
Heit Manfred (ST)	Halbmarathon	M35	1:10,16
Hofer Sabine (S)	Halbmarathon	W40	1:24,28
Kreamlehner Christian	Halbmarathon	M40	1:11,04
Hosp Wallfried (ST)	Halbmarathon	M65	1:26,54
Gutsche Eleonore (ST)	Halbmarathon	W75	2:32,02
Team M45 Halbmarathon	Springer Max/OÖ – Köhler Martin/NÖ – Zeuner Erich/NÖ		
Team W50 Halbmarathon	Wisnami Ursula/K – Guttl Ludmilla/ST – Pröll Roswitha/OÖ		
Team W55 Halbmarathon	Haider Ilse/OÖ – Parits Adelheid/K – Kaindlstorfer Angela/OÖ		



Günther Weidlinger und Andrea Mayr waren bei der Cross Attack 06 in Rif nicht zu schlagen



## Echt cross, echt krass

„WEIDLINGER, WER SONST?“, LAUTETE EINMAL MEHR DAS MOTTO IM MÄNNER-RENNEN DER CROSSLAUF-STAATSMEISTERSCHAFTEN IN SALZBURG-RIF. BEI DEN FRAUEN VERTEIDIGTE ANDREA MAYR IHREN SIEG VOM VORJAHR SOUVERÄN. HUNDERTE TEILNEHMER UND BEGLEITER ERLEBTEN EINE ATTRAKTIV PRÄSENTIERTE VERANSTALTUNG.

**DER FRÜHLING LAG** in der Salzburger Luft, am Boden jedoch in beträchtlicher Menge der Schnee vergangener Monate. Mit großem Aufwand hatten die Organisatoren die Laufstrecke für die Crosslauf-Staatsmeisterschaften dennoch frei bekommen. Der Untergrund wurde mit Fortdauer des Tages freilich immer gatschiger, wenn auch nicht annähernd so tief wie 2005 in Villach. In großen Teilnehmerfeldern machten die Nachwuchsklassen beginnend mit der U14 den Auftakt zur „Cross Attack“ genannten Veranstaltung, begleitet von einer mindestens ebenso großen Schar an Eltern, Betreuern und Vereinskollegen, die ihre Anfeuerungen in die Morgenluft riefen. Wer sich hier durchsetzen konnte, hat in jedem Fall eine Talentprobe abgelegt.

BAUMSTÄMME, Heuballen und Kurven, von Sponsoren gebrandet, wirkten auf der

flachen Strecke als Rhythmusbrecher. Den Läufern verlangte der Bewerb viel Einsatz und Kraft ab. Am wenigsten davon schien der zweifache Sieger des Tages zu benötigen. Günther Weidlinger drehte leichtfüßig seine Runden und siegte zum vierten Mal bei Crosslauf-Staatsmeisterschaften sowohl auf der Kurz- wie auch auf der Langstrecke.

SEIN ERSTER AUFTRITT war 2.760 Meter lang und dauerte weniger als zehn Minuten. „Ich bin nicht taktisch gelaufen, sondern voll“, meinte er. „Vorne laufen ist einfach schöner.“ Leider waren einige der Protagonisten des Vorjahres nicht am Start: Florian Dürr, Martin Steinbauer (verletzt) und Florian Heinzle (Pfeiffer'sches Drüsenfieber) fehlten. Dennoch wurde von Beginn weg aufs Tempo gedrückt. Weidlinger führte, Christian Pflügl und Georg Mlynek folgten dicht dahinter. Der Sieg von Weidlinger war



Alfred Sungi (oben), Sandra Baumann (unten) zeigten Gespür für Gatsch



Das Frauentrio Andrea Mayr (168), Sandra Baumann (114) und Nada Pauer überspringt leichtfüßig das Edelweiss-Hindernis

jedoch nie in Gefahr. Christian Pflügl, in Vorbereitung auf den 10.000 Meter Europacup Mitte April in der Türkei, lag nur vier Sekunden dahinter an zweiter Stelle. Mittelstreckler Georg Mlynek, der zuvor mehrere Tage im Callroom der Masters-WM in Linz helfend im Einsatz war, wurde guter Dritter, freute sich über seine Leistung und auf das Danach: „Jetzt hab ich ein paar Tage trainingsfrei.“

**AUFTRITT NUMMER ZWEI** begann im Paarlauf mit Martin Pröll. Abgesehen von der Cross-EM im Dezember war dies für den Hindernis-Spezialisten der erste Start im Gelände seit mehreren Jahren. „Wir haben neue Reize gesucht und trainieren mehr Umfang als bisher“, begründete Trainervater Manfred diesen Schritt. Drei von zehn Runden lang liefen Weidlinger und Pröll gemeinsam vorne, lediglich Sofiane Mechehoud konnte noch einigermaßen Kontakt halten. Dann verschärfte Weidlinger und baute seinen Vorsprung unter den Augen von Freundin Anita Weyermann kontinuierlich aus. 38 Sekunden lang wartete er im Ziel schließlich auf das Eintreffen von Pröll. „Günther ist in toller Form“, meinte dieser anerkennend. „Mir war klar, dass gegen ihn heute kein Kraut

gewachsen ist.“ Für Sieger Weidlinger könnte indes die Crosslauf-Weltmeisterschaft 2007 in Mombasa ein Thema werden. „Die Teilnahme an einer Cross-WM in Kenia wäre natürlich reizvoll“, so Trainervater Heinrich. Seit 1981 stand bei den Männern kein Österreicher mehr am Start dieses Bewerbes.

**KLAR WAR AUCH** die Entscheidung bei den Frauen. Kaum auf die Strecke gelassen, setzten sich Andrea Mayr, Nada Pauer und Sandra Baumann vom Feld ab. Mayr, zuletzt bei den Hallen-Staatsmeisterschaften mit Problemen, war an diesem Tag wieder die Stärkste und verteidigte ihren Titel vom Vorjahr. „Dieser Sieg war sehr wichtig für mich. Normalerweise laufe ich die kürzeste Linie, aber diesmal bin sogar ich dem Gatsch ausgewichen.“ Nada Pauer hielt dahinter den Abstand in Grenzen, wurde Siegerin der U23-Wertung und hätte in der Allgemeinen Klasse damit sogar Silber gewonnen. Dieses ging jedoch an die fünffache Cross-Staatsmeisterin Sandra Baumann, die zwischendurch einen Schuh verloren und daher entsprechende Schwerarbeit zu verrichten hatte: „Ich habe kurz überlegt, ob ich ihn wieder anziehen soll, aber das hätte zu viel Zeit gekostet.“

## ERGEBNISSE

### Österreichische Crosslauf Staatsmeisterschaften 19. März 2006, Salzburg-Rif

#### MÄNNER

##### Männer Langstrecke (9.200 m)

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Weidlinger Günther (IGLA long life) | 32:30 |
| 2. Pröll Martin (SK Vöest)             | 33:08 |
| 3. Mechehoud Sofiane (SV Schwechat)    | 33:53 |

##### Männer Kurzstrecke (2.760 m)

- |  |      |
|--|------|
| 1. Weidlinger Günther (IGLA long life) | 9:18 |
| 2. Pflügl Christian (LCAV doubrava)    | 9:22 |
| 3. Mlynek Georg (SK Vöest)             | 9:28 |

##### Männer U23 (2.760 m)

- |                                      |       |
|--------------------------------------|-------|
| 1. Schmid Michael (LCAV doubrava)    | 9:47  |
| 2. Bauernberger Lukas (SV Schwechat) | 10:00 |
| 3. Rois Andreas (KSV)                | 10:00 |

##### U20 (4.600 m)

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Pfeil Valentin (LAC Amateure Steyr) | 17:58 |
| 2. Steindl Mathias (LT Burgenland)     | 18:11 |
| 3. Grün Christian (SV Schwechat)       | 18:13 |

##### U18 (3.680 m)

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Polednak Andreas (ASV Salzburg)      | 13:51 |
| 2. Klofterböck Dominik (Union Neuhofen) | 14:05 |
| 3. Vojta Andreas (LCC Wien)             | 14:19 |

##### U16 (2.760 m)

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Doppler Matthias (IGLA long life)      | 10:17 |
| 2. Razenberger Christian (IGLA long life) | 10:24 |
| 3. Bertl Reinhard (Union St. Pölten)      | 10:28 |

##### U14 (1.840 m)

- |   |      |
|---|------|
| 1. Herrnbauer Johannes (IGLA long life) | 7:14 |
| 2. Weber Konstantin (TS Gisingen)       | 7:15 |
| 3. Driessen Marcus (LAC Wolfsberg)      | 7:18 |

#### FRAUEN

##### Frauen (4.600 m)

- |                                    |       |
|------------------------------------|-------|
| 1. Mayr Andrea (SV Schwechat)      | 18:50 |
| 2. Baumann Sandra (IGLA long life) | 19:45 |
| 3. Winter Martina (Union Salzburg) | 20:11 |

##### U23 (4.600 m)

- |                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| 1. Pauer Nada (LCC Wien)          | 19:06 |
| 2. Heidinger Nina (LCAV doubrava) | 21:32 |
| 3. Resch Astrid (LCU Euratsfeld)  | 22:33 |

##### U20 (4.600 m)

- |                                      |       |
|--------------------------------------|-------|
| 1. Windbichler Lydia (LC Villach)    | 21:35 |
| 2. Sperrer Christina (LCAV Doubrava) | 21:39 |
| 3. Ramsauer Carina (Union Salzburg)  | 22:07 |

##### U18 (3.680 m)

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Leutner Lisa-Maria (LCC Wien)         | 16:20 |
| 2. Lindner Renate (Union Waidhofen/Ybbs) | 16:59 |
| 3. Eberhart Tanja (ULC Hirtenberg)       | 17:04 |

##### U16 (2.760 m)

- |                                    |       |
|------------------------------------|-------|
| 1. Wenth Jennifer (SV Schwechat)   | 11:41 |
| 2. Ender Margaretha (TS Lauterach) | 11:52 |
| 3. Wurm Katharina (KSV)            | 11:55 |

##### U14 (1.840 m)

- |   |      |
|---|------|
| 1. Feiersinger Laura (LC Saalfelden)      | 7:21 |
| 2. Schwarz Müller Franziska (ULC Mödling) | 7:33 |
| 3. Grubestic Silvia (KSV)                 | 7:41 |

# Meisterschaften im Crosslauf

KENENISA BEKELE GEWINNT ZUM FÜNFTEN MAL IN FOLGE BEIDE STRECKEN BEI DER CROSSLAUF-WM. DIE HEIMISCHEN LANDESMEISTERSCHAFTEN FANDEN WIE IM VORJAHR UNTER EXTREMEN BEDINGUNGEN STATT: ZUM TEIL DICHTER SCHNEEFALL UND TIEF VERSCHNEITE STRECKEN FORDERTEN DEN LÄUFERN ALLES AB.



Eva Maria Gradwohl gewann bei dichtem Schneetreiben die steirischen Crosslauf-Meisterschaften in Piberstein



Karl Aumayr (Männer Langstrecke) und Lauren Martin (Frauen) kürten sich in Rif zu Salzburger Landesmeistern im Crosslauf

## 34. IAAF Crosslauf-Weltmeisterschaft Fukuoka (JAP), 1./2. April 2006

### Männer:

#### Langstrecke (12 km)

1. Kenenisa Bekele (ETH)	35:40
2. Sileshi Sihine (ETH)	35:43
3. Martin Mathathi (KEN)	35:44
17. Juan Carlos de la Ossa (ESP)	36:35

#### Teamwertung

1. Kenia	24
2. Eritrea	28
3. Äthiopien	42

#### Kurzstrecke (4 km)

1. Kenenisa Bekele (ETH)	10:54
2. Isaac Songok (KEN)	10:55
3. Adil Kaouch (MAR)	10:57
6. Adam Goucher (USA)	11:02

#### Teamwertung

1. Kenia	21
2. Äthiopien	48
3. Marokko	53

### Frauen:

#### Langstrecke (8 km)

1. Tirunesh Dibaba (ETH)	25:21
2. Lornah Kiplagat (NED)	25:26
3. Meselech Melkamu (ETH)	25:38
4. Benita Johnson (AUS)	25:43

#### Teamwertung

1. Äthiopien	16
2. Kenia	39
3. Japan	80

#### Kurzstrecke (4 km)

1. Gelete Burika Bati (ETH)	12:51
2. Priscah Jepleting Ngetich (KEN)	12:53
3. Meselech Melkamu (ETH)	12:54
4. Benita Johnson (AUS)	12:55

#### Teamwertung

1. Äthiopien	25
2. Kenia	26
3. Australien	69

## TLV CROSSMEISTERSCHAFTEN, ITTER, 5. 3.

### Frauen (5.000 m)

1. Rausch Patrizia (SC LT-Breitenbach)	23:30,0
2. Kirchler Irina (LG-Pletzer Hopfgarten)	24:03,5
3. Sandbichler Maria (LG Decker Itter)	24:41,7

### Männer Kurzstrecke (4.000 m)

1. Habison Gerald (LG Decker Itter)	15:32,1
2. Pirchmoser Marco (SU Kufstein)	16:38,7
3. Walch Dominic (LG Decker Itter)	16:40,5

### Männer Langstrecke (10.000 m)

1. Schatz Günther (Ski-Club Seefeld Sektion Lauf)	40:53,8
2. Mausser Martin (Ski-Club Seefeld Sektion Lauf)	41:09,0
3. Erhart Peter (LG Decker Itter)	42:00,0

## VLV CROSSMEISTERSCHAFTEN, Koblach, 5. 3.

### Frauen (3.800 m)

1. Heinzle Cornelia (ULC Dornbirn)	16:12,74
2. Salzmann Karin (ULC Dornbirn)	16:21,55
3. Summer Petra (Saeco-Power Team-Koblach)	16:36,64

### Männer Kurzstrecke (3.800 m)

1. Schoissengeier Peter (MP-Team Dornbirn)	14:19,65
2. Loacker Peter (LG Montfort 1)	14:23,23
3. Stadelmann Bruno (SV Buch)	14:41,97

### Männer Langstrecke (10.800 m)

1. Schoissengeier Peter (MP-Team Dornbirn)	41:24,38
2. Ernst Günter (LSG-Vorarlberg)	42:07,57
3. Moser Andreas (LSG-Vorarlberg)	42:39,50

## BLV CROSSMEISTERSCHAFTEN, WINDEN, 5. 3.

### Frauen (4.000 m)

1. Pallitsch Esther (LT Burgenland Eisenstadt)	16:14
2. Parits Tina (LC Quicky Winden)	16:21
3. Feiner Maria (1. Laufclub Parndorf)	17:43

### Männer (5.000 m)

1. Pratscher Dieter (RC LA Bad Tatzmannsdorf)	16:05
2. Knausz Roland (HSV Güssing)	17:30
3. Bogner Sven (LMB)	17:30

## WLV CROSSMEISTERSCHAFTEN, JEDLESEE, 5. 3.

### Frauen

1. Lilge-Leutner Carina (LCC Wien)	19:51
2. Reichl Irene (DSG)	20:05

3. Einfalt Renate (SV Marswiese)

20:25

#### Männer (Kurzstrecke)

1. Rathgeb Reinhard (LCC Wien) 10:03  
 2. Schuh Reinhard (LCC Wien) 10:17  
 3. Schmuck Helmuth (LCC Wien) 10:20

#### Männer (Langstrecke)

1. Redl Alois (LCC Wien) 34:36  
 2. Sungi Alfred (LCC Wien) 34:41  
 3. Hayr Albert (Team RuN Sport) 35:58

#### SLV CROSSMEISTERSCHAFTEN, LEOBEN, 5. 3.

##### Frauen (4.000 m)

1. Gradwohl Eva Maria (Happy Lauf Anger) 15:57,5  
 2. Zechmeister Maria (Happy Lauf Anger) 16:50,9  
 3. Dohr Karoline (TUS Kainach) 17:19,6

##### Männer (8.000 m)

1. Ulm Markus (KSV ece Leichtathletik) 31:45,7  
 2. Hammer Gernot (USC Trofaiach) 32:02,0  
 3. Milleder Martin (TUS Kainach) 32:25,0

##### Männer (4.000 m)

1. Rois Andreas (KSV ece Leichtathletik) 13:48,81

2. Mohr Stefan (Post SV Graz)

13:55,52

3. Bauer Harald (TUS Kainach)

13:57,53

#### KLV CROSSMEISTERSCHAFTEN, KLAGENFURT, 25. 2.

##### Männer (8 km)

1. Lindner Andreas (LC Villach) 28:17  
 2. Uran Werner (LC Villach) 28:38  
 3. Mascher Dietmar (KLC) 28:45

##### Frauen (4 km)

1. Windbichler Lydia (LC Villach) 16:04  
 2. Wagenländer Inge (Spitaler TV 1872) 16:43  
 3. Striednig Ulrike (KAC) 17:34

#### SLV CROSSMEISTERSCHAFTEN, HENNDORF, 4. 3.

##### Männer Kurz 3.000 m

1. Damisch Thomas (Union Salzburg) 10:02  
 2. Schlager Gottfried (ASV Salzburg) 10:12  
 3. Thaler Stefan (Union Salzburg) 10:16

##### Männer 7.000 m

1. Aumayr Karl (Union Salzburg) 24:46  
 2. Gruber Herbert (LC Aufi & Owi Sport Wielandner) 25:03  
 3. Lettner Gerhard (ASV Salzburg) 25:24

#### Frauen 4.000 m

1. Martin Lauren (ASV Salzburg) 15:36  
 2. Walkner Andrea (Union Salzburg) 15:55  
 3. Eisl Andrea (ASV Salzburg) 15:57

#### OÖLV CROSSMEISTERSCHAFTEN, MICHELDORF, 4. 3.

##### Männer Lang 1982/jünger (9,7 km)

1. Haas Christian (Team Zisser Enns) 34:43.15  
 2. Pachlatko Roman (LG A/U Pregarten) 34:47.58  
 3. Karl Martin (SV Gallneukirchen) 35:14.14

##### Männer Kurz 1982/jünger (4,2 km)

1. Pflügl Christian (LCAV Doubrava) 13:28,19  
 2. Mlynek Georg (SK Vöest) 13:45,17  
 3. Berger Stefan (Union Neuhofen/Krems) 14:18,16

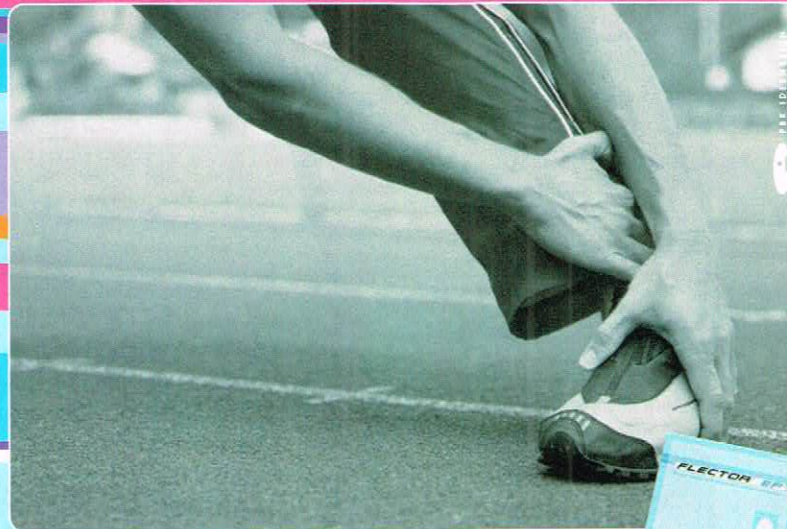
##### Frauen 1982/älter (4,2 km)

1. Baumann Sandra (SU IGLA long life) 16:17.08  
 2. Gaberc Karin (Eybl Laufstad Steyr) 17:32.03  
 3. Kubicka Irmis (LG A/U Pregarten) 17:36.49



Before, during, after sport.

Über Wirkungen und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformationen, Arzt oder Apotheker.



**FLECTOR<sup>®</sup> EP**

## - das Schmerzpflaster

bei Sportverletzungen, Muskelschmerz  
und Verspannung



Flector<sup>®</sup> EP Pflaster ist in den Packungsgrößen zu  
**2, 5 und 10 Stück** in den Apotheken **rezeptfrei** erhältlich.

# Alle Streckenrekorde verbessert

WAS FÜR EIN LAUFFEST AM 2. APRIL! BEIM WIEN ENERGIE HALBMARATHON WURDEN DIE STRECKENREKORDE BEI FRAUEN UND MÄNNERN PULVERISIERT. DIE SIEGERZEIT VON 1:01:07 BEDEUTET ÜBERDIES DIE SCHNELLSTE JE IN ÖSTERREICH GELAUFENE HALBMARATHON-ZEIT. UND AUCH SUSI PUMPER KONNTE WIEDER AUFZEIGEN.



Der Kenianer Charles Ngolepus lief die schnellste jemals in Österreich gelaufene Halbmarathon-Zeit



Susanne Pumper war mit dem Testlauf für den Vienna City Marathon am 7. Mai zufrieden

## ERGEBNISSE

### Wien Energie Halbmarathon, 2. April 2006, Wien-Kagran

#### Männer:

1. Ngolepus Charles (KEN)	1:01:07
2. Kipruto Sammy (KEN)	1:03:27
3. Hadjar Abdenasser (ALG)	1:06:09
4. Stern Christian (SV Schlickeralm Stubai)	1:12:44
5. Zopf Michael (Wien)	1:12:47

#### Frauen:

1. Chelimo Selina (KEN)	1:13:03
2. Pumper Susanne (LCC-Wien)	1:16:02
3. Reiner Elisabeth (Wien)	1:28:21
4. Bohdal Susanne (LV Falsche Hasen)	1:30:55
5. Hieblinger Eva (Vienna Cricket)	1:32:01

**ALLERORTS ZUFRIEDENE GESICHTER** im Ziel des 5. Wien Energie Halbmarathons. Bei dem bisher in unseren Breiten nicht bekannten Kenianer Charles Ngolepus, der in 1:01:07 die schnellste je in Österreich gelaufene Zeit und damit auch Streckenrekord erzielte. Bei Veranstalter Gerhard Seidl von Wien Energie, der frohlockte: „Super Wetter, perfekte Bedingungen, mehr Teilnehmer, tolle Siegerzeiten und eine starke Österreicherin. Was will man mehr?“ Und natürlich bei Susanne Pumper, Inhaberin des österreichischen Halbmarathon-Rekords von 1:13:20 Minuten, die in Kagran eine Zeit von 1:16:02 markierte. Zu ihrer eigenen Überraschung: „Eigentlich waren 1:17 angedacht, aber es ist besser gelaufen. Es war zwar windig, aber meine Pacemaker haben eine tolle

Arbeit geleistet.“ Das Ergebnis bedeutet für Pumper auch eine Steigerung gegenüber dem LCC-Halbmarathon eine Woche davor um über drei Minuten (1:19:17). „Vor dem LCC-Lauf hatte ich Probleme mit dem Kiefer und eine Operation. Jetzt passt es gesundheitlich wieder“, so Pumper.

Obwohl Leichtathletik-Experten bezweifeln, ob es sinnvoll ist, in der Marathon-Vorbereitung drei Halbmarathons hintereinander zu laufen, hielt Pumper bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe daran fest, nach LCC- und Wien Energie HM auch noch 21,1 km in Wels zu laufen. Als Ziel für den Vienna City Marathon gab sie vor Wels an: „Jede Zeit unter 2:39 wäre gut.“ Damit wäre sie freilich meilenweit vom heimischen Marathon-Rekord Dagmar Rabensteiners von 2:34:35 entfernt. Und offen ist auch, ob sie die persönliche Bestzeit von Eva Maria Gradwohl von 2:38:04 unterbieten und damit zweit-schnellste Marathonläuferin des Landes werden kann. Der 7. Mai wird es zeigen ...



Ende der ersten Runde war Martin Pröll (l.) noch auf Tuchfühlung, dann zündete Günther Weidlinger den Turbo

# Weidlinger und Mayr, eh klar

ALLES WIE GEHABT. NACH DEN SIEGEN BEI DER CROSS ATTACK 06 WAREN SIE AUCH IM 10-KM-STRASSENLAUF OHNE KONKURRENZ. ANDREA MAYR UND GÜNTHER WEIDLINGER DEGRADIEREN IHRE GEGNER BEINAHE ZU STATISTEN.

BEI DER 10-KM-STRASSENMEISTERSCHAFT gab es zwei Fragen: „Wie lange kann Martin Pröll das Tempo von Günther Weidlinger halten, und wer wird im Frauen-Rennen Zweite hinter Andrea Mayr?“ Die erste war schnell beantwortet. Martin Pröll: „Mitte zweite Runde hat der Günther gewaltig auf die Tube gedrückt. Da hatte ich keine Chance mehr.“ So lief Weidlinger wieder einmal einem ungefährdeten Sieg entgegen. Mit der Zeit von 29:05 Minuten konnte er den Umständen entsprechend zufrieden sein: „Wir mussten kurz nach dem Start durch das U18-Feld Slalom laufen. Und ab dem zweiten Umlauf haben die Überraschungen begonnen. Also passt die Zeit.“ Mit 16 Sekunden Rückstand wurde Pröll Zweiter, mit Respektabstand folgte der Kärntner Roman Weger (30:33) auf dem dritten Rang.

Bei den Frauen hatte Andrea Mayr schon nach der ersten Runde einen gewaltigen

Vorsprung. Die Wienerin siegte überlegen vor Nada Pauer, die sehr verhalten begonnen hatte, aber stark finishte. In der Meisterschaftswertung belegte allerdings Anita Pichler den zweiten Platz, weil Pauer dem äußerst kuriosen Reglement entsprechend nur in der U23 gewertet wurde. Man stelle sich vor, Pauer wäre Erste geworden ...



Andrea Mayr (r.) wurde überlegen österreichische Meisterin über 10 km

## ERGEBNISSE

Österreichische Meisterschaft 5 & 10 km, 2. April 2006, Kremsmünster

### 5 km M-U18

1. Polednak Andreas 89 ASV Salzburg 16:10
2. Klotterböck Dominik 90 Un. Neuhofen/Krems 16:39
3. Doppler Matthias 91 Sportun. IGLA Long Life 16:44

### 5 km W-U18

1. Leutner Lisa-Maria 90 LCC Wien 16:97
2. Lindner Renate 90 Union Waidhofen/Ybbs 19:14
3. Scheifinger Birgit 90 KSV ece LA 19:16

### 10 km Männer

1. Weidlinger Günther 78 Sportun. IGLA long life 29:05
2. Pröll Martin 81 SK VÖEST 29:21
3. Weger Roman 74 LC Villach 30:33

### 10 km Frauen

1. Mayr Andrea 79 SVS Leichtathletik 34:33
2. Pichler Anita 60 TSV St. Georgen/Gusen 36:07
3. Reingruber Renate 82 SVSG Lunz am See 36:09

### M-U20

- Pfeil Valentin 88 LAC Amateure Steyr 33:29

### W-U20

- Pallitsch Esther 87 LT Bgld Eisenstadt 41:23

### M-U23

- Weberhofer Bernd 86 KSV ece LA 32:53

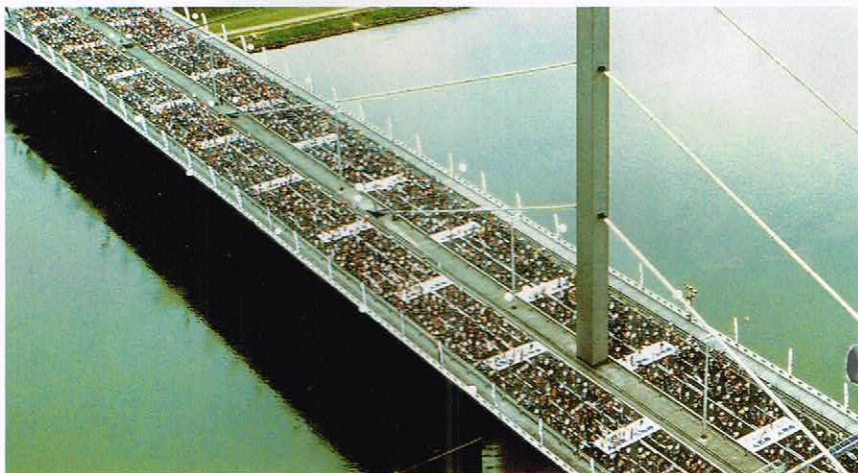
### W-U23

- Pauer Nada 86 LCC-Wien 35:32

## Beim Linz Marathon stehen alle Zeichen auf Rekord

NACH DEM TOLLEN ERFOLG IM VORJAHR WOLLEN DIE ORGANISATOREN DES LINZ DONAU MARATHONS HEUER NOCH EIN SCHÄUFERL ZULEGEN. SOWOHL BEI DER SIEGERZEIT ALS AUCH BEI DEN TEILNEHMERZAHLEN.

**FÜNF WOCHEN** vor dem Linz Donau Marathon gab's 15 Prozent mehr Anmeldungen als im Vergleichszeitraum 2005. Das riecht nach Rekordzahlen am 23. April! Ein weiterer Rekord soll auf der Strecke fallen. Die beiden kenianischen Zugpferde Moses Masai und Ernest Kipyego (Sieger 2005 mit 2:13:10) wollen die Bestmarke aus dem Vorjahr unterbieten. Dafür wurden eigens drei rasante Tempomacher verpflichtet. Und der neue Zieleinlauf auf dem Hauptplatz bietet diesmal optimale Voraussetzungen für einen engen Zielsprint. Neben den klassischen 42,195 km finden heuer ein Halbmarathon, ein Staffelmara-thon, ein Viertelmarathon, ein Handbike Marathon sowie ein Halbmarathon und erstmals ein Marathon für Inlineskater statt. Infos: [www.linz-marathon.at](http://www.linz-marathon.at)



Nicht nur der VCM, auch der Linz Donau Marathon hat seine Brücke! Bei der 5. Auflage erwarten alle Teilnehmer und Zuschauer wieder beeindruckende Bilder und eine prächtige Kulisse.

## Salzburg läuft dem inneren Schweinehund davon

DER 3. SALZBURG AMREF MARATHON AM 30. APRIL IST DIE IDEALE STARTHILFE IN DIE LAUFSAISON UND IN EIN BEWEGTES JAHR 2006. EGAL OB PROFI ODER ANFÄNGER, FÜR JEDEN GIBT ES DIE IDEALE LAUFSTRECKE.

**NUR NOCH WENIGE WOCHEN** bis zum 3. Salzburg AMREF Marathon. „In jedem Winter steckt ein zitternder Frühling, und hinter dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich ein lächelnder Morgen.“ So poetisch formuliert der libanesische Dichter Khalil

Gibran die Hoffnung auf den Frühling. Trotz miserabler Wettervorhersage teilen die Veranstalter des Salzburg-Marathons diese Hoffnung. „Dass Sich-Anstrengen fit und jung hält, ist hinlänglich bekannt. Wer also vom Jungbrunnen trinken

möchte, muss laufen“, sagt Organisationschef und Rennleiter Hannes Langer. Am 30. April gibt es beim Salzburg-Marathon beste Gelegenheit, dem oft zitierten „inneren Schweinehund“ auf und davon zu laufen. Dabei sollen sich aber nicht nur die Profi-Läuferinnen und -Läufer angesprochen fühlen. „Wir laden alle Salzburgerinnen und Salzburger zum Mitmachen ein, wir bieten sowohl dem Laufprofi als auch Laufanfängern, Jung und Alt – kurz gesagt, der ganzen Familie – Laufstrecken, die dem jeweiligen Niveau angepasst sind“, so Langer.

Neben der klassischen Marathon-distanz stehen ein Halbmarathon, Teamläufe, ein Staffelmara-thon (2er-, 4er- und 6er-Teams), ein Junior-Marathon, ein Kids Race (1,609 km = 1 Meile am 29. April 2006) und ein 5,5 km langer Genusslauf auf dem Programm. Die Sponsoren zahlen pro Teilnehmer einen fixen Charity-Beitrag an AMREF. Der Salzburg Marathon ist jedenfalls die ideale Starthilfe in ein bewegtes Jahr 2006. Anmelde-möglichkeiten, Trainingstipps, Lauftreffs und alle weiteren Infos rund ums Laufen gibt es unter [www.salzburg-marathon.at](http://www.salzburg-marathon.at).





Weltklasse-Läufer vor Weltklasse-Kulisse: Der VCM verbindet Spitzensport mit Kulturerlebnis

## Klasse und Klassik

MOZARTMUSIK WIRD DIE LÄUFER BEIM VIENNA CITY MARATHON BEFLÜGELN, AUCH DIE TEILNEHMER DER ÖSTERREICHISCHEN STAATSMEISTERSCHAFTEN. DIE TOPATHLETINNEN KOMMEN HEUER ERSTMALS AUCH AUS JAPAN.

**ÖSTERREICHS GRÖSSTES SPORTEVENT** steht bei seiner 23. Auflage am 7. Mai 2006 im Zeichen von Wolfgang Amadeus Mozart. Unterstützt von einem weltbekannten Partner, den Wiener Philharmonikern, werden die Läufer auf der Strecke klassische Klänge zu hören bekommen – jedenfalls ein neues Lauf-Erlebnis und vielleicht der zusätzliche Kick zu neuen Bestzeiten und Rekorden. Bei den Frauen sind mit Tomo Morimoto und Chieko Yamasaki erstmals zwei Top-Athletinnen aus dem marathonbegeisterten Japan am Start. Wenn man weiß, wie selten Nippons Läuferinnen im Ausland an den Start gehen, ist das eine kleine Sensation, die das internationale Standing des VCM weiter stärkt. An der Spitze wird ein starkes Männerfeld für Weltklasseflair sorgen.

Aus österreichischer Sicht sind die Augen auf das Marathondebüt von Susanne Pumper gerichtet. Die Dritte der Hallen-EM 2005 peilt bei ihrem ersten Rennen über 42,195 Kilometer eine Zeit von jeden-

falls unter 2:40 Stunden an. Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften, die im Rahmen des VCM ausgetragen werden, ist sie damit die erste Kandidatin für den Sieg. Offener hingegen ist die rot-weiß-rote Titelentscheidung bei den Männern.

Trotz des extremen Winters sind die Meldezahlen auf dem Stand des Vorjahres, sodass in Summe wieder über 20.000 Teilnehmer in den verschiedenen Bewerben vor der UNO-City erwartet werden.

Die Streckenführung wurde in einigen Abschnitten verändert. Das bei vielen Teilnehmern ungeliebte Messegelände und die Steigung beim Verkehrsamt werden nicht mehr belaufen. Neu ist auch, dass der Wien Energie Lauf über die Halbmarathondistanz gemeinsam mit dem Marathon auf der Reichsbrücke gestartet wird. In diesem Bewerb kommt es zum Aufeinandertreffen von Kate Allen, der Olympiasiegerin im Triathlon, und Andrea Mayr, Österreichs Leichtathletin des Jahres 2005, die sich in Wien in starker Form präsentieren wollen.

**BROOKS**

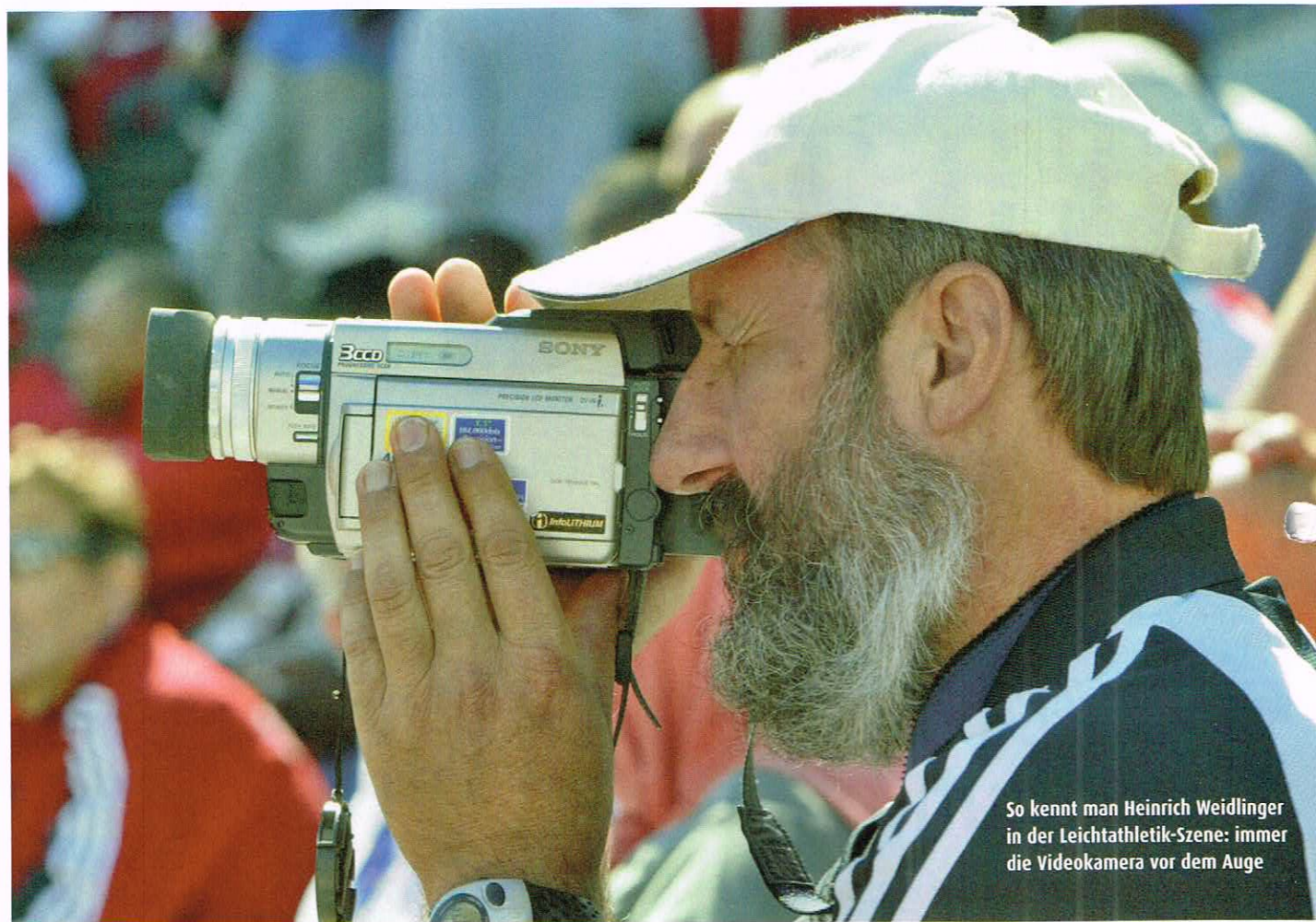
Run world, run.



[www.brooksrunning.de](http://www.brooksrunning.de)







So kennt man Heinrich Weidlinger in der Leichtathletik-Szene: immer die Videokamera vor dem Auge

## Wenn der Vater mit dem Sohne

ER HAT NUR EINEN ATHLETEN IN SEINEM RENNSTALL UND IST DOCH EINER DER ERFOLGREICHSTEN HEIMISCHEN TRAINER. HEINRICH WEIDLINGER IST MIT SOHN GÜNTHER IN ÖSTERREICH SEIT JAHREN OHNE KONKURRENZ UND HÄLT AUCH INTERNATIONAL BEACHTLICH MIT. DAS GEHEIMNIS SEINES ERFOLGS IST EIN ZERFLEDDERTES BUCH ...



Man will ja nur das Beste: „Wenn der Günther mir manchmal vor dem Start überhaupt nicht mehr zuhört, was ich sag, da könnt ich narrisch wern!“

**ES WAR EINMAL** ein Vater, der besuchte mit seinen beiden Kindern, einer Tochter und einem Sohn, einen Langsam-Lauftreff. Dem kleinen Buben hat es so gut gefallen, dass er beschloss, ein großer Läufer zu werden. Dem Papa hat das auch gefallen und er hat seinem Buben immer gezeigt, wo's langgeht. Und siehe da, es wurde wirklich ein Großer aus ihm. Und wenn er sich nicht wehtut, dann wird er noch viel besser ...

Wär's ein Märchen, das wär die Kurzform. Im wirklichen Leben ist die Geschichte von Trainervater Heinrich Weidlinger und Sohn Günther viel interessanter. Also das mit dem Langsam-Lauftreff stimmt. Heinrich leitete im oberösterreichischen Neukirchen die „schnellste“ Gruppe: „Der Günther war damals neun Jahre alt und war wie die Natascha (seine Schwester, Anm. d. Red.) gleich voll begeistert. Da hat dann auch mein Interesse für die Leichtathletik begonnen.“ Der von Beginn an ehrgeizige Klein-Günther wollte natürlich auch an Meisterschaften teilnehmen, und so nahm das Schicksal seinen Lauf. Denn Vater

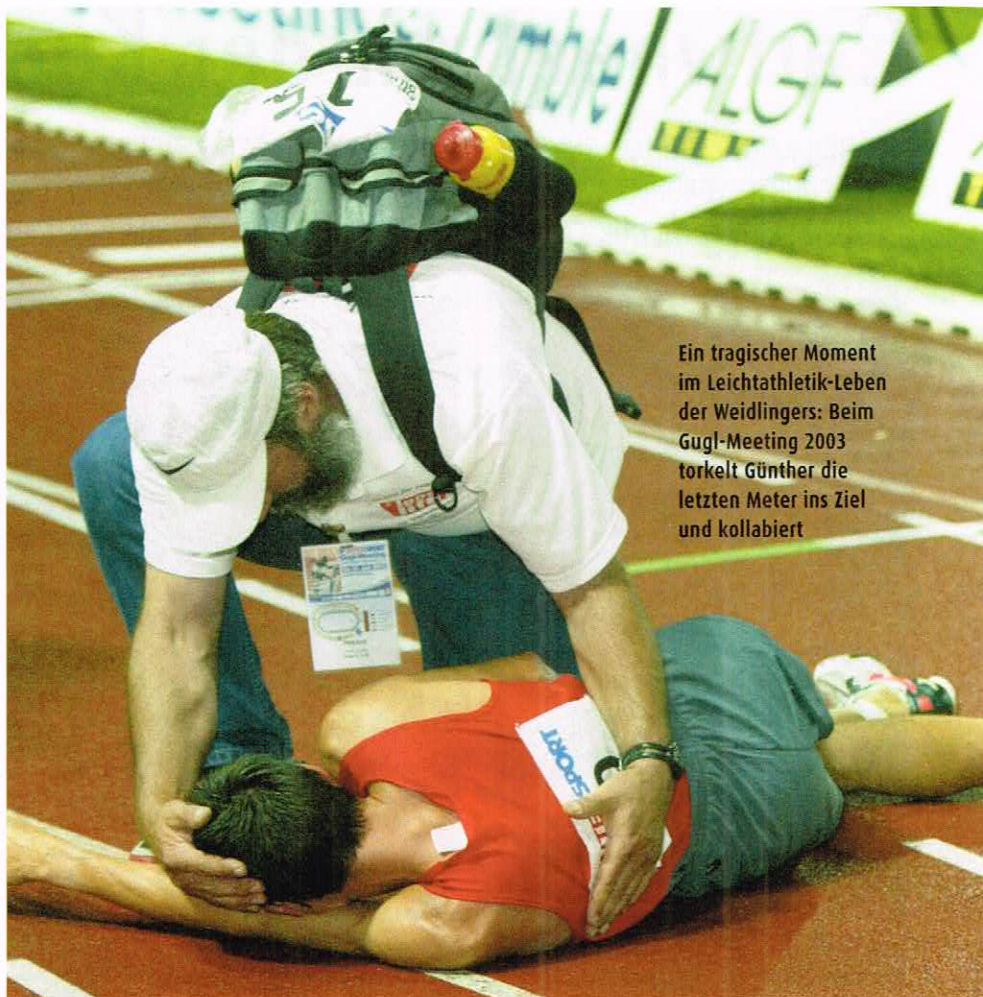


Seinem Sohn Günther widmet Heinrich Weidlinger seine alleinige Aufmerksamkeit als Trainer

Weidlinger war ebenso ehrgeizig und hat gleich einmal festgestellt, der Bub wird nicht gut trainiert: „Wir sind dann in der Ära Trellenberg auf Eigenkosten mit dem Günther bei Kursen in Schielleiten dabei gewesen. Ich habe damals die Vorträge und das alles aufgesogen wie ein Schwamm.“ Den professionellen Trainern war dieser Eifer des Trainervaters natürlich nicht ganz geheuer: „Ich bin am anfang überhaupt nicht akzeptiert worden. ‚Der wird den Buam verheizen‘, hat’s geheißen.“

Aber nichts da. 1996 kam der erste große Erfolg. Günther wurde Vierter bei der Junioren-WM. Aber schon wieder ging’s los. „Der Bub soll doch endlich zu einem richtigen Trainer wechseln“, hieß es. Die lapidare Antwort von Günther damals: „Ich hab den richtigen.“ Und von da weg ging es dann nur noch bergauf für Vater und Sohn.

Wobei man sich eines natürlich schon fragt: „Woher hat der gute Mann sein Wissen?“ Aus einem Buch! „Mir hat ein Bekannter einmal das Trainingslehrbuch von Peter Coe (Vater von Seb Coe, Anm.) und David Martin geborgt und gesagt, da steht alles drin, was du wissen musst. Ich hab’s dann immer bei mir gehabt und studiert. Da war



Ein tragischer Moment im Leichtathletik-Leben der Weidlingers: Beim Gugl-Meeting 2003 torkelt Günther die letzten Meter ins Ziel und kollabiert

alles so erklärt, dass ich es sofort nachvollziehen konnte. Am Ende war es so zerfleddert, dass ich ihm ein neues kaufen musste“, sagt Heinrich Weidlinger über seine „Bibel“. Das leistungsdiagnostische Wissen brachte ihm Helmut Stechemesser bei. „Der Helmut hat mir gezeigt, wie man Laktatkurven interpretiert und für die Trainingsplanung nützt.“

Das ist aber noch nicht das ganze Geheimnis des Erfolgs. „Durch die Nähe zum Athleten weiß ich einfach, was ihm gut tut. Ich seh in der Früh, wie der Günther drauf ist, und kann gegebenenfalls den Trainingsplan noch ändern. Es ist für mich auch wichtig, dass ich sehe, wie er das Training schafft, locker oder mit Weh und Ach. Das brauch ich für die Planung. Natürlich gibt’s durch die ständige Nähe auch Reibflächen, aber damit können der Günther und ich gut umgehen.“

Übrigens: Auch wenn man jetzt den Eindruck gewinnen könnte, der Heinrich Weidlinger tut nichts anderes als seinen Buben zu betreuen – weit gefehlt. Das macht er nebenbei. Im ganz wirklichen Leben hat Heinrich Weidlinger eine 40-Stunden-Arbeitswoche als KFZ-Mechaniker bei der Firma AMAG in Ranshofen.

## PERSONLICHES

Geboren: 7. Mai 1951 (Utzenaich, OÖ)  
Wohnhaft: Neukirchen a. d. Enknach (OÖ)  
Familie: verheiratet mit Traude, zwei Kinder (Natascha und Günther)  
Beruf: KFZ-Mechaniker

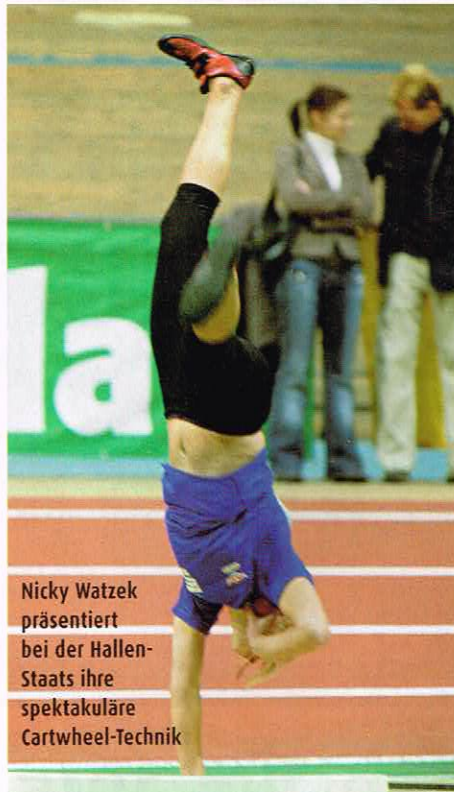
## GRÖSSTE ERFOLGE (MIT SOHN GÜNTHER):

1995	Europäische Junioren-Meisterschaft	Platz 8
1996	Junioren-Weltmeisterschaft	Platz 4
1997	Europäische Junioren-Meisterschaft	Platz 1
	Europäische Jun.-Cross-Meisterschaft	Platz 2
1998	Cross-Europameisterschaft	Platz 4
1999	Europäische U23 Meisterschaft	Platz 1
	Weltmeisterschaft	Platz 9
2000	Studentenweltmeisterschaft (Cross)	Platz 1
	Olympische Spiele	Platz 8
2002	Studentenweltmeisterschaft (Cross)	Platz 3
2003	Hallen-Weltmeisterschaft (3.000 m)	Platz 10
	Militär-Weltmeisterschaft (5.000 m)	Platz 3
	Cross-Europameisterschaft	Platz 11
2004	Studenten-Crosslauf-Weltmeisterschaften	Platz 1
	Olympische Spiele (5.000 m)	Vorlauf
	Crosslauf-Europameisterschaften	Platz 4
2005	Hallen Europameisterschaft (3.000 m)	Platz 4

Dazu kommen noch über dreißig österreichische Meistertitel auf der Bahn, der Straße und im Cross.

# Cartwheel mit der Kugel

BEI DEN KÄRNTNER HALLENMEISTERSCHAFTEN UND DEN ÖSTERREICHISCHEN HALLEN-STAATSMEISTERSCHAFTEN 2006 FÜHRTE VERONIKA WATZEK IM KUGELSTOSS DIE SPEKTAKULÄRE CARTWHEEL-TECHNIK VOR. IM GESPRÄCH MIT DER LEICHTATHLETIK ERKLÄRT DIE DISKUS-SPEZIALISTIN DIE HINTERGRÜNDE DER TECHNIK DER ZUKUNFT.



Nicky Watzek präsentiert bei der Hallen-Staats ihre spektakuläre Cartwheel-Technik

## LA: Wie bist du auf diese Technik gekommen?

Veronika Watzek: Lisi Plazotta hat mir die Technik als Video gemailt, und ich habe das näher unter die Lupe genommen. Meine ersten Gedanken waren: „Endlich etwas, wo ich Turnen und Leichtathletik vereinen kann.“ Beim nächsten Training hab ich

Karl Gratzl, meinen Techniktrainer, damit konfrontiert. Er drückte mir eine Kugel in die Hand und meinte: „Probier's.“ Es ging gleich verdammt weit. Im nächsten Training meinte er, seine Frau habe das ganze Internet durchstöbert, er habe alle Bücher und Regeln auf den Kopf gestellt, doch sie hätten nichts gefunden, was gegen diese Technik spricht.

## Wie lange übst du schon dafür?

Anfangen haben wir vier Wochen vor den Hallen-Staatsmeisterschaften. Wir haben mit Matten die Größe des Stoßkreises aufgelegt, damit die Verletzungsgefahr minimiert ist. Durch meine Geräteturnzeit und die Turneinheiten, die ich auch heute noch mache, war mir die Bewegung nicht ungewohnt. Im Gegenteil, so was liegt mir. Ich bin aber erst im Anfängerstadium.

## Wie weit sind die Versuche gegangen?

Der letzte Versuch bei den Hallen-Staatsmeisterschaften war 15,29 Meter. Dies wäre

österreichischer U23-Rekord gewesen, doch ich konnte ihn leider nicht stehen. Wenn es aufgeht, fliegt die Kugel auf alle Fälle weiter als mit der Angleit-Technik. Jetzt heißt es feilen und tüfteln und vor allem Sicherheit bekommen, damit ich im Freien zeigen kann, was diese Technik alles zu bieten hat.

## Welche Vor- und Nachteile gibt es?

Für mich ist diese Technik schwer, da ich etwas groß dafür bin (Anm.: 1,84 Meter). Jemand Kleinerer muss den Schwung nicht so genau setzen und kann einfach durchziehen. Aber auch für mich gibt es Vorteile. Unter anderem wird der Beschleunigungsweg der Kugel verlängert. Sie wird fast vom Boden weg beschleunigt, und das gleich im richtigen Winkel. Normalerweise ist auch die Standsicherheit in Relation zu dem Schwung, den ich habe, um einiges besser als beim Angleiten. Dazu kommt, dass die Kugel nicht so leicht vom Hals in eine falsche Position rutschen kann, was beim Angleiten doch häufiger passiert.

Es müssen die turnerischen Voraussetzungen vorhanden sein, d. h., man muss sich und seinen Körper voll unter Kontrolle haben, ein einarmiges Rad beherrschen und ein wenig Mut mitbringen. Und selbst wenn man ein einarmiges Rad kann, muss man es erst einmal auf 2,13 Meter, das ist die Größe des Kreises, schnurgerade hinbringen. Auch ist zu bedenken, dass in der zweiten Hand die vier Kilo schwere Kugel liegt, die im Schwung ein beträchtliches Gewicht entwickelt. Das muss man erst einmal halten können! Außerdem ist der Spaßfaktor höher, und auch für die Zuschauer ist es spannender und abwechslungsreicher.

## Wer macht diese Technik noch?

Um ehrlich zu sein: Keine Ahnung. Ich weiß nur, in Österreich macht sie bis jetzt niemand, aber vielleicht habe ich ja jetzt einen Anstoß gegeben.

Unter [www.oelv.at/video/watzek.wmv](http://www.oelv.at/video/watzek.wmv) und [www.nickywatzek.at.tf](http://www.nickywatzek.at.tf) gibt es ein Video von Nicky Watzek mit der Cartwheel-Technik.

## PERSONLICHES

### Veronika „Nicky“ Watzek

Geb.: 13. 8. 1985

Größe / Gewicht: 1,84 m / 76 kg

Verein: LC Villach

Haupttrainerin: Uli Puhr

Wurf-Techniktrainer: Karl Gratzl

Beruf: Sport-Soldatin im HSLZ Faak/See

### Bestleistungen / Erfolge

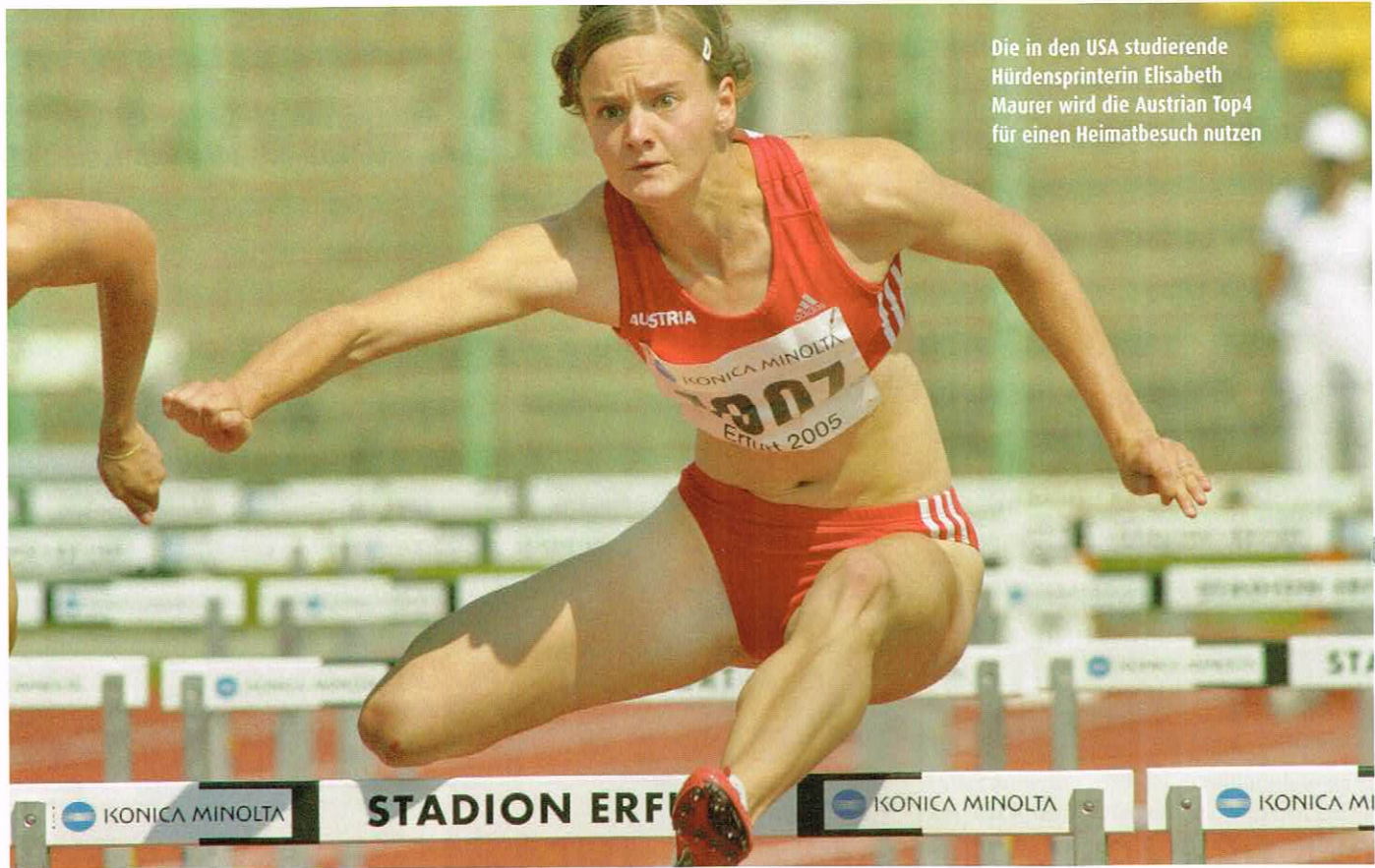
Diskus: 56,11 m

Kugel: 14,64 m

12. Platz Diskus bei der U23-EM 2005

6. Platz Diskus bei der Junioren-WM 2004

ÖLV-Rekorde U18 und U20 Diskus



Die in den USA studierende Hürdensprinterin Elisabeth Maurer wird die Austrian Top4 für einen Heimatbesuch nutzen

# Top-Meetingserie in Österreich

SIE WIRD HULDVOLL DIE „KÖNIGIN DES SPORTS“ GENANNT UND ELEKTRISIERT NICHT NUR ALLE VIER JAHRE ALS HÖHEPUNKT DER OLYMPISCHEN SPIELE DIE MASSES: DIE LEICHTATHLETIK. JETZT WILL MAN AUCH IN ÖSTERREICH MIT EINER NEUEN MEETINGSERIE IN CUP-FORM ATHLETEN UND ZUSCHAUER BEGEISTERN – DEN AUSTRIAN TOP4.

**DER CUP-CHARAKTER** der Austrian Top4 verleiht der Leichtathletik einen völlig neuen Impuls, der den modernen Ansprüchen des Sportevents gerecht werden soll. Es werden heimischen und internationalen Top-

Athleten vier High-Level-Wettkampftage geboten, um ihr Leistungsniveau dadurch wesentlich verbessern zu können. Dadurch soll der olympischen Kernsportart Leichtathletik wieder mehr Attraktivität, Professionalität und Kontinuität im öffentlichen Interesse zukommen. Veranstaltungsdirektor Elmar Lichtenegger: „Mit den Austrian Top4 wird den österreichischen Zuschauern – und Medien – auch abseits von Gugl-Meeting, dem Vienna City Marathon und dem Mehrkampf-Meeting in Götzis Leichtathletik auf hohem Niveau geboten.“

Side-Events und die Zusammenarbeit mit den Medien sollen den Sport Leichtathletik wieder hautnah erlebbar machen. Begleitet von Features wie Sportwetten, Live Coverage oder Tabellen anstelle von langweiligen Ergebnisberichten soll die Leichtathletik wieder ein fester wie einheitlicher Bestandteil der täglichen Sportagenda werden.

## AUSTRIAN TOP4

### VILLACH, Kärnten

14. Juli 2006, Stadion Villach Lind

### SCHWECHAT, Niederösterreich

22./23. Juli 2006 (ÖSTM), Rudolf-Tonn-Stadion

### WOLFSBERG, Kärnten

28. Juli 2006, Stadion Wolfsberg

### KAPFENBERG, Steiermark

18. August 2006, Franz-Fekete-Stadion

[www.austriantop4.at](http://www.austriantop4.at)

**DIE LEICHTATHLETIK-SZENE ENTWICKELN**  
Innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre sollen die Austrian Top4 zu einem wichtigen Impuls werden, um die Qualität des nationalen Leistungsniveaus zu verbessern. Die Preisgeldstruktur ermöglicht völlig neue sportliche und wirtschaftliche Perspektiven.



Veranstaltungsdirektor Elmar Lichtenegger ist mit Volldampf für die Austrian Top4 im Einsatz

# And the winners are ...

TOTALER TRIUMPH FÜR DIE LÄUFER GÜNTHER WEIDLINGER UND ANDREA MAYR BEI DER VERLEIHUNG DER AUSTRIAN ATHLETICS AWARDS. SIE ERHIELTEN SOWOHL DEN GOLDENEN EMIL ALS AUCH DEN RUNNING AWARD. MICHAEL MÖLSCHL WAR DER ROOKIE UND DAS HYPOMEETING GÖTZIS DER EVENT DES JAHRES 2005.



Andrea Mayr (Athletin und Läuferin des Jahres) und Florian Heinzle (3. Platz „Emil“, 2. Platz Running Award)

AM 24. FEBRUAR wurden Günther Weidlinger und Andrea Mayr beim „ÖLV Start Up“ im Haus des Sports in Wien mit dem „Goldenen Emil“, einem nach dem tschechischen Ausnahmeläufer Emil Zatopek benannten, vergoldeten Laufschuh, ausgezeichnet. Entschieden haben dieses Ergebnis die Leser der Zeitschrift LEICHTATHLETIK und die Besucher der ÖLV-Homepage [www.oelv.at](http://www.oelv.at). Günther Weidlinger gewann den „Emil“ bereits zum sechsten Mal. Der oberösterreichische Langstreckler zeigte in allen seinen Disziplinen das ganze Jahr über hervorragende Leistungen. Platz 12 im WM-Finale über 3.000 Meter Hindernis, ein neuer ÖLV-Rekord über 5.000 Meter, Platz 4 bei der Hallen-EM über 3.000 Meter, Platz 5 bei der Crosslauf-EM sind seine größten Erfolge im abgelaufenen Jahr.

Andrea Mayr gelang im Vorjahr ein in manchen Bereichen überraschender Durchbruch, sie wurde zum ersten Mal zu Österreichs Leichtathletin des Jahres gewählt. Herausragend sind sicher der EM-Titel im Berglauf am Großglockner und die WM-Qualifikation über 3.000 Meter Hindernis. Zudem gelangen der Wiener Ärztin bis hinauf zur Halbmarathondistanz mehrere starke Vorstellungen und persönliche Bestleistungen. Kein Wunder also, dass Weidlinger und Mayr von einer Experten- und Journalistenjury auch zu den Läufern des Jahres 2005 gewählt wurden. Dafür wurden sie mit dem zum zweiten Mal vergebenen „Running Award“ ausgezeichnet. Michael Mölschl wurde zum „Rookie des Jahres“ und das Mehrkampf-Meeting von Götzis zum „Event des Jahres“ gekürt.

## DIE GEWINNER DER AUSTRIAN ATHLETICS AWARDS

### LEICHTATHLETIN DES JAHRES 2005 (GOLDENER EMIL)

1. **MAYR Andrea** (LCC-Wien) 726 Punkte
2. **MAYR-KRIFKA Karin** (SV Schwechat) 663 Punkte
3. **PUMPER Susanne** (LCC-Wien) 357 Punkte
4. **GRADWOHL Eva Maria** (Happylauf Anger) 165 Punkte
5. **WATZEK Veronika** (Cricket Wien) 150 Punkte

### LEICHTATHLET DES JAHRES 2005 (GOLDENER EMIL)

1. **WEIDLINGER Günther** (SU IGLA long life) 747 Punkte
2. **SCHWARZL Roland** (Union Salzburg) 618 Punkte
3. **HEINZLE Florian** (ULC Dornbirn) 531 Punkte
4. **LICHTENEGGER Elmar** (Dr. Auer A.C.) 201 Punkte
5. **SPITZL Daniel** (BSV Brixlegg) 180 Punkte

### LÄUFERIN DES JAHRES 2005 (RUNNING AWARD)

1. **MAYR Andrea** (LCC-Wien)
2. **PUMPER Susanne** (LCC-Wien)
3. **GRADWOHL Eva Maria** (Happy Lauf)
4. **LEUTNER Lisa-Maria** (LCC-Wien)
5. **KAPUSCINSKI Marion** (SVSG Lunz/See)

### LÄUFER DES JAHRES 2005 (RUNNING AWARD)

1. **WEIDLINGER Günther** (SU IGLA long life)
2. **HEINZLE Florian** (ULC Dornbirn)
3. **PRÖLL Martin** (SK Vöest)
4. **WEGER Roman** (LC Villach)
5. **STEINBAUER Martin** (LCC-Wien)

### ROOKIE DES JAHRES 2005

1. **MÖLSCHL Michael** (Union Neuhofen)
  2. **WATZEK Veronika** (Cricket)
  3. **LEUTNER Lisa-Maria** (LCC-Wien)
  4. **WALDKIRCHER Stefanie** (LAC Klagenfurt)
  5. **EBERL Elisabeth** (Post SV Graz)
- LINDENTHALER Andrea (Union Salzburg)  
PIRMANN Christian (LAC Klagenfurt)

### EVENT DES JAHRES 2005

1. Mehrkampf-Meeting Götzis
2. Gugl-Meeting
3. Vienna City Marathon
4. Großglocknerlauf
5. Österreichischer Frauenlauf



Johannes Langer (r.) und Elmar Lichtenegger, ÖLV-Marketing



Rookie Michael Mölschl (l.)



Günther Weidlinger (M.) wurde vor Roland Schwarzl zum Athleten des Jahres gewählt. Rechts adidas-Mann Roland Königshofer.



MaxFun-Mann Werner Sallinger überreicht Werner Ströhle (l.) vom Hypo Meeting Götzis den Award für das Event des Jahres

## ÖSTERREICHS LEICHTATHLETEN DES JAHRES (1996-2004)

### FRAUEN 1996

1. Theresia KIESL	240
2. Stephanie GRAF	57
3. Olivia WÖCKINGER	45

### FRAUEN 1997

1. Linda HORVATH	212
2. Olivia WÖCKINGER	114
3. Theresia KIESL	92

### FRAUEN 1998

1. Stephanie GRAF	182
2. Theresia KIESL	126
3. Sigrid KIRCHMANN	62

### FRAUEN 1999

1. Stephanie GRAF	506
2. Susanne PUMPER	278
3. Linda HORVATH	184

### FRAUEN 2000

1. Stephanie GRAF	876
2. Susanne PUMPER	326
3. Doris AUER	198

### FRAUEN 2001

1. Stephanie GRAF	920
2. Doris AUER	274
3. Susanne PUMPER	222

### FRAUEN 2002

1. Karin MAYR-KRIFKA	392
2. Stephanie GRAF	308
3. Sandra BAUMANN	244

### FRAUEN 2003

1. Stephanie GRAF	832
2. Karin MAYR-KRIFKA	716
3. Dagmar RABENSTEINER	548

### FRAUEN 2004

1. Karin MAYR-KRIFKA	774
2. Andrea MAYR	501
3. Olivia WÖCKINGER	396

### MÄNNER 1996

1. Günther WEIDLINGER	127
2. Christoph PÖSTINGER	93
3. Max WENISCH	84

### MÄNNER 1997

1. Günther WEIDLINGER	202
2. Gregor HÖGLER	140
3. Michael BUCHLEITNER	98

### MÄNNER 1998

1. Günther WEIDLINGER	190
2. Gregor HÖGLER	148
3. Michael BUCHLEITNER	46

### MÄNNER 1999

1. Günther WEIDLINGER	520
2. Elmar LICHTENEGGER	174
3. Michael BUCHLEITNER	116

### MÄNNER 2000

1. Günther WEIDLINGER	806
2. Elmar LICHTENEGGER	286
3. Martin PRÖLL	194

### MÄNNER 2001

1. Elmar LICHTENEGGER	488
2. Martin PRÖLL	312
3. Günther WEIDLINGER	300

### MÄNNER 2002

1. Martin PRÖLL	404
2. Günther WEIDLINGER	330
3. Elmar LICHTENEGGER	282

### MÄNNER 2003

1. Martin PRÖLL	1.224
2. Günther WEIDLINGER	572
3. Florian HEINZLE	482

### MÄNNER 2004

1. Roland SCHWARZL	1.032
2. Günther WEIDLINGER	627
3. Michael BUCHLEITNER	420



ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer gratuliert Michael Buchleitner zu seinem „läuferischen“ Lebenswerk (oben). Karin Mayr-Krifka und Susanne Pumper belegten die Ränge zwei und drei bei der Athletenwahl (unten).



7,98	Latzelsberger, Martin	76 Union Pottenstein	05.02. Schielleiten
8,08	Stollhof, Michael	83 DSG Wien	05.02. Schielleiten

### 60 m Hürden

7,64	Lichtenegger, Elmar	74 Dr. Auer AC Völkermarkt	12.02. Leipzig/GER
8,05	Peychär, Isagani	81 TS Innsbruck	31.01. Wien
8,16	Kreuzhuber, Florian	84 LAG Ried	26.02. Wien
8,34	Schwarzl, Roland	80 Union Salzburg	26.02. Wien
8,36	Modl, Harald	88 ATV Feldkirchen	26.02. Wien
8,39	Schöpf, Gotthard	84 IAC	05.02. Innsbruck
8,46	Kuenz, Johannes	84 Union Lienz	12.02. Linz
8,54	Prazak, Manuel	87 SV Schwechat	31.01. Wien
8,69	Pichler, Simon	83 Cricket Wien	18.02. Wien
8,74	Walser, Markus	79 LG Montfort	12.02. Linz

### 4 x 200 m

1:25,98	LCC Wien	26.02. Wien
	Lachkovics 75, Osovic 73, Scheidl 79, Reiterer 79	
1:30,96	Union Salzburg	26.02. Wien
	Reiter 89, Stanek 86, Sams 81, Kwitt 82	
1:31,82	DSG Wien	26.02. Wien
	Stollhof 83, Siegler 85, Amada 88, Glück 83	
1:32,12	ULC Linz Oberbank	04.02. Linz
	Inel 87, Puchinger 88, Albert 84, Beham 81	
1:33,21	LAG Ried	04.02. Linz
	Kreuzhuber 84, Moshammer 72, Kreuzhuber 82, Ketter 86	
1:33,22	SV Schwechat	26.02. Wien
	Chudarek 89, Wannasek 85, Grill 85, Denev 81	
1:33,31	ÖTB OÖ LA	04.02. Linz
	Fischer 86, Supan 81, Hemmelmaier 86, Ajayi 86	
1:33,51	ATSV Linz	04.02. Linz
	Schrammel 60, Hinum 67, Schäflinger 78, Beisl 80	
1:33,80	SV Schwechat	26.02. Wien
	Krifka 66, Filimon 87, Pfeiffer 88, Egger 87	
1:34,44	Cricket Wien	26.02. Wien
	Kreitmayr 82, Ranftl 82, Unger 88, Pichler 83	

### 3.000 m Bahngehen

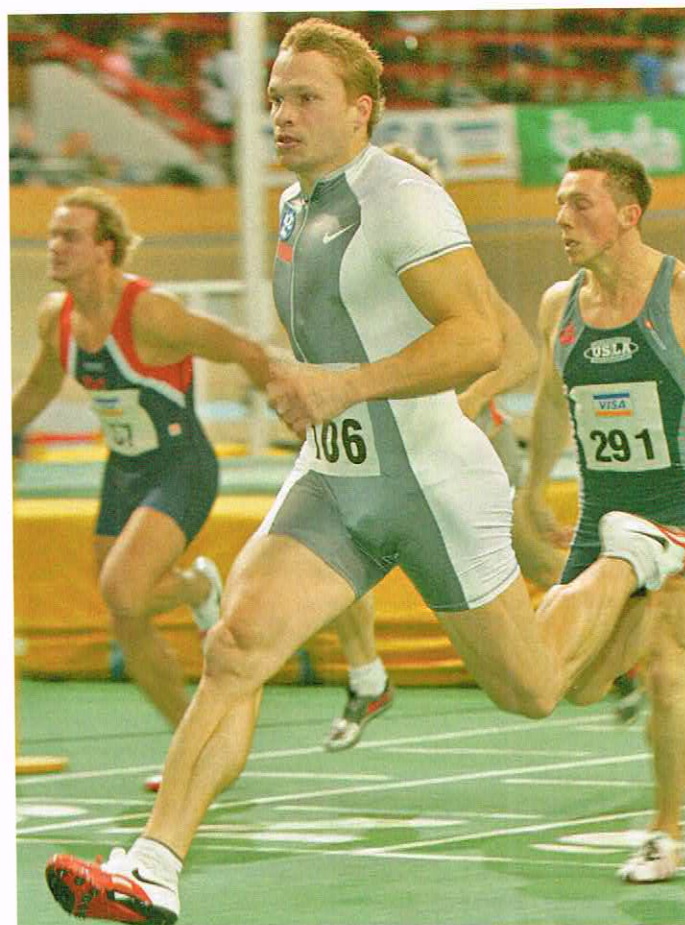
13:33,38	Jung, Norbert	66 LCC Wien	17.03. Linz
14:58,24	Niestelberger, Ludwig	48 SV Schwechat	18.02. Wien
15:28,58	Strieder, Hermann	41 TV Spittal 1872	18.02. Wien
16:39,64	Holmquist, Johann	69 ÖTB Wien	18.02. Wien

### Hochsprung

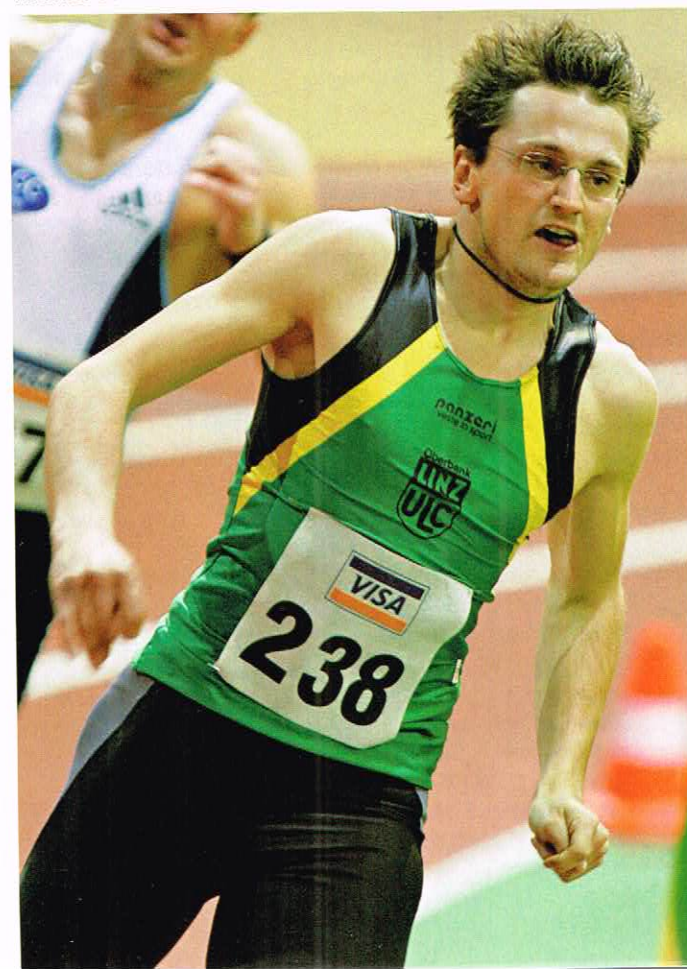
2,01	Mayrhofer, Fabian	87 TS Innsbruck	26.02. Wien
1,98	Gasper, Günther	66 LAC Klagenfurt	26.02. Wien
1,98	Koberger, Stefan	84 ULC Mödling	26.02. Wien
1,96	Sternad, Michael	78 Union Salzburg	15.02. Hallein-Rif
1,96	Schwarzl, Roland	80 Union Salzburg	15.02. Hallein-Rif
1,94	Balaz, Andreas	88 Zehnkampf Union	04.02. Linz
1,94	Kalss, Martin	86 ÖTB Salzburg	26.02. Wien
1,93	Kuenz, Johannes	84 Union Lienz	11.02. Linz
1,90	Raudner, Christian	80 ATUS Gratkorn	14.01. Schielleiten
1,90	Loacker, Dietmar	76 LG Montfort	26.02. Wien
1,90	Ableidinger, Peter	88 ATUS Gmünd	26.02. Wien
1,89	Langer, Lukas	89 Union Salzburg	11.02. Linz

### Stabhochsprung

4,80	Schwarzl, Roland	80 Union Salzburg	25.02. Wien
4,70	Moser, Michael	82 ULC Weinland	14.01. Schielleiten
4,70	Hana, Alexander	66 Union Salzburg	28.01. Wels
4,70	Kuenz, Johannes	84 Union Lienz	12.02. Linz
4,70	Volek, Markus	76 SV Schwechat	25.02. Wien
4,60	Ager, Thomas	83 Union Salzburg	25.02. Wien



Martin Lachkovics in alter Stärke zurück. Der Hallen-WM-Teilnehmer aus Wien führt die Bestenliste über 60 und 200 Meter an (oben). Matthias Beham war schnellster 400-Meter-Läufer der Wintersaison (unten).



2:45,21	Ender, Stephan	89	TS Lauterach	11.02. Linz
2:45,84	Frehsner, Philipp	90	Union Waidhofen/Ybbs	11.02. Linz
2:46,94	Egenthaler, Kevin	90	PSV Leoben	11.02. Linz
2:49,08	Hinterwirth, Michael	89	LAC Amateure Steyr	11.02. Linz
2:49,56	Lamprecht, Julian	90	SV Schwechat	11.02. Linz

### 1.500 m

4:18,33	Vojta, Andreas	89	LCC Wien	21.01. Wien
4:26,81	Aigner, Jürgen	90	LAG Ried	03.02. Linz
4:27,96	Doppler, Matthias	91	SU IGLA long life	03.02. Linz

### 3.000 m

9:10,91	Polednak, Andreas	89	ASV Salzburg	04.02. Linz
9:20,50	Vojta, Andreas	89	LCC Wien	25.02. Wien
9:23,92	Klofterböck, Dominik	90	Union Neuhofen	11.02. Linz
9:37,07	Goldbeck, Michael	89	SU IGLA long life	11.02. Linz
9:41,89	Halbartschläger, Chr.	89	Union Waidhofen/Ybbs	11.02. Linz
9:43,86	Sturm, Christoph	89	LC Strasshof	11.02. Linz
9:44,07	Holkovic, Alexander	90	LCC Wien	31.01. Wien
9:44,10	Hager, Jakob	89	LAG NÖ Mitte	11.02. Linz
9:46,30	Doppler, Matthias	91	SU IGLA long life	11.02. Linz
9:47,42	Körber, Daniel	89	TS Innsbruck	04.02. Linz

### 50 m Hürden

7,13	Kaspar, Heimo	89	ATG	05.02. Schielleiten
7,55	Winder, Marcel	89	TS Hard	11.02. Dornbirn
7,65	Huber, Philipp	90	LG Montfort	04.02. Dornbirn
7,84	Ender, Stephan	89	TS Lauterach	29.01. Dornbirn
8,14	Sigg, Ferdinand	89	TS Hörbranz	04.02. Dornbirn
8,41	Payr, Philipp	90	LCA Hochschwab	05.02. Schielleiten
8,68	Brunner, Johannes	90	MLG Sparkasse	05.02. Schielleiten
9,10	Schnitzer, Lukas	89	MLG Sparkasse	14.01. Schielleiten

### 60 m Hürden

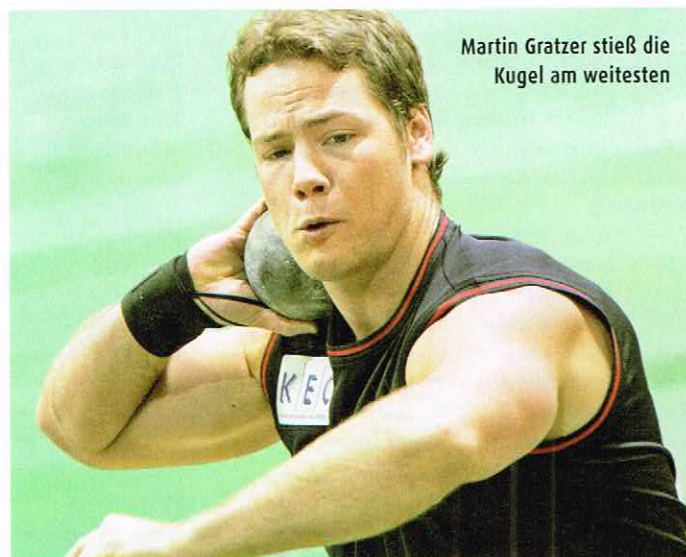
8,38	Kaspar, Heimo	89	ATG	11.02. Linz
8,40	Mayrhofer, Florian	90	TS Innsbruck	11.02. Linz
8,88	Beham, Armin	90	ULC Linz Oberbank	11.02. Linz
8,92	Bergmann, Marc	90	ATSV Innsbruck	11.02. Linz
9,94	Reiter, Lukas	89	Union Salzburg	21.01. Hallein-Rif
9,96	Schönleitner, Markus	89	LAC Amateure Steyr	21.01. Hallein-Rif
9,15	Gjocaj, Njazi	90	SV Schwechat	11.02. Linz
9,18	Langer, Lukas	89	Union Salzburg	21.01. Hallein-Rif
9,36	Schöberl, Christoph	90	ÖTB Salzburg	21.01. Hallein-Rif
9,41	Wegmayr, Oskar	91	LAC Amateure Steyr	11.02. Linz

### Hochsprung

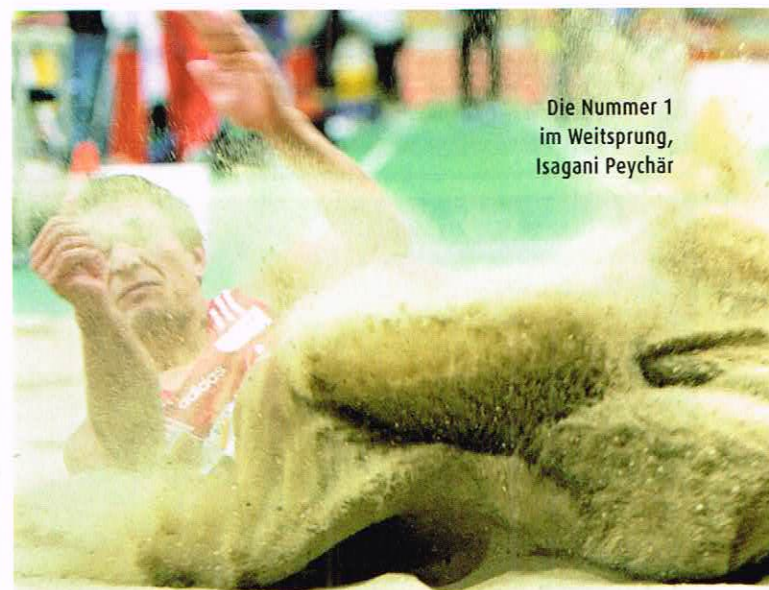
1,89	Langer, Lukas	89	Union Salzburg	11.02. Linz
1,80	Grössinger, Rupert	90	Union Salzburg	04.02. Linz
1,76	Kaspar, Heimo	89	ATG	05.02. Schielleiten
1,75	Heiß, Alexander	91	TS Schwaz	11.02. Linz
1,75	Baumgartner, Oliver	89	ATSV Innsbruck	11.02. Linz
1,75	Travniczek, Stefan	90	DSG Wien	11.02. Linz
1,74	List, Dominik	90	ULC Weinland	21.01. Wien
1,73	Bergmann, Marc	90	ATSV Innsbruck	29.01. Innsbruck
1,70	Mayrhofer, Florian	90	TS Innsbruck	29.01. Innsbruck
1,70	Beham, Armin	90	ULC Linz Oberbank	04.02. Linz

### Stabhochsprung

4,10	Mayrhofer, Florian	90	TS Innsbruck	11.02. Linz
4,00	Kilbertus, Paul	90	ALC Wels	03.02. Linz
3,85	Steinkellner, Sebastian	90	SKV Feuerwehr Wien	21.01. Wien
3,85	Daubinger, Patrick	90	ULC Weinland	21.01. Wien
3,75	Bergmann, Marc	90	ATSV Innsbruck	22.02. Innsbruck
3,65	Haller, Michael	90	ULC Weinland	21.01. Wien



Martin Gratzer stieß die Kugel am weitesten



Die Nummer 1 im Weitsprung, Isagani Peychar



Fabian Mayrhofer war der einzige Zwei-Meter-Springer in der Halle



9:56,15	Reingruber, Renate	82	SVSG Lunz/See	25.02.	Wien
9:59,01	Pichler, Anita	60	TSV St. Georgen/Gusen	25.02.	Wien
10:10,99	Martin, Lauren	73	ASV Salzburg	04.02.	Linz
10:37,18	Lechner, Elke	64	ASV Salzburg	25.02.	Wien
10:37,23	Lilge-Leutner, Carina	60	LCC Wien	25.02.	Wien
10:41,06	Pichler, Simone	82	LCC Wien	25.02.	Wien
10:44,41	Gruber, Franziska	64	SK Vöest	15.03.	Linz
10:47,41	Schneeberger, Ruth	73	LT Bgld Eisenstadt	25.02.	Wien

#### 50 m Hürden

7,32	Wöckinger, Daniela	81	ULC Linz Oberbank	14.01.	Schietteiten
7,60	Plazotta, Elisabeth	77	DSG Wien	28.01.	Schietteiten
7,87	Egger, Gudrun	85	ATUS Gratkorn	28.01.	Schietteiten
7,88	Schwarzenlander, Ulla	87	USA Graz	05.02.	Schietteiten
7,90	Sohm, Elisabeth	81	TS „Jahn“ Lustenau	29.01.	Dornbirn
7,91	Burtscher, Eva	88	LG Montfort	29.01.	Dornbirn
8,15	Obermayr, Marion	77	ULC Linz Oberbank	28.01.	Schietteiten
8,34	Felder, Chantal	79	TS „Jahn“ Lustenau	29.01.	Dornbirn
„37	Schuda, Claudia	86	ÖTB Wien	05.02.	Schietteiten
8,43	Terler, Sabine	85	ATUS Gratkorn	14.01.	Schietteiten
8,54	Rockstroh, Dana	76	DSG Wien	05.02.	Schietteiten

#### 60 m Hürden

8,30	Maurer, Marie Elisabeth	83	ÖTB Salzburg	03.02.	Lincoln/USA
8,34	Schreibeis, Victoria	79	DSG Wien	31.01.	Wien
8,39	Wöckinger, Daniela	81	ULC Linz Oberbank	26.02.	Wien
8,76	Koppitsch, Rose	89	USA Graz	26.02.	Wien
8,82	Schrott, Beate	88	Union St. Pölten	31.01.	Wien
8,87	Plazotta, Elisabeth	77	DSG Wien	31.01.	Wien
8,98	Kreisler, Birgit	79	ULC Weinland	18.02.	Wien
9,04	Kriechbaum, Daniela	83	ÖTB Salzburg	26.02.	Wien
9,16	Egger, Gudrun	85	ATUS Gratkorn	26.02.	Wien
9,27	Obermayr, Marion	77	ULC Linz Oberbank	12.02.	Linz

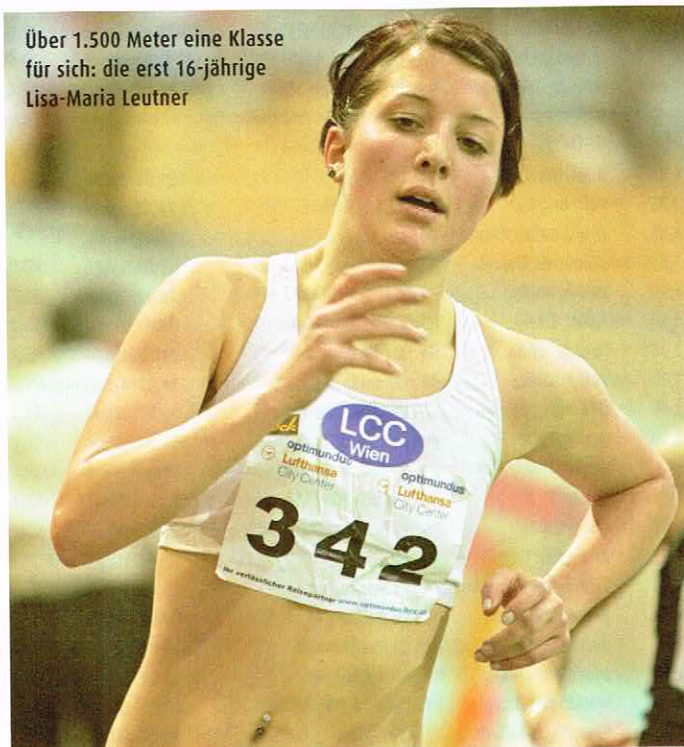
#### 4 x 200 m

1:41,65	DSG Wien	26.02.	Wien
	Thoms 89, Plazotta 77, Nghixulifwa 83, Schreibeis 79		
1:42,68	SV Schwechat	26.02.	Wien
	Zillinger 86, Eidenberger 84, Eigner 87, Tomitz 87		
1:44,14	ULC Linz Oberbank	26.02.	Wien
	Deubl 89, Ecker 89, Kratzer 86, Steinmüller 86		
1:48,80	USA Graz	26.02.	Wien
	Oberlechner 89, Schwarzenlander 87, Ramaseder 89, Koppitsch 89		
1:48,86	DSG Wien	26.02.	Wien
	Gallhart 88, Rockstroh 76, Barton 88, Duchet 84		
1:49,37	Union Salzburg	26.02.	Wien
	Werdenich 87, Baier 85, Aschenberger 83, Giger 91		
1:49,64	ULC Weinland	26.02.	Wien
	Schützenauer 91, Kunert 84, Hauer 88, Kreisler 79		
1:53,02	ATSV Linz	04.02.	Linz
	Gebhartl 85, Anzinger 80, Kneidinger 92, Anzinger 85		
1:54,40	SU IGLA long life	04.02.	Linz
	Parzer 92, Egginger 86, Haberl 90, Groiss 91		
1:54,87	Union Schärding	04.02.	Linz
	Zillner 75, Aichmayr 89, Haas 86, Kothbauer 84		

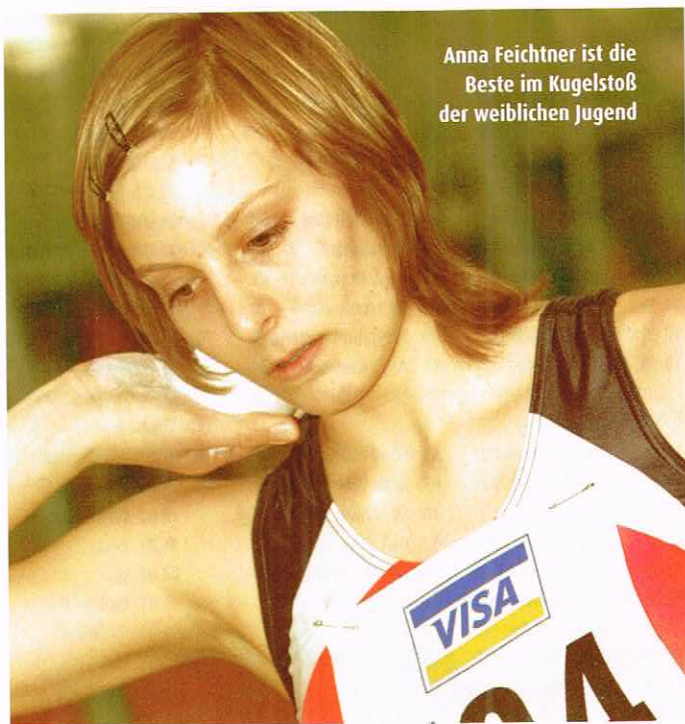
#### Hochsprung

1,77	Gollner, Monika	74	ATV Feldkirchen	25.02.	Wien
1,74	Grubmüller, Gunda	81	ALC Wels	21.01.	Wien
1,71	Schöffner, Katrin	78	SV Schwechat	25.02.	Wien
1,70	Schneider, Marina	90	IAC	29.01.	Innsbruck
1,69	Kriechbaum, Daniela	83	ÖTB Salzburg	12.02.	Linz
1,66	Egarter, Lisa	91	Union Lienz	05.02.	Innsbruck
1,66	Obermayr, Marion	77	ULC Linz Oberbank	12.02.	Linz

Über 1.500 Meter eine Klasse für sich: die erst 16-jährige Lisa-Maria Leutner



Anna Feichtner ist die Beste im Kugelstoß der weiblichen Jugend



ÖLV-Sekretärin Monika Gollner springt nach wie vor am höchsten



# Der BLV hat neuen Präsidenten

AM 27. JÄNNER 2006 WÄHLTE DER 53. ORDENTLICHE VERBANDSTAG DES BLV IN EISENSTADT EINEN NEUEN VORSTAND. DABEI WURDE ALEXANDER KOVÁCS VOM HSV KAISERSTEINBRUCH EINSTIMMIG ZUM NEUEN PRÄSIDENTEN GEWÄHLT.



**DER NEUE PRÄSIDENT** holte sich neben den im Vorstand verbleibenden Werner Ulreich als Sportwart und Werner Franz Faymann als Kassier DI Achim Jäger als neuen Verbandssekretär und Wolfgang Granabetter als Schriftführer und Pressereferenten in sein Team. Alexander Kovács, der ein ambitioniertes Programm präsentierte, machte zum Einstand einen neuen Sponsor für den BLV mit.

Bei der ersten Pressekonferenz des neuen Präsidenten in Eisenstadt stellte Alexander Kovács seine Vorstellungen und Pläne für das laufende Leichtathletik-Jahr vor und gab einen Ausblick auf 2007 mit den Staatsmeisterschaften im Crosslauf. Er berichtete, dass ein Schwergewicht seiner Tätigkeit die Nachwuchsarbeit sein wird, als Erstes ist ein Trainingslager des Verbandes für Nachwuchsathleten geplant.

Weiters wurden das neue Logo sowie die neue Homepage ([www.blv.at](http://www.blv.at)) präsentiert. Drei neue Sponsoren konnten ebenfalls vorgestellt werden (Foto unten).



Das neue Logo und zwei neue Sponsoren werden vom BLV vorgestellt: Pressereferent Wolfgang Granabetter, Ing. Kerstin Varga - Firma Landgarten, Verbandssekretär DI Achim Jäger, BLV-Präsident Alexander Kovacs, Mag. Johannes Wutzlhofer - Dax & Partner Rechtsanwälte GmbH (v. l. n. r.)



Der neue Vorstand des BLV: Schriftführer/Pressereferent Wolfgang Granabetter, Verbandssekretär DI Achim Jäger, Präsident Alexander Kovács, Sportwart Werner Ulreich, Kassier Werner Franz Faymann (v. l. n. r.)

Als krönender Abschluss der Leichtathletikaison wird im Dezember 2006 in Eisenstadt erstmals eine „Gala-nacht der Leichtathletik“ stattfinden. Für dieses Event konnte das größte burgenländische Energieunternehmen, die BEWAG, als Hauptsponsor gewonnen werden. Im Zuge dieser Veranstaltung werden auch die burgenländischen Leichtathleten des Jahres geehrt.

## TERMINE 2006

- 23.4. Landesmeisterschaften Straßenlauf - Energy Run, Eisenstadt
- 20.5. Landesmeisterschaften Mehrkampf U14, Pinkafeld
- 03.6. 7. Brucker Sparkasse Citylauf, Bruck/Leitha
- 15.6. Österreichische Meisterschaften Mehrkampf U14, Pinkafeld
- 18.6. Stadtlaf Oberpullendorf, Oberpullendorf
- 24.6. Parndorfer Straßenlauf, Parndorf



**DAX & PARTNER**  
Rechtsanwälte GmbH

Eisenstadt • Güssing • Wien



# Der „Überflieger“ aus dem Süden

LEICHTATHLETIK-INSIDERN IST DER VÖLKERMARKTER NACHWUCHSATHLET JULIAN KELLERER (JAHRGANG 1989) SCHON SEIT EINIGEN JAHREN BEKANNT. IN DER HALLENSAISON 2006 MACHTE ER MIT ZWEI U18-TITELN VON SICH REDEN.



**DEN MEISTEN BEOBACHTERN** der heimischen Leichtathletik ist der junge Athlet vom VST Laas Völkermarkt erst seit seinen beiden Siegen bei den Hallen-Jugendmeisterschaften ein Begriff.

In Linz schaffte Julian Kellerer im Weitsprung 7,12 Meter und im Dreisprung verbesserte er den österreichischen Jugendrekord auf 14,55 Meter. Mit diesen Leistungen hat Julian in beiden Disziplinen das Limit für die Gymnasiade im Sommer 2006 in Saloniki erbracht.

Julian trainiert seit 1997 in den verschiedenen Trainingsgruppen des VST Laas Völkermarkt. Seine beiden Trainer, Mag. Martin Kazianka und Wolfgang Hribernig, führen den vielseitig talentierten Athleten kontinuierlich, aber behutsam an die österreichische Spitze heran. Das

Multi-Sporttalent verfügt über einen riesigen Bewegungsschatz. Neben seinem großen Trainingsfleiß sind vor allem seine Zielstrebigkeit und sein unbändiger Optimismus seine großen Pluspunkte.

Alle diese, für eine große Sportkarriere absolut notwendigen, Eigenschaften könnten Julian in die Fußstapfen von Stephanie Graf und Elmar Lichtenegger treten lassen, die ja ebenfalls vom „kleinen“ Völkermarkt in Kärnten aufgebrochen sind, um die weite Welt der Leichtathletik zu erobern.

Seine Hobbys – Musik, Fernsehen und Lesen – ergänzen sein sonst vom Sport geprägtes Leben ausgezeichnet.

Die sportlichen Ziele für die Saison 2006 sind, Julians Charakter entsprechend, bereits fix abgesteckt: einen Top-7-Platz bei der Gymnasiade, eine Medaille bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in Schwechat und die U18-Titel im Weitsprung und Dreisprung.



Julian Kellerer (VST Laas Völkermarkt) gewann den ÖSTM-U18-Titel im Dreisprung mit neuem österreichischem Rekord seiner Altersklasse

## JULIAN KELLERER

**Seine Vielseitigkeit spiegelt sich auch in seiner Medaillensammlung wider:**

- 2002 1. Platz ÖMS Schüler B im Mehrkampf
- 2003 1. Platz ÖMS U18 in der 3 x 1.000 m-Staffel
- 2004 1. Platz ÖMS Schüler im Weitsprung  
2. Platz ÖMS Schüler im 800 m-Lauf
- 2005 3. Platz ÖMS der Jugend im Weitsprung (Halle)  
1. Platz ÖMS U18 in der 4 x 100 m-Staffel  
2. Platz ÖMS U18 im Dreisprung
- 2006 1. Platz ÖMS U18 im Weitsprung  
1. Platz ÖMS U18 im Dreisprung mit österreichischem U18-Rekord

**In seinen Spezialdisziplinen Weitsprung und Dreisprung zeigt sich auch seine Leistungskontinuität:**

	Weitsprung	Dreisprung
2004	6,32	-
2005	6,68	13,70
2006	7,12	14,55



## NÖLV-Landesmeisterschaft im Crosslauf

AM 5. MÄRZ FANDEN AUF DEM GELÄNDE DES BUNDESSPORT- UND FREIZEIT-ZENTRUMS IN DER SÜDSTADT DIE CROSSLAUF-MEISTERSCHAFTEN STATT.

**234 LÄUFER** STELLTEN sich den Wetterbedingungen, die durch andauernden Schneefall und entsprechend glatten Untergrund geprägt waren. Die Strecke führte um den Teich am Nordende des Südstadtgeländes. Bei den Frauen gewann Andrea Mayr (Jg. 79, SV Schwechat) vor Renate Reingruber (Jg. 82). Das bedeutet die umgekehrte Reihenfolge wie bei den Hallen-Staatsmeisterschaften über 3.000 m, wo Renate Reingruber Zweite vor Andrea Mayr war. Inzwischen wurde Andrea auch Staatsmeisterin im Crosslauf. Bei den Mannschaften der Frauen gewann Waidhofen an der Ybbs vor LCU Euratsfeld und LAG NÖ Mitte.

Über die kurze Distanz der Männer siegte Sofiane Mechehoud vor Zsolt Benedek, Lukas Bauernberger und Stefano Palma, alle SV Schwechat. Über die lange Distanz war Zsolt Benedek wieder am Start und diesmal siegreich, vor Manfred Riene (LC Waldviertel) und Thomas Pechhacker (Jg. 83, Waidhofen/Ybbs). Waidhofen an der Ybbs gewinnt auch die Mannschaftswertung vor LAG NÖ Mitte und LC Waldviertel. Auf der kurzen Distanz belegen die Mannschaften der SVS die ersten drei Ränge. Zu den sonst das Bild der niederösterreichischen Leichtathletik bestimmenden Vereinen kommen bei den Cross-Meisterschaften auch typische Laufvereine. Viele Vereine steigen über den Lauf in die Leichtathletik ein.



### DIE SIEGER

W U16: Wenth Jennifer (SV Schwechat)  
 M U16: Dröschner Patrick (Union Waidhofen/Y)  
 W U18: Lindner Renate (Union Waidhofen/Y)  
 M U18: Handl Martin (LC Waldviertel)  
 Frauen: Mayr Andrea (SV Schwechat)  
 W 35: Buder Bettina (Union Waidhofen/Y)  
 W 40: Hrabý Christa (Union Waidhofen/Y)  
 W 45: Schiffer Andrea (LC Waldviertel)  
 W 50: Wedl Maria (Union Waidhofen/Y)  
 M U20: Kernbichler Felix (SV Schwechat)  
 Männer kurz: Mechehoud Sofiane (SV Schwechat)  
 M 50: Köhler Martin (ULC Mödling)  
 M 55: Lindenthal Erwin (LAG NÖ Mitte)  
 M 60: Hajto Stefan (HSV Wr. Neustadt)  
 Männer lang: Benedik Zsolt (SV Schwechat)  
 M 35: Benedek Zsolt (SV Schwechat)  
 M 40: Ploner Martin (SV Schwechat)  
 M 45: Zeuner Erich (LAG NÖ Mitte)

## Hallen-WM der Masters war für den NÖLV eine Reise wert

DAMIT HATTEN SELBST DIE KÜHNSTEN OPTIMISTEN NICHT GERECHNET. NIEDERÖSTERREICHS VERTRETER BEI DER MASTERS-WM IN LINZ KAMEN MIT SAGE UND SCHREIBE 25-MAL EDELMETALL IM GEPÄCK, DAVON 11 GOLDFENE, AUS DEM NACHBARBUNDESLAND WIEDER NACH HAUSE.

**UND DER ERFOLG** gab ihnen Recht. Mit 104 Medaillen für Österreich hat niemand gerechnet, aber auch nicht, dass 25 davon durch NÖLV-Masters beigesteuert wurden. Natürlich ist man bei Weltmeisterschaften nicht für das Bundesland am Start, eine Bilanz aus dieser Sicht wird aber wohl auch von den anderen gemacht werden. Zwei Goldmedaillen gab es für Maria Wedl im Cross W50 sowie in der (selben) Mannschaftswertung; detto für Ingrid Eichberger im Halbmarathon W35 als Siegerin im Einzel sowie mit der Mannschaft. Die meisten Medaillen sammelte Rudi Friedbacher, M70: Gold mit der

Mannschaft im Halbmarathon, Silber im Halbmarathon, Bronze im Cross und über 3.000 m. Mit Irek Krawcewicz und Sonja Spindelhofer findet man zwei unserer Nationaltrainer in ihrer jeweiligen Disziplin, Gerhard Zillner ist wie Sonja Spindelhofer Staatsmeister in der allgemeinen Klasse, Ingrid Eichberger im Marathon vor einem Jahr, aktuell in W35. Die anderen Namen sind noch überraschender in den Medailenrängen, was uns aber besonders freut.

Insgesamt zeigt sich, dass man in unserem Land und bei unseren Vereinen trainieren und sich auf höhere Aufgaben vorbereiten kann. Der Erfolg unserer Masters ist ja nicht auf eine spezifische Betreuung und Förderung zurückzuführen, sondern auf deren Spaß an der Leichtathletik (plus Ehrgeiz).

Im Nachwuchsbereich hat der Landesverband doch einiges zur Unterstützung der Talente vor. Neben weiteren Nachwuchszentren für gezielte Betreuung, welche durch lokale Initiative entstehen und vom NÖLV befürwortet werden, überlegt

dieser, selbst eine Schulung von Übungsleitern anzubieten, als Überbrückung, wenn jemand nicht gleich die Lehrwarte- bzw. Trainerausbildung machen kann; und mit dem Hintergedanken, dass man dadurch schon ein Basiswissen hat.

### DIE 25 MASTERS-MEDAILLEN

#### 11 x Gold, davon 4 Einzel:

Krawcewicz Irek – Speer M60	46,75 m
Wedl Maria – Cross W50	34:41,02 min
Eichberger Ingrid – Halbmarathon W35	1:22,07
Zillner Gerhard – Kugel M35	17,48 m
Spindelhofer Sonja – Diskus W35	46,85 m

#### 5 x Silber, davon 3 Einzel:

Niestelberger Ludwig – 3.000 m Gehen M55	14:36,51 min
Spindelhofer Sonja – Kugel W35	13,17 m
Friedbacher Rudolf – Halbmarathon M70	1:37,32

#### 9 x Bronze, davon 5 Einzel:

Friedbacher Rudolf – 3.000 m M70	12:24,75 min
Friedbacher Rudolf – Cross M70	38:27:56 min
Krifka Gerfried – 200 m M40	23,68 s
Frühaufl Elisabeth – Diskus W45	32,13 m
Kremslehner Christian – Halbmarathon M40	1:11,04



## DER TEAMGEIST IST WACHER DENN JE!

DAS STLV RAIBA JUNIORTEAM FUHR GESTÄRKT UND MOTIVIERT DURCH ERFOLGE IN DER HALLENSAISON ZUM TEAMBUILDING-SEMINAR INS BSFZ SCHIELLEITEN.



21 Aktive, Trainer und Funktionäre erlebten ein äußerst unterhaltsames, intensives und lehrreiches Wochenende im BSFZ Schielleiten

**DIE TOLLEN ERFOLGE** des StLV Junior-Teams in der Halle – allen voran Rose Koppitsch (USA Graz/ÖLV U18 Hürdenmeisterin, U18 Silber über 200 m, 3. Platz Hallenstaatsmeisterschaft 60 m Hürden, 2x U18 Hallenrekorde 60 m Hürden) und Heimo Kaspar (ÖLV U18-Hürdenmeister, Limit für Gymnasiade im Dreisprung, U18 Silber und Bronze im Drei- und Weitsprung) – haben die Projektverantwortlichen des StLV unter Leitung von ÖLV-Bundestrainer Christian Röhrling veranlasst, am 11. und 12. März ein 2-tägiges Teambuilding-Seminar im BSFZ Schielleiten zu veranstalten. Das komplette StLV Raiba Future- und StLV Raiba Junior-Team, inklusive der beiden Nachwuchssportwarte, der Heimtrainer und der Steuerungsgruppe – insgesamt 21 Personen – versammelte sich in der wunderschönen Ambiente von Schloss Schielleiten und erlebten ein sehr intensives und lehrreiches Wochenende, an dem die Praxis etwas in den Hintergrund rückte.

- Zentrales Thema war die Sportpsychologie. Christian Röhrling hat mit Dr. Alois Kogler einen profunden Fachmann engagiert – das frühzeitige Bekanntmachen der jungen Leis-

tungssportler mit dem Thema der „Sportpsychologie“ sowie die Möglichkeiten der Begleitbetreuung waren die Intention. „Wir streben eine längerfristige Zusammenarbeit an und begleiten unsere Talente auch auf diesem Wege“, so der Projektleiter.

- Weitere wertvolle Inputs gab StLV-Verbandsarzt Dr. Manfred Bauly, der über leichtathletikspezifische Verletzungen und deren Prophylaxe referierte.
- Präsident Reinhold Heidinger erläuterte neben den Aktivitäten im Jahr der Leichtathletik die Eckdaten in organisatorischer und fachlicher Hinsicht.
- Last but not least sprach Bundestrainer Christian Röhrling über „Erfolgsstrategien in der Leichtathletik“ – was erfolgreiche Trainer und Sportler auszeichnet und wie man langfristig erfolgreich sein könnte!
- Das heimliche Highlight war aber ein Basketballspiel zwischen Trainern und Athleten, das mit einem knappen Sieg der Athleten endete.

Das Wochenende zeigte deutlich: Die interne Kommunikation zwischen Verband, Trainern und Athleten ist gut wie nie zuvor.

## SAISONSTART ALS WORLD-ATHLETICS-DAY IN LEIBNITZ

DAS FREIZEITZENTRUM IN LEIBNITZ IST JEDES JAHR ANFANG MAI DAS MEKKA DER WETTKAMPFHUNGRIGEN LEICHTATHLETEN. HEUER IST ES AM 7. MAI WIEDER SO WEIT!

**WEIT ÜBER 300 KLEINE UND GROSSE ATHLETEN** werden die offene Sportanlage Leibnitz in Besitz nehmen, denn es werden auch die steirischen Staffelmeisterschaften der U14- und U16-Klassen ausgetragen. Die Besonderheit ist hier, dass Publikum und Wettkämpfer nahezu „hautnah“ Kontakt haben – die einzelnen Anlagen sind frei im Gelände verteilt und die (disziplinierten) Zuseher sorgen direkt vor Ort für tolle Stimmung. Zwei besondere Aspekte prägen am 7. Mai das Geschehen: Das Meeting erhielt vom ÖLV das Prädikat „World-Athletics-Day“ und ist auch ein freundschaftlicher Team-Wettbewerb zwischen Bosnien-Herzegowina und der Steiermark. Dass in Leibnitz eine „leistungsfreundliche“ Stimmung herrscht, haben die letzten Jahre bewiesen. Es gab nie eine Veranstaltung ohne neue österreichische Nachwuchsrekorde oder Limitleistungen. Da dies auch heuer zu erwarten ist, werden zahlreiche Vertreter der österreichischen Nachwuchselite, aber auch heimische Top-Athleten erwartet. Traditionell stark sind die slowenischen Gäste vertreten. So springt Stabhochchartist Yure Rovnan – er war 2004 in Athen dabei – gerne auf der „olympiareifen“ Anlage in Leibnitz.



Die Freiluft-Saison beginnt am 7. Mai mit dem World-Athletics-Day in Leibnitz



ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer verabschiedet Weitspringerin Olivia Wöckinger (links). Trainerehrung: Herwig Schneider, Erika Strasser, Peter Lindner, Hubert Hagenhuber (v. l. n. r.).

# Ehrung und Verabschiedung

DAS BESTE HOTEL DER STADT LINZ, DAS HOTEL SCHILLERPARK, BOT FÜR DIE TRADITIONELLE REKORDPLAKETTENVERLEIHUNG DES OBERÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIKVERBANDES EINEN WÜRDIGEN RAHMEN.

DER „SCHILLERPARK“ IST JEDES JAHR die Heimstätte der Athleten beim Gugl-Meeting und war auch Headquarter der Masters-WM. Hausherrn Andreas Berger wurde von ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer für seine Unterstützung der Leichtathletik das Goldene Ehrenzeichen des ÖLV überreicht, was diesen sprachlos machte. Keineswegs sprachlos war das Moderatorenduo Percy Hirsch und Wolfgang Adler, das humorvoll und informativ durch den kurzweiligen Abend führte.

Olivia Wöckinger, die im Herbst ihre Karriere beendet hatte, wurde von OÖLV-Präsident Herwig Schneider verabschiedet. Die 26-jährige Katsdorferin, die für den ULC Linz Oberbank an den Start ging, war mit ihrer Bestleistung von 6,69 Meter, abgesehen von Ludmila Ninowa, die beste ÖLV-Weitspringerin. Ihren größten Erfolg feierte sie mit der Bronzemedaille bei der Junioren-EM 1997 in Laibach. Olivia war Teilnehmerin der EM in München, der WM in Paris sowie der Hallen-EM in Wien und Madrid.

Bei der Rekordplakettenverleihung gab es auch Landesrekorde zu feiern. Den eindrucksvollsten hatte Günther Weidinger mit 13:13,44 Minuten über 5.000 Meter in London aufgestellt, was zudem ÖLV-Rekord

bedeutete. Neben dem 2-Meilenrekord beim Gugl-Meeting war Günther in der vergangenen Saison ein wahrer Marathonmann der Erfolge: Zwölfter der WM, Vierter der Hallen-EM, Fünfter der Cross-EM und acht nationale Meistertitel im Einzel und mit der IGLA long life-Mannschaft. Im Interview plauderte er über Training und Privatleben – er war mit Freundin Anita Weyermann gekommen – und über die Wirkungsweise seines Hypoxiezelttes, mit dem er das Prinzip „Train low, sleep high“ wirkungsvoll umsetzt, um eine verbesserte Sauerstoffaufnahme zu erreichen. Daniela Wöckinger wurde für den Landesrekord über 100 Meter Hürden sowie den Staatsmeistertitel über 60 m Hürden Halle und 100 m Hürden Freiluft ausgezeichnet. IGLA-Athletin Gabriele Winkler erhielt die Rekordplakette für die Landesrekorde im 10- und 20-km-Straßengehen, Vereinskollege

Markus Reifinger für die Rekorde über 20 und 30 km. Nachwuchsathlet Michael Mölschl war mit zehn Meistertiteln, davon zwei in der Allgemeinen Klasse, der erfolgreichste Athlet auf nationaler Ebene und maßgeblich an den 69 Meistertiteln für den OÖLV beteiligt. Zu den Sportlern wurden die Trainer Franz Raffelsberger, Wolfgang Sambs, Peter Lindner, Rainer Schopf und Hubert Hagenhuber geehrt.

Die Ehrung und wertvolle Tipps der ehemaligen Weltklasseathletinnen Anita Weyermann und Theresia Kiesel, sie war als OÖ. Landtagsabgeordnete in Vertretung des OÖ. Landeshauptmanns Josef Pühringer gekommen, sollten für die Athleten zusätzliche Motivation für die kommende Freiluft-saison bringen.



**INTERSPORT®**  
**Gugl-Meeting**  
 22. August 2006, Stadion der Stadt Linz

# 2. Int. Golden Roof Challenge

IM MAI 2005 ERLEBTE INNSBRUCK EINE DURCHWEGS GELUNGENE WELTPREMIERE: DIREKT VOR DEM GOLDENEN DACHL DUELLIERTEN SICH STABHOCHSPRUNGER UND WEITSPRUNGER VON WELTKLASSE-FORMAT UND BEGEISTERTEN 2.500 BESUCHER.

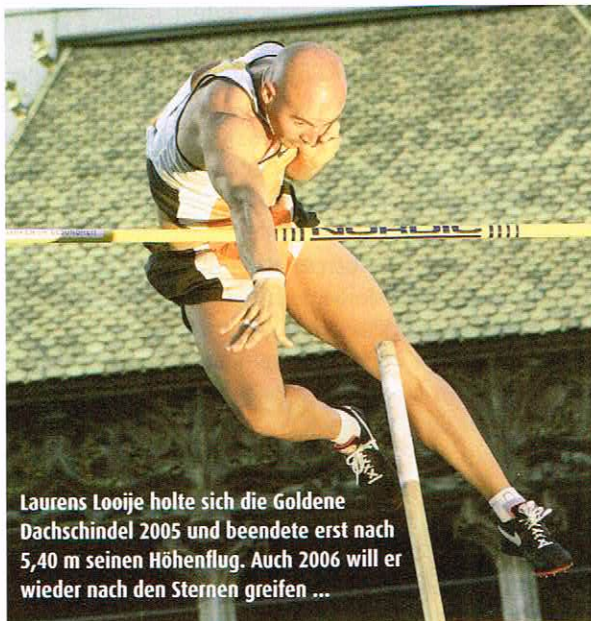


AM FREITAG, DEM 2. JUNI 2006, soll nun die 2. Auflage der Golden Roof Challenge ihre Erfolgsstory fortsetzen. Innsbruck stellt wiederum mit dem österreichischen Rekordmann Isi Psychär (PB 7,96 m indoor) und dem Tiroler Rekordhalter Fabian Mores (Stabhoch PB 5,40 m) die Lokalmatadore und die jeweils besten Springer Österreichs. Weitsprung-Nationaltrainer Armin Margreiter, der Trainer der beiden und Initiator der Challenge: „Wir wollen bei der 2. Auflage die 3.000er-Marke bei den Besuchern knacken. Freier Eintritt, Biergarten-Atmosphäre, Flutlicht, flippiger Sound, Doppelmoderation und die Einspielung der Sprünge auf einer Videowall sollen zum Verweilen einladen. Der Stabhochsprung und der Weitsprung werden parallel in verschiedene Richtungen ablaufen, sodass ein Highlight das andere jagen wird. Wir werden uns zudem bemühen, ein absolutes Weltklasse-Feld nach Innsbruck zu holen.“

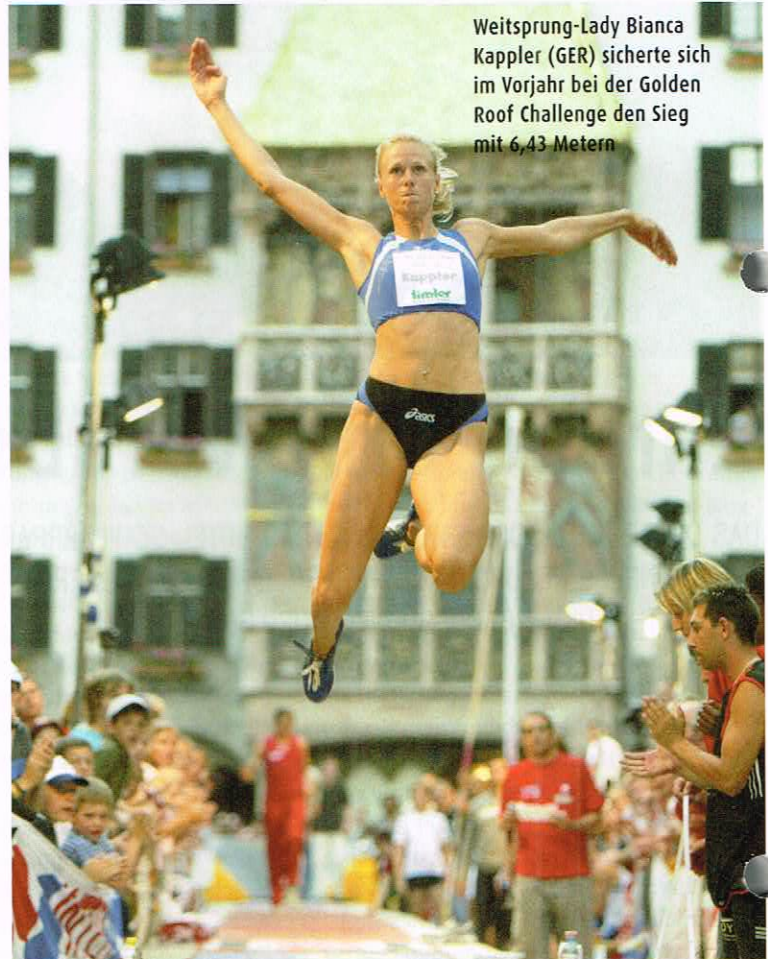
Acht Stabhochspringer werden sich in Höhen um die 5,50 m katapultieren und um die Goldene Dachschindel ritzen. Im Weitsprung werden vier Männer die 8-Meter-Marke in Angriff nehmen und vier Frauen werden die 6,50er-Marke anvisieren.

Auch Österreichs Behinderten-Weitsprung-Weltrekordlerin Mag. Andrea Scherney (PB 5,02 m) wird als Special-Guest ihren eigenen Weltrekord angreifen. Weitere Highlights der Tiroler Leichtathletik (Ort: USI-Sportanlage):

- Int. Springervereinigung des ATSVI am 4. 6. 2006 anlässlich des 100sten Vereinsjubiläums
- 35. Europäische Jugendspiele des LCTI am 1. 7. 2006



Laurens Looije holte sich die Goldene Dachschindel 2005 und beendete erst nach 5,40 m seinen Höhenflug. Auch 2006 will er wieder nach den Sternen greifen ...



Weitsprung-Lady Bianca Kappler (GER) sicherte sich im Vorjahr bei der Golden Roof Challenge den Sieg mit 6,43 Metern

## 2. Int. Golden Roof Challenge

Homepage: [www.goldenroofchallenge.at](http://www.goldenroofchallenge.at)

Freitag, 2. Juni 2006 / Zeitplan:

17.00–19.00 Uhr: Vorprogramm:

Finale 1. Gesamttiroler Schulmeisterschaft Weitsprung

19.00–20.00 Uhr: Siegerehrung Schulmeisterschaften /

Warm-up und Vorstellung der Top-Athleten

20.00–22.00 Uhr: 2. Int. Golden Roof Challenge

Hauptprogramm Stabhochsprung und Weitsprung-Weltklasse

anschließend Siegerehrung der Top-Athleten



## Erfolg hat einen Namen: Bianca Dürr

DIE VORZEIGE-ATHLETIN DES TS BREGENZ STADT WURDE VORARLBERGS LEICHT-ATHLETIN DES JAHRES 2005 UND DOPPEL-HALLENSTAATSMEISTERIN 2006.

**AUF DEM VERBANDSTAG** wurde Bianca von ihrem Vater, Spitzensportreferent Helmut Dürr, die Auszeichnung überreicht (siehe Foto rechts).

Bianca gewann bis dato bei Österreichischen Meisterschaften insgesamt 64 Medaillen! 24 x Gold, 22 x Silber und 18 x Bronze. Und dies trotz zweier Kreuzbandrisse!

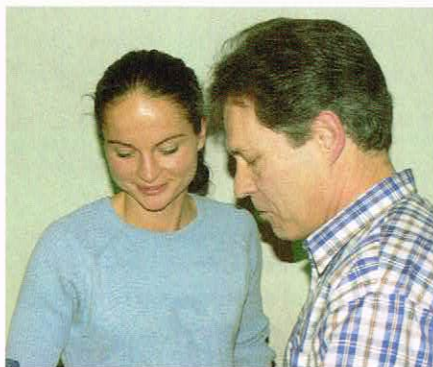
Die Medaillen wurden in sechs Disziplinen gewonnen – 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter Hürden, Weitsprung, Mehrkampf, 4 x 100 Meter.

In der Allgemeinen Klasse errang sie allein 38 Medaillen, davon 13-mal Gold.

Vorarlbergs Paraleichtathletin startete auch bravourös ins Jahr 2006: Bei den Österreichischen Hallenstaatsmeisterschaften im Ferry-Dusika-Hallenstadion in Wien gewann sie den 60-m-Sprint und den Weitsprung – die 60 m in 7,66 sek, den Weitsprung mit 6,17 m). Im Sprintfinale

über 60 m kamen übrigens gleich 3 von 8 Finalistinnen aus Vorarlberg: Bianca Dürr (1. Rang, 7,66 sek), Doris Röser (TS Lauterach, 2. Rang, 7,68 sek) und Eva Burtscher (LG Montfort, 8. Rang, 8,02 sek).

**Bianca Dürr bei ihrem Siegersprung über 6,17 Meter bei der Hallen-Staatsmeisterschaft im Wiener Dusika-Stadion (rechts)**



## Peter Schoissengeier dominierte VLV-Crossmeisterschaften

BEI TIEFWINTERLICHEN VERHÄLTNISSEN TRAF SICH VORARLBERGS LANGSTRECKENELITE IN KOBLACH (BEI GÖTZIS) ZU DEN VLV-CROSS-LANDESMEISTERSCHAFTEN. AUF DIE SCHNELLSTEN WARTETEN 5.500 EURO PREISGELD.

**DIESE CROSS-LANDESMEISTERSCHAFTEN** waren ganz besondere Meisterschaften. Der Veranstaltungsverein, die TS Götzis, hatte aus diesen Titelkämpfen einen Lauf-Event gemacht, der sich wahrlich gewaschen hat.

Eine Streckenführung in einer traumhaften Umgebung, die es dem Publikum ermöglichte, alle Phasen des Rennens mitzuverfolgen, und die am prall gefüllten Publikumszelt vorbeiführte, war ein großer Pluspunkt dieser Veranstaltung.

Mit viel Engagement und vielen neuen Ideen haben die Organisatoren diese Meisterschaften zu einem Lauf-Volksfest werden lassen, welches rundum viel Lob ernten durfte.

Hier wurde nicht nur eine Meisterschaft abgewickelt, hier hat man viel Energie investiert. Man hat sich auch um Sponsoren bemüht und konnte erstmals bei einer solchen Meisterschaft in Vorarlberg 5.500 Euro an Preisgeldern ausloben.

Doppelt abkassiert hat dabei Peter Schoissengeier (MP-Team Dornbirn), der zweimal die Siegesprämie von 700 Euro kassierte, über die kurze und über die lange Männerdistanz. Über die kurze Distanz verwies er Peter Loacker (LG Montfort) und Bruno Stadelmann (SV Buch) auf die

Plätze zwei und drei; über die Langstrecke besiegte er Günter Ernst (LSG Vorarlberg) und Andreas Moser (LSG Vorarlberg).

Das Rennen der Frauen gewann Cornelia Heinzle (ULC Dornbirn) vor Karin Salzmann (ULC) und Petra Summer (Saeco Power Team).



**Peter Schoissengeier (vorne) erhielt für seine beiden Siege eine Prämie von 1.400 Euro**

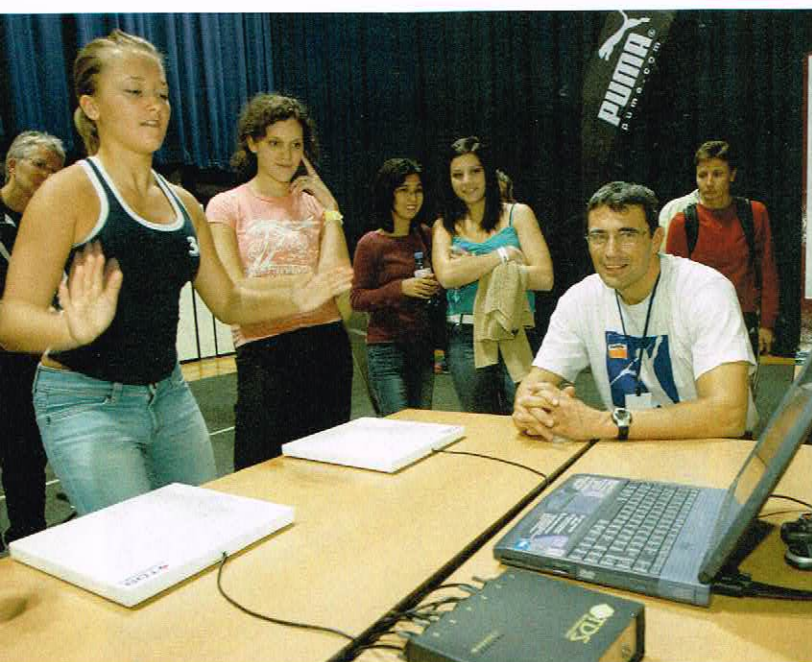




Georg Werthner ist auch als 50-Jähriger sportlich hochaktiv, hier bei der Masters-WM in Linz: „Ich habe einfach Spaß an der Vielfalt der Bewegungen und mache gerne Wettkämpfe.“

## ... Georg Werthner?

WIE KAUM JEMAND ANDERER VERKÖRPERT GEORG WERTHNER DIE VIELFALT DER LEICHTATHLETIK FÜR ALLE LEISTUNGS- UND ALTERSKLASSEN. ZU SEINEM 50. GEBURTSTAG ERZÄHLT DER EHEMALIGE SPITZENZEHNKÄMPFER, AKTIVE MASTERSPORTLER UND INNOVATIVE VERANSTALTER VON SEINER LIEBE ZUR LEICHTATHLETIK.



Mit dem Talent Diagnose System von Georg Werthner und seinen Brüdern kann jeder seine sportmotorischen Fähigkeiten testen. Das Interesse daran, wie hier beim Vienna Sport Festival, ist bei allen Altersgruppen stets groß.

**SEINE ZEIT ALS WELTKLASSEZEHNKÄMPFER** liegt bald 20 Jahre zurück. Dennoch ist Georg Werthner in der heimischen Leichtathletik präsent – ob als Veranstalter, als Ideengeber oder erfolgreicher Masters-Athlet. „Es ist für mich eine Lebensstilfrage, dass ich immer noch aktiv bin. Ich finde es schade, wenn sich Leute nach dem Zenit ihrer Leistungsstärke aus dem Sport verabschieden. Ich habe einfach Spaß an der Vielfalt der Bewegungen und mache gerne Wettkämpfe.“

**SCHON ALS 7-JÄHRIGER BEGANN DER GEBÜRTIGE LINZER** unter Anleitung seines Vaters Helmut Werthner in einer Kindergruppe zu trainieren. Die Begeisterung für den Mehrkampf entfachte ein Buch über Willi Holdorf, den Zehnkampf-Olympiasieger 1964 in Tokio, das damals unter dem Weihnachtsbaum lag. Mehr als vier Jahrzehnte später hat Georg Werthner ein einzigartiges Spektrum von sportlichen Erfolgen erreicht, das nicht nur mit seinem Hang zu außergewöhnlichen Superlativen zu tun hat. Als erster Athlet hat er vier Olympiazehnkämpfe absolviert. Mit seinem vierten Platz von Moskau 1980 ist er der bestplatzierte österreichische Leichtathlet der olympischen Geschichte. Mit 2.820 absolvierten Einzelwettkämpfen – inklusive Marathon und Hammerwurf – hat er mehr Bewerbe als jeder andere bestritten. Als Erster schaffte er das Kunststück, sowohl bei den Junioren als auch bei den Masters EM-Medail-

len zu gewinnen. „Darauf bin ich besonders stolz“, merkt er an. „Diese Beständigkeit über einen langen Zeitraum schaffen nur wenige. Es ist mir wichtig zu zeigen, dass man Leichtathletik maßvoll und gesundheitsorientiert betreiben kann.“

**VERLETZUNGEN KANNT ER AUCH** als Top-Athlet kaum. Nachhaltigkeit zählte für ihn stets am meisten: „Die Entscheidung zu jeder einzelnen Trainingsanstrengung kam ausschließlich aus eigenem Antrieb, war nie fremdbestimmt. Ich hatte nie einen Trainer und habe immer versucht, Gesundheit mit Leistung zu verbinden. Über 1.500 Meter war ich deshalb schnell, weil ich von Kenneth H. Cooper „Bewegungstraining“ gelernt und mich danach orientiert habe.“

Noch heute gibt es pro Woche höchstens einen Tag, an dem er nicht aktiv ist. 4.500 Testleistungen hat Georg Werthner für sich protokolliert, darunter beispielsweise Kugelwürfe, auch seitwärts und über Kopf, Ein-Bein-Sprünge, Gewichtstraining, Sieben-Sekunden-Bergauf-Sprints oder lange Läufe rund um den Millstätter See.

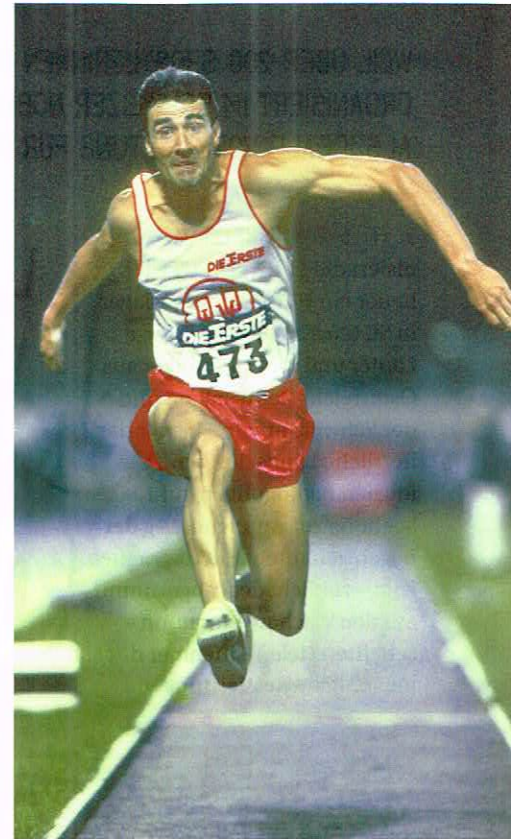
**NEBEN SEINER EIGENEN SPORTLICHEN AKTIVITÄT** hat der studierte Jurist auch als Veranstalter Akzente gesetzt. „Es ist mir wichtig, die Leichtathletik zu popularisieren. Ich bin immer am Überlegen, was man Attraktives dafür machen kann.“ Mit dem seit 1993 jährlich durchgeführten Jedermann-Zehnkampf hat er die klassische Stadion-

leichtathletik dem Hobbysport geöffnet. Über 1.000 Teilnehmer beim „Jedermann“ innerhalb von 48 Stunden im Jahr 2000 sind weltweit unerreicht. „Es ist leider kaum wahrgenommen worden, welche Leistung es bedeutet hat, das zu organisieren. Es war anstrengender als drei 8.000-Punkte-Zehnkämpfe zusammengenommen.“ In diese Dimension wird sich der Jedermann-Zehnkampf vorerst nicht wieder aufschwingen: „Das ist jenseits der Belastbarkeit.“ 160 Anmeldungen nur zwei Wochen nach dem Versand der aktuellen Ausschreibung belegen aber die weiterhin bestehende Jedermann-Begeisterung. Mit dem 100-Minuten-Zehnkampf für Spitzenathleten entwickelte Werthner zudem ein attraktives, medientaugliches Format, das zuletzt in Villach Tausende Zuschauer begeisterte.

**SEIN 50. GEBURTSTAG AM 7. APRIL** heißt auch: Aufstieg in die Altersklasse M 50. Nach EM- und WM-Titeln bei den Masters reizt Georg Werthner nun der Zehnkampf-Weltrekord dieser Klasse. „Es ist ein sehr hochwertiger Rekord. Ich muss wirklich in Form sein und darf keine Umfaller haben.“ Eine nach einem unglücklichen Hochsprung notwendige Meniskusoperation im Dezember, seine erste OP überhaupt, verzögert den Rekordversuch. Im Sommer soll es aber, „mit hoffentlich wieder voll belastbarem Knie“, so weit sein. Wichtiger ist ihm jedoch, dass die Teilnahme an Wettkämpfen „keine gequälte Sache“ ist, sondern Spaß macht.



Zehnkampf-Legenden unter sich: Frank Busemann (links), Olympia-zweiter von Atlanta, und Georg Werthner, Olympia-Vierter von Moskau, beim Jedermann-Zehnkampf. Der seit 1993 von Werthner organisierte Bewerb begeistert jährlich Hunderte Hobbysportler für die klassische Leichtathletik.



Im Dreisprung in Hochform: Georg Werthner absolvierte alle leichtathletischen Disziplinen und ist der vielseitigste Springer Österreichs

## PERSÖNLICHES

### Georg Werthner

Geb. 7. April 1956 in Linz  
 Verheiratet, 1 Sohn  
 Abgeschlossenes Jus-Studium an den Universitäten Innsbruck und Wien  
 Master of Business Administration am St. Mary's College/Maryland  
 1988 bis 1994 im Bank- und Finanzbereich tätig, seit 1994 eigene Sport-Consulting-Firma (u. a. Computer-System zur Talentdiagnose)

### Erfolge / Aktivitäten

- Erster Zehnkämpfer der Welt, der vier Olympische Bewerbe erfolgreich abschloss (76, 80, 84, 88)
- 4. Platz Olympische Spiele Moskau 1980 und damit bestplatziertes männlicher Leichtathlet Österreichs seit 1896
- Sechs Zehnkämpfe über 8.000 Punkte, darunter zwei bei Olympischen Spielen (Moskau und Los Angeles)
- Erster in Europa mit Medaillen bei einer Junioren-EM (2. Athen 75) UND einer Masters-EM (1. Malmö 96, 1. Cesenatico 98)
- Initiator und Veranstalter von Jedermann-, 1-Stunden- und 100-Minuten-Zehnkämpfen
- Seit 1993 Veranstalter des weltgrößten Zehnkampfs für jedermann
- 67facher OÖ Landesmeister in Hoch, Stab, Speer, 400 m, 10-K, Weit, Drei, 4 x 100, 4 x 400